

# **MyHammer**

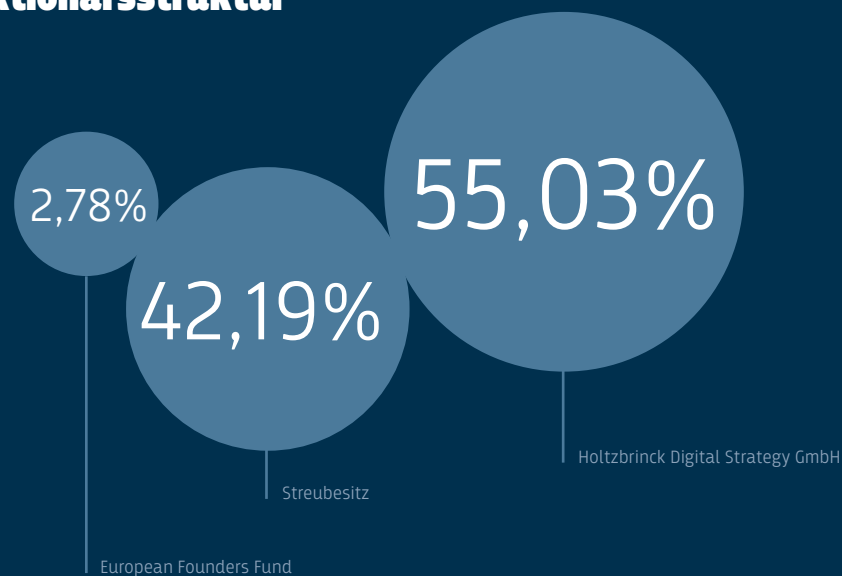
**Geschäftsbericht der MyHammer Holding AG**

**2012**

## Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzerlöse	6.029	10.475	15.688	14.114	8.714
Konzernergebnis	-4.923	-3.271	-2.930	-3.121	-1.975
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.929	-2.009	-1.258	-2.480	-1.109
Bilanzsumme	10.671	4.503	6.543	4.276	3.547
Mitarbeiter zum Jahresende	57	54	77	55	67

## Aktionärsstruktur



## Finanzkalender

28.03.2013	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2012
30.04.2013	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2013
23.05.2013	Hauptversammlung 2013 in Berlin
14.08.2013	Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts
07.11.2013	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres des Geschäftsjahres 2013
31.12.2013	Ende des Geschäftsjahres

# Inhaltsverzeichnis

## An die Aktionäre

Brief des Vorstands	2
Das Vertrauen wächst	8
MyHammer erfindet sich neu	10
Handwerkerprofile stehen im Mittelpunkt	14
MyHammer hat ein neues Gesicht	18
Bericht des Aufsichtsrats	23
Aktie	28

## Lagebericht

Unternehmens- und Geschäftsverlauf	32
Nachtragsbericht	50
Chancen- und Risikobericht	51
Prognosebericht	57

## Jahresabschluss und Anhang

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	63
Konzern-Bilanz	64
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	66
Konzern-Kapitalflussrechnung	68
Anhang zum Konzernabschluss	69
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	130
Bestätigungsvermerk	131
Impressum	132

# Brief des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012 war für unser Unternehmen ein herausforderndes Jahr. Es stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells von einem Marktplatz für private Handwerksausschreibungen zu einem Portal für Qualitäts-handwerker. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir deutlich sichtbare Fortschritte in diesem Transformationsprozess unseres Unternehmens gemacht. Aber wir konnten auch feststellen, dass es neben viel Licht auch vereinzelt Schatten gab.

Besonders zufrieden stimmt uns die Tatsache, dass die erzielten Einsparungen bei den strukturellen Kostenpositionen und der Rückgang der Wertberichtigungen auf Forderungen zu einer deutlichen Verbesserung unseres Ergebnisses geführt haben. Mit einem Konzernergebnis vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA) von TEUR -596 haben wir zudem die Anfang des Jahres abgegebene Ergebnisprognose getroffen. Allerdings hat die strategische Ausrichtung auf das qualifizierte Handwerk im deutschsprachigen Raum und die Vereinfachung der Gebührenstruktur zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse auf TEUR 8.714 geführt. Einen Umsatzrückgang hatten wir zwar für das Geschäftsjahr 2012 erwartet, aber nicht in dieser Größenordnung prognostiziert.

Auf sehr positive Resonanz sind der neue Markenauftritt und die zahlreichen Produktänderungen der jüngeren Vergangenheit gestoßen. Herz des neuen Markenauftritts sind das überarbeitete Logo in schlichtem Dunkelblau und der Claim „Handwerker mit Profil.“ Der Claim hat gleich zwei Bedeutungen: Bei MyHammer finden sich ausschließlich profilierte, also qualifizierte Handwerker. Und diese werden bei MyHammer nicht mehr nur über Ausschreibungen gefunden, sondern meistens direkt über ihre Firmendarstellungen – also die neuen MyHammer Profile. Kreation und Entwicklung des neuen Designs sind umfangreiche Nutzerbefragungen und Marktstudien vorausgegangen, die sich nicht nur im neuen, klaren und seriösen Markenauftritt niederschlagen, sondern in zahlreichen Produktänderungen der jüngeren Vergangenheit. So hat MyHammer die Preisvorgaben der Auftraggeber abgeschafft – die Kosten für einen Auftrag werden ab sofort individuell zwischen Auftraggebern und Handwerkern ausgehandelt. Gleichzeitig wurde die Kontaktaufnahme zwischen Auftraggebern und Handwerkern per Telefon oder E-Mail vereinfacht, für Laien möglicherweise komplizierte Ausschreibungen sind nicht mehr nötig. Damit kommt MyHammer dem Wunsch der meisten privaten Auftraggeber nach, den Handwerker lieber direkt zu kontaktieren, anstatt eine Ausschreibung zu starten. Handwerker bevorzugen ebenfalls mehrheitlich den direkten Kontakt über E-Mail oder Telefon.

Bereits heute besuchen jeden Monat rund 700.000 Auftraggeber unser Handwerkerportal, davon sind 60% Eigenheimbesitzer, die Wert auf hohe Qualität bei der Handwerksleistung legen. Sie profitieren bereits seit 2011 davon, dass bei MyHammer nur noch Handwerker zugelassen sind, die zuvor ihre Handwerkskarte der örtlichen Handwerkskammer vorgelegt haben. In der Konsequenz werden die zugelassenen Gewerke im Profil des Handwerkers ausgespielt. Weitere Qualifikationen und Innungsmitgliedschaften werden in den Handwerkerprofilen ebenfalls angezeigt, wenn MyHammer die entsprechenden Nachweise vorliegen.

Die zahlreichen Verbesserungen, die wir in 2012 umgesetzt haben, trugen zu einer deutlichen Verbesserung unseres Images bei den Handwerkern bei. Im Juli 2012 hat die Innofact AG in unserem Auftrag eine Folgestudie zur Bekanntheit, Nutzung und Marken-Wahrnehmung von MyHammer mit Verbrauchern und Handwerkern durchgeführt, um die Markenentwicklung von MyHammer im Vergleich zu März 2011 zu messen. Die Ergebnisse sind sehr positiv. So würden heute 42% der befragten Handwerker ihren Kollegen MyHammer weiterempfehlen, 2011 waren es nur 28%. Das ist eine Steigerung um 50%. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Sympathiewerten für MyHammer wider: 14% der Handwerker finden MyHammer „sehr sympathisch“, 37% „eher sympathisch“. MyHammer konnte damit die Sympathiewerte im Handwerk im Vergleich zu 2011 von 37% auf 51% deutlich steigern.

Anfang des Jahres 2013 haben wir zur zukünftigen Finanzierung des Wachstums unseres operativen Geschäftes eine Kapitalerhöhung in Höhe von rund TEUR 1.549 bei der MyHammer Holding AG durchgeführt. Unser Mehrheitsgesellschafter, die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, die unserer Gesellschaft bereits in der Vergangenheit Finanzmittel in Form von Fremd- und Eigenkapital zur Verfügung gestellt hat, hat das angebotene Aktienpaket vollständig gezeichnet.

Ebenfalls zu Beginn des Jahres 2013 hat MyHammer eine strategische Kooperation mit der HandwerkMedia AG mit dem Ziel begründet, renommierte Partner mit namhaften Herstellern und Zulieferern des Handwerks sowie Qualitätshandwerksbetriebe zu gewinnen und mittelfristig das Internetportal HANDWERKERfinden.com auf myhammer.de zu überführen. Im Zuge dieser strategischen Allianz wechselte der bisherige Vorstand der HandwerkMedia AG, Timo Kirstein, in den Vorstand von MyHammer.

Unser Geschäft hat sich im vergangenen Jahr kontinuierlich verbessert. MyHammer verfügt jetzt über ein solides Fundament für nachhaltiges, profitables Wachstum. Die geplanten weiteren Produktverbesserungen und die Verstärkung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden in den nächsten Monaten zu einer deut-

lichen Belegung der Neukundengewinnung und zu einer langfristigen Bindung der Bestandskunden führen. Erste positive Ergebnisse sehen wir sowohl in den Ergebnissen der Befragungen als auch in der Entwicklung unseres Kundenbestandes an qualifizierten Handwerkern.

Wir haben im vergangenen Jahr viel erreicht und uns auch für das bereits angelaufene Geschäftsjahr ehrgeizige und herausfordernde Ziele gesetzt. So wollen wir einerseits durch eine gezielte werbliche und vertriebliche Ansprache deutlich mehr Handwerker vom „neuen“ MyHammer überzeugen und als Kunden gewinnen. Andererseits wollen wir unsere Bestandskunden durch eine hohe Produktqualität und -verfügbarkeit sowie exzellenten Kundenservice langfristig binden. Durch die strategische Kooperation mit HANDWERKERfinden.com werden wir in den kommenden Monaten versuchen, die Industriepartner mit Ihren Produktangeboten bei MyHammer zu integrieren und damit weitere Mehrwerte für alle Beteiligte zu schaffen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Handwerkern und Kunden für ihre Treue, bei unseren Aktionären für ihre Unterstützung und bei unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz bedanken.

Berlin, im März 2013

Der Vorstand



Der Vorstand  
Timo Kirstein, Michael Jurisch, Thomas Bruns (v. l. n. r.)





**Das MyHammer  
Team.**

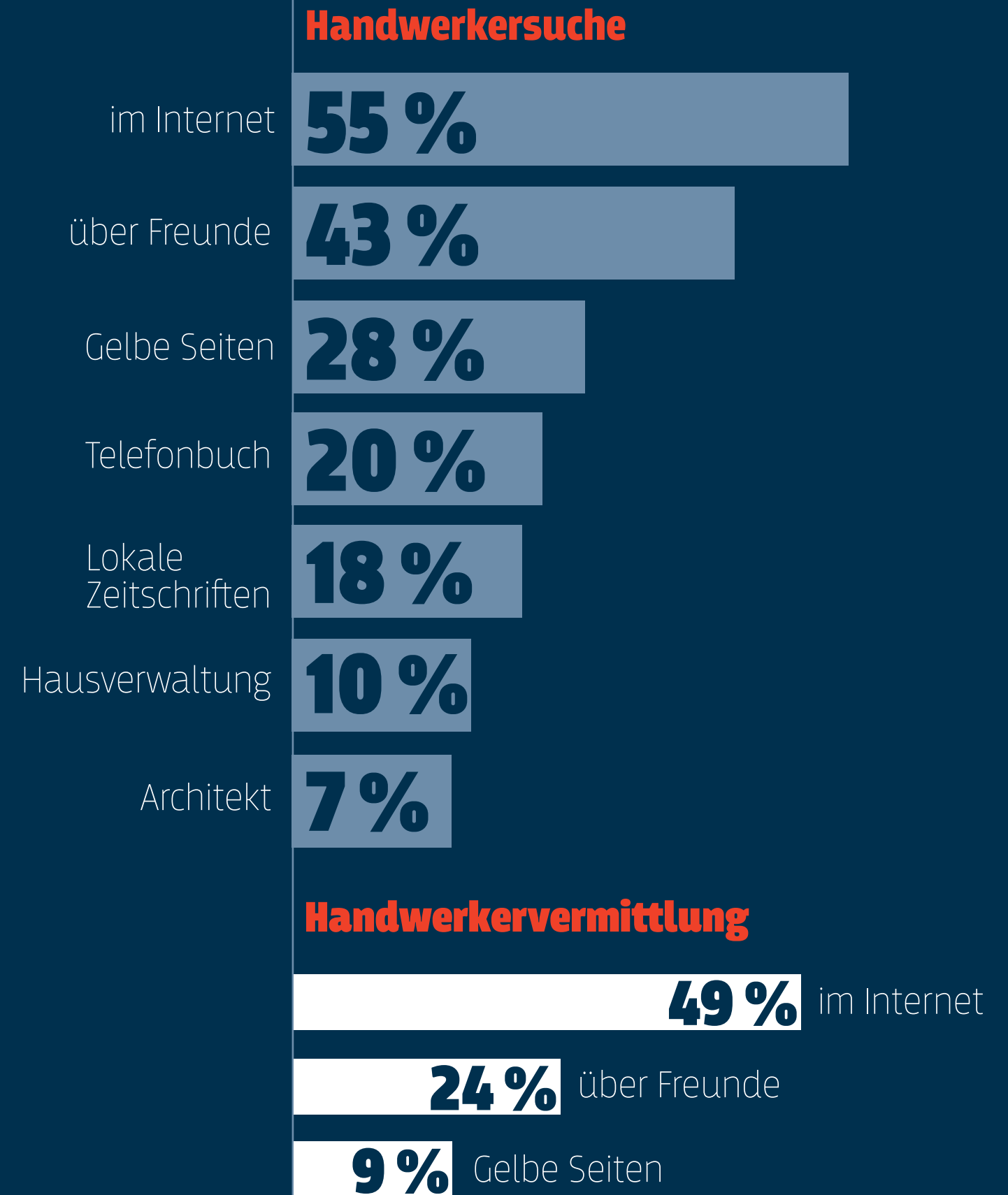
HKM 294  
Seite 2



# Das Vertrauen wächst

## Handwerkersuche: Internet wichtiger als Familie und Freunde

Wer einen Handwerker sucht, tut dies am häufigsten im Internet. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie der InnoFact AG, bei der insgesamt 965 Personen befragt wurden, die in den vergangenen zwei Jahren einen Handwerker beauftragt haben. 55 Prozent der Befragten gaben an, im Internet nach einem Handwerker gesucht zu haben. Mit weitem Abstand an zweiter Stelle folgen mit 43 Prozent „Freunde, Bekannten und Familie“ als Informationsquelle bei der Handwerkersuche – bisher meist Spitzenreiter bei vergleichbaren Umfragen. Ausgedient haben Printformate: Nur noch 28 Prozent der Befragten informierten sich in den Gelben Seiten, 20 Prozent im Telefonbuch und 18 Prozent in der Lokalpresse.



# MyHammer erfindet sich neu

## Wir konzentrieren uns auf Qualitätshandwerker

Das Ziel von MyHammer ist, Qualitätsführer für Handwerksaufträge im Internet zu werden. Daher haben wir im vergangenen Jahr damit begonnen, unser Produkt und unseren Markenauftritt gründlich zu überarbeiten. Das Ziel: Wir wollen uns unmissverständlich und sichtbar als starken und vertrauensvollen Partner für das Handwerk positionieren.

## Wir fragen zuerst unsere Nutzer

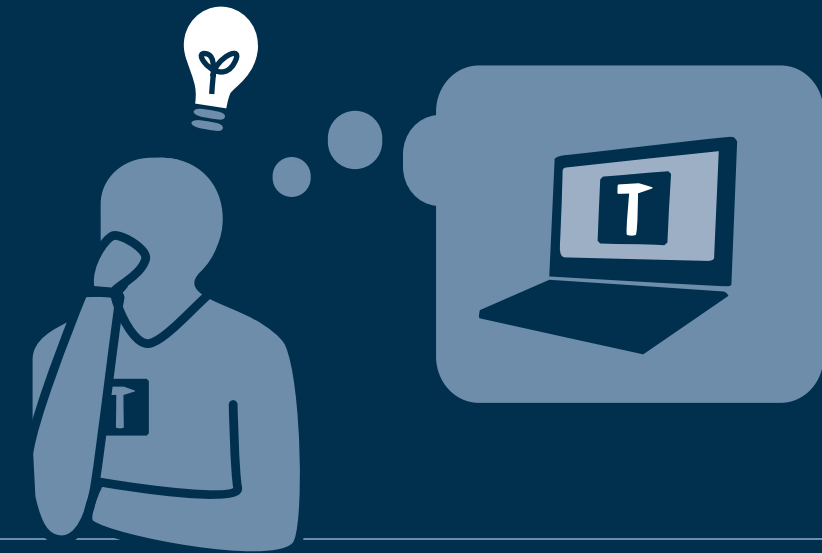
Wichtigste Voraussetzung dafür war und ist der direkte Dialog: Wir laden regelmäßig ausgewählte Handwerker und Auftraggeber zu so genannten „Usability“-Tests in unser hauseigenes Labor ein. Hier bekommen die Probanden weitgehend fertige, aber noch nicht freigeschaltete Änderungen auf [www.myhammer.de](http://www.myhammer.de) vorab zu Gesicht und testen die neuen Abläufe am Rechner. Wir beobachten sie dabei und hören ihnen genau zu, was sie zu den einzelnen Schritten sagen. Das Feedback hilft uns, neue Features und Produkte noch vor dem Freischalten zu optimieren und insgesamt ein besseres Verständnis für die täglichen Bedürfnisse unserer Nutzer zu bekommen. Aber wir gehen nicht nur ins Labor, sondern auch nach draußen in die Betriebe und befragen dort ebenfalls Handwerker. Darüber hinaus veranstalten wir Gruppendiskussionen und nutzen Marktforschung, um möglichst viel über die Einstellungen, Bedürfnisse und Herausforderungen qualifizierter Handwerksbetriebe sowie ihrer Kundschaft zu erfahren.

1.



FRAGEN

2.



VERSTEHEN

3.



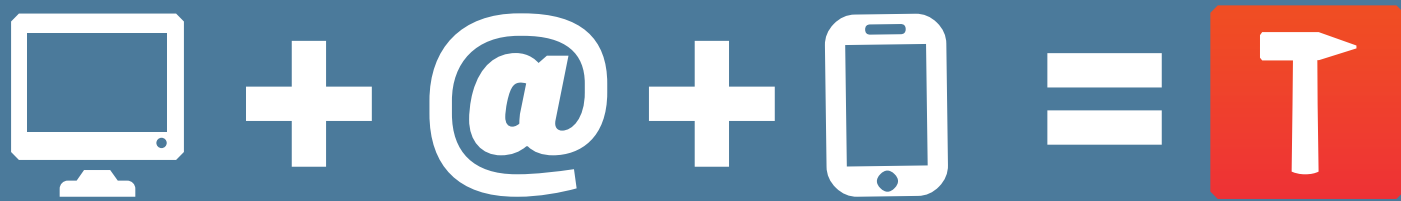
OPTIMIEREN



Bei der Handwerkersuche bevorzugen Auftraggeber das Internet:  
Sie wollen vergleichen.



Bei der Geschäftsanbahnung schätzen Handwerker direkten Kontakt:  
Sie möchten flexibel reagieren.



Effektiv, mobil und persönlich:  
MyHammer führt die Kommunikationswege zusammen.

### Die wichtigste Voraussetzung für die Auftragsvergabe ist der direkte Kontakt

Folgende Erkenntnisse haben wir 2012 zum Anlass für wesentliche Änderungen auf unserer Plattform genommen: Auftraggeber nennen das Internet als meist genutztes Medium bei der Handwerkersuche. Sie haben eine klare Präferenz, wenn es um das Suchen und Finden von Handwerkern geht: Auftraggeber möchten aktiv unter verschiedenen Anbietern wählen und sie einzeln und direkt kontaktieren, anstatt einen Auftrag auszuschreiben. Die ausgestrahlte Kompetenz eines Handwerkers ist dabei ein entscheidendes Kriterium. Handwerker bevorzugen bei der Geschäftsanbahnung ebenfalls den direkten Kontakt und persönliche Kommunikationswege wie Telefon oder E-Mail.



# Handwerkerprofile stehen im Mittelpunkt

Unsere Mission ist, Handwerker und Auftraggeber erfolgreich und auf direktem Wege zueinander zu führen. Daher haben wir unsere Website in den vergangenen Monaten grundlegend überarbeitet: Der Marktplatz wurde in den Hintergrund gerückt, die Handwerkerprofile stehen jetzt im Vordergrund. Die MyHammer Startseite ist jetzt viel übersichtlicher und einfacher zu bedienen, es gibt nur noch zwei Reiter: „Handwerker finden“ und „Angebote einholen“ sind hier als die beiden zentralen Nutzungsmöglichkeiten für Auftraggeber direkt anwählbar.

## Mit Bildern und Qualifikationen wird man besser gefunden und eher kontaktiert

Die Handwerkerprofile sind jetzt attraktiver, übersichtlicher und noch aussagekräftiger: Detaillierte Firmeninformationen, Bildergalerien und die Darstellung von Arbeitsbeispielen ermöglichen dem Handwerker, sich bei MyHammer überzeugend und für Auftraggeber gut auffindbar zu präsentieren. Unsere Suchfunktion haben wir ebenfalls verbessert und dabei Relevanz und Trefferquote verbessert.

## Handwerker wollen Auftraggeber beraten

Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich bereits: Handwerker mit vollständigen und bebilderten Profilen erhalten die meisten Profilaufrufe. Um die Kontaktaufnahme weiter zu vereinfachen, haben wir den Direktkontakt per E-Mail und Telefon zwischen Auftraggebern und Handwerkern erleichtert. Das Ziel: Beide Parteien sollen frühestmöglich miteinander kommunizieren und der Handwerker kann den Auftraggeber von Beginn an im unmittelbaren Dialog beraten – und erhöht damit seine Chance, einen lukrativen Auftrag zu erhalten.

# Rene Powelz

## 2000 gegründet



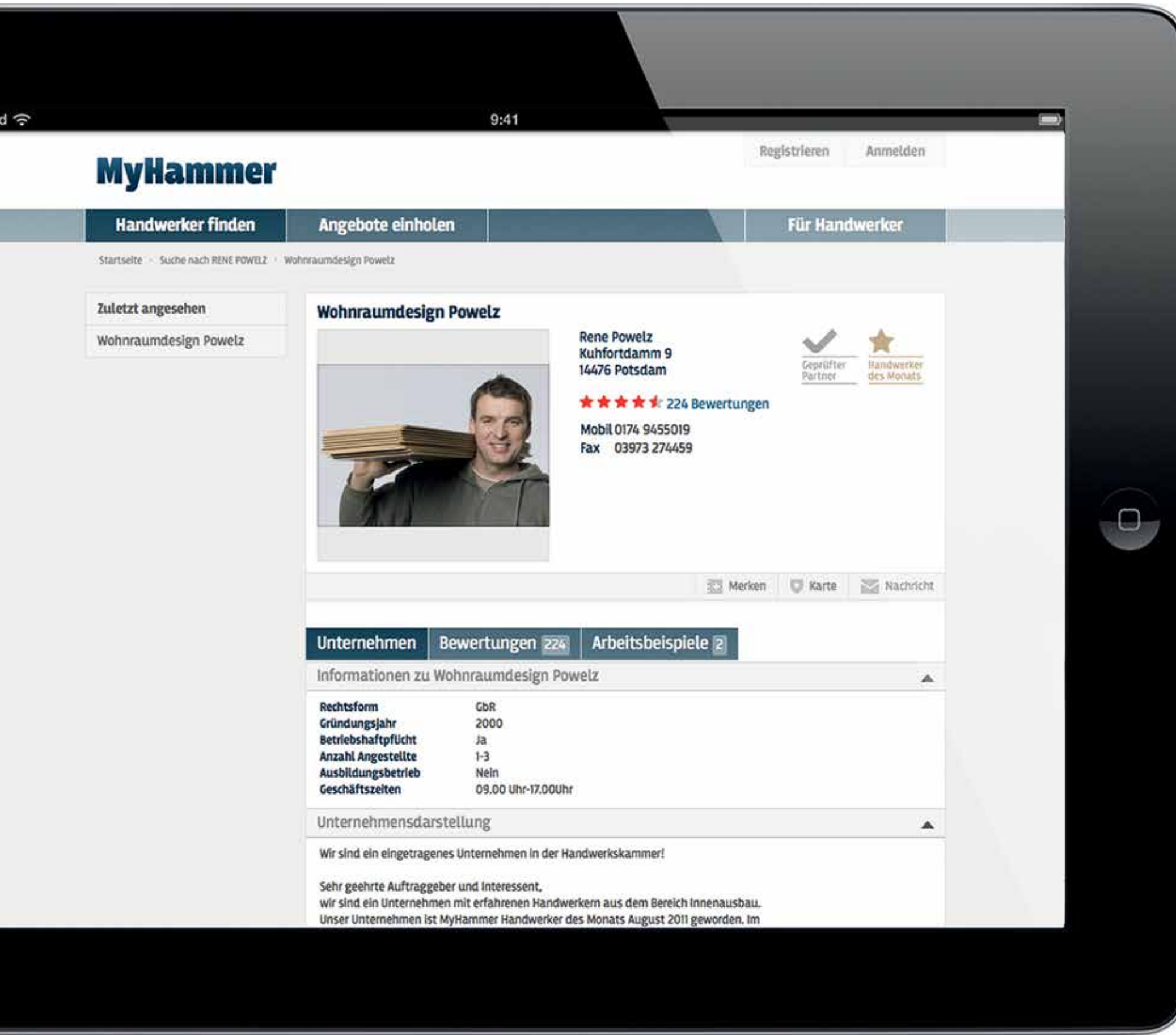
Geprüfter  
Partner



Handwerker  
des Monats

## 224 Bewertungen





## Die Kommunikationshürde „Preisvorstellung“ wurde abgeschafft

Für Auftraggeber bleibt die Option bestehen, wie gewohnt einen Auftrag bei MyHammer auszusprechen. Neu dabei ist, dass keine Preisvorstellung mehr angegeben werden muss. Denn Auftraggeber wussten häufig nicht, welchen Preis sie angeben sollten, um passende Angebote zu erhalten. Unrealistische Preisvorstellungen haben jedoch oft zu Irritationen bei Handwerkern geführt und den Eindruck erweckt, dass gute Handwerksarbeit unter Wert erwartet wurde. Die Folge war, dass Auftraggeber manchmal keine Angebote erhalten haben, obwohl sie bereit waren, einen angemessenen Preis zu bezahlen. Seit Februar dieses Jahres gibt es die „Kommunikationshürde“ zwischen Handwerker und Auftraggeber nun nicht mehr.

## iPad- und iPhone-App kommen als nächstes

Nun richten wir unser Augenmerk auf das Thema „Mobile“, denn die Zahl der Nutzer, die www.myhammer.de von einem mobilen Endgerät abrufen, steigt rasant an. Dabei orientieren wir uns streng an den tatsächlichen Nutzerzahlen. Als erstes steht daher eine iPad-App auf der Agenda. Parallel haben wir gerade die Arbeiten an einer App für das iPhone gestartet – jenem mobilen Gerät, das MyHammer Nutzer nach dem iPad am zweithäufigsten nutzen.

# MyHammer hat ein neues Gesicht

MyHammer ist erwachsen geworden. Unser Logo ist nicht mehr das eines Internetunternehmens, sondern einer Handwerkermarke: klar, seriös und verbindlich. Unser neues Erscheinungsbild ist eindeutig auf qualifizierte Handwerksbetriebe und private Immobilieneigentümer ausgerichtet. Der Nutzen, den wir stiften, findet Ausdruck in unserem neuen Slogan: „Handwerker mit Profil.“

## Neue Markenstrategie

Mit diesem konsequenten Erscheinungsbild wird die Markenstrategie erlebbar und MyHammer zeigt, dass es sich neu erfunden hat. In einer umfangreichen Marktforschung wurden Handwerker verschiedener Gewerke zur Wirkung der neuen Marke befragt. Der frische, natürliche und übersichtliche Auftritt wurde positiv bewertet und soll nun das Handwerk in Deutschland von den Änderungen überzeugen: Rückwärtsauktionen existieren schon lange nicht mehr, der Kampf um den niedrigsten Preis gehört endgültig der Vergangenheit an. Stattdessen bietet MyHammer einen vertrauensvollen, anspruchsvollen Rahmen, in dem sich Handwerker auf eine zeitgemäße und unkomplizierte Weise präsentieren können, für Kunden auffindbar sind und mit diesen erfolgreich ins Geschäft kommen. Mit unserer neuen Markenstrategie kommunizieren wir aktiv die Vorteile von MyHammer und untermauern unseren Anspruch: Wir sind der Qualitätsführer unter den Internetanbietern für das Handwerk. Dies schafft die Basis für unseren Erfolg der kommenden Jahre.





# MyHammer

Handwerker mit Profil.

# Hinweis zum Corporate Governance Bericht

Der aktuelle Corporate Governance Bericht ist auf der Webseite der MyHammer Holding AG unter <http://www.myhammer-holding.de/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-bericht/> abrufbar.

## Bericht des Aufsichtsrats der MyHammer Holding AG über das Geschäftsjahr 2012

### I. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG besteht gem. § 95 S. 1 AktG, § 9 Abs. 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2012 Herr Dr. Jochen Gutbrod, Herr Ingo Hassert, Herr Claas van Delden (bis 24.05.2012) und Herr Markus Schunk (seit 24.05.2012).

Herr van Delden legte sein Amt mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 24.05.2012 nieder.

Als Nachfolger von Herrn van Delden ist Herr Schunk in der Hauptversammlung vom 24.05.2012 bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 beschließt, gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn van Delden sehr herzlich für seinen erfolgreichen Einsatz im Dienste der Gesellschaft und der gesamten MyHammer-Gruppe.

### II. Tätigkeit des Aufsichtsrats und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Führung der MyHammer Holding AG beraten und dessen Tätigkeit überwacht.

Das Jahr 2012 war geprägt durch die bereits im zweiten Halbjahr 2011 begonnene strategische Neuausrichtung der MyHammer AG.

Weitere Beratungsschwerpunkte waren der Wechsel der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Jahres- und Konzernabschlussprüfungen für das Geschäftsjahr 2012 sowie die Corporate Governance des Unternehmens (vgl. hierzu den Stand ihrer Umsetzung im Corporate Governance Bericht).

Daneben kontrollierte der Aufsichtsrat die vom Vorstand im Übrigen entfaltenen Tätigkeiten und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Im Rahmen seiner Tätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand sowohl inner- als auch außerhalb von Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuelle Unternehmensentwicklung berichten. Die vom Vorstand übermittelten Informationen umfassten insbesondere die Geschäftsentwicklung des von der MyHammer AG betriebenen Internetangebots MyHammer ([www.myhammer.de](http://www.myhammer.de)) und der MyHammer Holding AG einschließlich der Anzahl und Aktivität der Nutzer des Internetangebots sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ferner berichtete der Vorstand über wesentliche rechtliche Belange einschließlich der bereits im Jahr 2009 eingeleiteten behördlichen Untersuchungen im Zusammenhang mit Premium-Handydiensten, einem bereits eingestellten Geschäftszweig. Der Vorstand berichtete auch über die Risikolage und das Risikomanagement der Gesellschaft und des Unternehmens.

In seinen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge. Bei Bedarf nahm er dazu auch Einsicht in Bücher und Schriften des Unternehmens.

Soweit Entscheidungen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat vorab durch Vorlage der entscheidungserheblichen Informationen und Unterlagen unterrichtet. Die Zustimmung wurde sodann nach eingehender Beratung durch Beschlussfassung des Aufsichtsrats erteilt. Bei Entscheidungen von erheblicher wirtschaft-

licher Relevanz teilte der Vorstand dem Aufsichtsrat neben der Information im Vorfeld der Entscheidungen regelmäßig auch den Stand der Durchführung erforderlicher Umsetzungsmaßnahmen mit. Der Aufsichtsrat hat seinerseits die Umsetzung der mit ihm beratenen Vorgänge und Maßnahmen nebst der Beachtung etwaiger Empfehlungen überprüft und damit überwacht, in welchem Maße seine Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen bei der Geschäftsführung Berücksichtigung gefunden haben.

Der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG erfüllt seine Aufgaben stets als Gesamtgremium, das sich gem. § 9 Abs. 1 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammensetzt. Die Bildung besonderer Ausschüsse erscheint bei einem Aufsichtsrat dieser Größe nicht erforderlich oder zweckmäßig.

### III. Sitzungen des Aufsichtsrats

In Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben tagte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 in fünf Sitzungen am 27.03., 05.04., 24.05., 14.08. und 14.11.2012.

Gegenstand der Sitzungen waren u. a. die Überwachung und Beratung des Vorstands und die Erörterung des laufenden Geschäftsbetriebs, der Kosten-, Erlös- und Liquiditätssituation der MyHammer Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften, sowie die mittelfristige Weiterentwicklung der Strategien der MyHammer AG für den deutschen Markt. Neben der Regelberichterstattung sind insbesondere folgende Themen intensiv im Aufsichtsrat beraten worden:

Im Rahmen der Sitzung vom 27.03.2012 wurde der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand der Abschlussprüfung informiert. Ferner wurden dem Aufsichtsrat die Entwürfe des Berichts des Aufsichtsrats sowie des Corporate-Governance-Berichts für das Geschäftsjahr 2011 vorgelegt. Zudem beschloss der

Aufsichtsrat über die Veröffentlichung der Erklärung über eine unterjährige Abweichung von der Entsprechenserklärung aus November 2011 zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Herr van Delden teilte dem Aufsichtsrat mit, dass er sein Aufsichtsratsmandat bei der MyHammer Holding AG mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24.05.2012 niederlegen wird.

In der Sitzung vom 05.04.2012 wurde der Jahres- sowie Konzernabschluss zum 31.12.2011 erörtert. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss 2011 teil und berichtete über die Schwerpunkte der Prüfung sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Weiterhin berichtete der Abschlussprüfer u.a. über die Prüfungsfeststellungen zum internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem und zum Abhängigkeitsbericht. Nach eingehender Beratung und Beantwortung von Fragen durch den Abschlussprüfer billigte der Aufsichtsrat Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss 2011 war damit festgestellt. Der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie der Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden verabschiedet. Ferner berieten Vorstand und Aufsichtsrat über die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 24.05.2012 und verabschiedeten die dann bekannt gemachten Beschlussvorschläge.

In der Sitzung vom 24.05.2012 konstituierte sich der Aufsichtsrat nach dem Ausscheiden von Herrn van Delden und der Ergänzungswahl von Herrn Schunk. Herr Schunk wurde einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Vorstand berichtete über die Geschäftsentwicklung sowie die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns.

Im Rahmen der Sitzung vom 14.08.2012 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung sowie die Finanzlage des Konzerns mit Schwerpunkt zweites Quartal 2012. Des Weiteren stellte der - durch die Hauptversammlung vom 24.05.2012 neu gewählte - Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Berlin) die Schwerpunkte der prüferischen Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses sowie Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2012 vor. Der Aufsichtsrat erörterte den Inhalt mit dem Vorstand. Insbesondere wurde auf die Umsatzrealisierung eingegangen.

In der Sitzung vom 14.11.2012 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2012 und ging dabei insbesondere auf die Konzernzahlen ein. Im Mittelpunkt dieser Sitzung stand zudem die Budgetplanung 2013.

### IV. Tätigkeit des Aufsichtsrats außerhalb seiner Sitzungen

Das Geschäftsjahr 2012 war durch erhebliche Veränderungen der Geschäftstätigkeit der MyHammer AG geprägt, die die wesentliche Beteiligung der Gesellschaft darstellt.

Der Aufsichtsrat hat diese notwendigen Veränderungen verfolgt und konstruktiv durch Beratung und Kontrolle sowie durch begleitende Entscheidungen auch außerhalb seiner Sitzungen unterstützt.

Schließlich informierte der Vorstand den Aufsichtsrat, insbesondere den Vorsitzenden, laufend im Rahmen telefonischer Besprechungen über aktuelle Angelegenheiten und auch dann, wenn keine Beschlussfassung erforderlich war.

### IV. Prüfung des Jahres-, Konzernabschlusses und des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2012

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 24.05.2012 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Berlin, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt. Auf Grundlage des Beschlusses hat der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss erteilt. Der Abschlussprüfer hat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts der MyHammer Holding AG zum 31.12.2012 waren keine Einwendungen des Abschlussprüfers zu erheben. Der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht vermitteln nach seinen Feststellungen insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft bzw. des Konzerns und stellen die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Ferner hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Geschäftsjahr 2007 zugegangene Stimmrechtsmitteilung der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH,



München, wonach diese mehr als 50% der Stimmrechte an der MyHammer Holding AG hält, den Abhängigkeitsbericht erstellt, aus dem hervorgeht, welche Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG getätigt wurden.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31.12.2012 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse hat der Abschlussprüfer die Überzeugung erlangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht.

Da gegen den vorgelegten Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012 nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte und der Abhängigkeitsbericht sowie die hierzu erstellten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft und in der Bilanzsitzung vom 21.03.2013 im Beisein des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfungen. Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungspro-

zess. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer umfassend beantwortet.

Nach Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat den Berichten des Abschlussprüfers und dem Ergebnis dessen Prüfungen zu, erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der MyHammer Holding AG ist damit festgestellt. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schloss sich der Aufsichtsrat ebenfalls an. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht ist in den Lagebericht aufgenommen (§ 312 Abs. 3 S. 3 AktG).

## V. Corporate Governance

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dabei kontrolliert er zum einen die interne Organisation einschließlich der Geschäftsordnung, der Aufgabenverteilung, des Ablaufs von Sitzungen und Besprechungen sowie des Informationsflusses innerhalb des Gremiums. Zum anderen wird evaluiert, ob durch Gesetz und Satzung auferlegte und sonstige Ziele seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit erreicht und vom Vorstand umgesetzt wurden.

Ferner erörtert der Aufsichtsrat – wenn es im Einzelfall hierzu Anlass gibt –, ob im Rahmen von Beratungen oder Beschlussfassungen des Aufsichtsrats Interessenkonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen könnten, etwa bei der Behandlung von Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft zu Unternehmen, in denen die Mitglieder des Aufsichtsrats andere, insbesondere leitende Tätigkeiten wahrnehmen. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind im Berichtsjahr 2012 nicht aufgetreten.

## VI. Weitere Geschäftsentwicklung

Der Aufsichtsrat unterstützt das Ziel des Vorstands, im Rahmen der Fokussierung der MyHammer AG auf die deutschsprachigen Märkte nachhaltiges und profitables Wachstum zu erzielen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden erhebliche Änderungen am MyHammer Internetportal und innerhalb der MyHammer AG vorgenommen, die zur Verbesserung der Qualität und Wirtschaftlichkeit führen sollen und bereits führen. Wesentlich war u.a. die kontinuierliche Verbesserung der Produkte und die Fortführung und Vertiefung sowie der weitere Ausbau moderner Methoden der Softwareentwicklung.

Aufsichtsrat und Vorstand stehen in regelmäßigem Kontakt, um eine umfassende Kontrolle der Entwicklung der MyHammer AG und den dahinter stehenden Investitionen der MyHammer Holding AG zu gewährleisten. Auch der Finanzlage der Gesellschaft und des Unternehmens wird weiterhin ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats gelten, um Risiken, insbesondere für den Wert der von der MyHammer Holding AG an der MyHammer AG gehaltenen Beteiligung, frühzeitig erkennen zu können.

Für die im zurückliegenden Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MyHammer-Gruppe seinen Dank aus.

Berlin, im März 2013  
Der Aufsichtsrat



Dr. Jochen Gutbrod  
Vorsitzender

# Aktie der MyHammer Holding AG

## I. Überblick

Kursverlauf 5-Jahresüberblick



Die Aktien der MyHammer Holding AG sind bereits seit März 1999 börsennotiert. Nachdem das Grundkapital am 07.02.2013 um EUR 1.549.009,00 durch Ausgabe von 1.549.009 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht wurde, ist das Grundkapital in 17.039.105 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die im Teilsegment General Standard des Regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) gelistet sind. Bei einer Fünf-Jahres-Betrachtung des Kursverlaufs der MyHammer-Aktie wird deutlich, dass die Entwicklung von hoher Volatilität geprägt ist. Bereits am 02.01.2008 erreichte der Kurs mit EUR 4,20 sein Fünf-jahreshoch. In der Folgezeit musste die Aktie jedoch einen Großteil der Kursgewinne wieder abgeben. Nach dem Einbruch im Krisenjahr 2008 und dem zwischenzeitlich erreichten Tief des Kurses mit EUR 0,87 am 28.10.2008 erholte sich der Kurswert im Verlauf des Folgejahres 2009 zunächst wieder. Nach einem zwischenzeitlichen Höchststand am 12.01.2010 mit EUR 3,58 musste der Kurs jedoch auch im weiteren Verlauf des Jahres 2010 sowie 2011 eine erneute Talfahrt bis zu einem neuen Tiefstand mit EUR 0,71 am 04.08.2011 verzeichnen. Bis

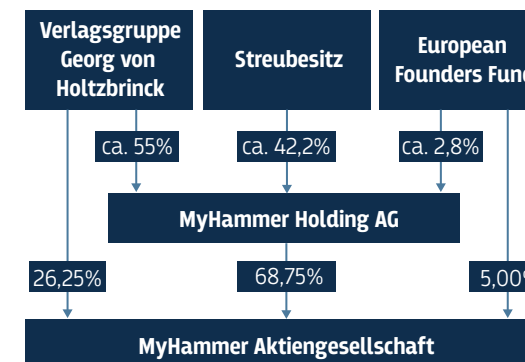
zum Ende des Geschäftsjahres 2011 konnte die MyHammer-Aktie wieder leicht zulegen und notierte zum 30.12.2011 bei einem Schlusskurs von EUR 1,12. Nach einer relativ stabilen Seitwärtsbewegung um EUR 1,10 zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 erreichte der Kurs am 30.04.2012 mit EUR 1,32 den Jahreshöchstwert. In der Folgezeit verzeichnete die Aktie jedoch nach einer erneuten Seitwärtsbewegung auf Niveau des Jahresbeginns ab Mitte Mai deutliche Kursverluste und erreichte am 10.09.2012 ihren zwischenzeitlichen Tiefstwert von EUR 0,70. Nach einer kräftigen, jedoch kurzen Belebung fiel der Wert erneut und schloss das Geschäftsjahr 2012 bei EUR 0,635. Im Betrachtungszeitraum erreichte die Aktie am 02.01.2013 ihr Fünfjahrestief mit EUR 0,60. Seit Jahresbeginn 2013 konnte die Aktie ihren Wert jedoch wieder bis auf EUR 1,039 am 22.01.2013 steigern und pendelte sich darauffolgend zwischen ca. EUR 0,80 und EUR 0,90 ein. Am 25.03.2013 lag die MyHammer-Aktie bei EUR 0,82. Die Marktkapitalisierung der MyHammer Holding AG betrug rund EUR 13,97 Mio. (Frankfurt).

## II. Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der MyHammer Holding AG ist historisch gewachsen. Das operative Geschäft liegt aufgrund der Entwicklung des Unternehmens sowie veränderter Strukturen und Geschäftszwecke nicht bei der börsennotierten MyHammer Holding AG selbst, sondern bei der Tochtergesellschaft MyHammer AG. Für ein höchstmögliches Maß an Transparenz werden daher nachfolgend die Besitzverhältnisse beider Gesellschaften dargestellt.

Die Aktionärsstruktur der MyHammer Holding AG weist eine gesunde Mischung aus breitem Free Float und langfristig orientierten Investoren auf. Rund 42% der Aktien befinden sich im Streubesitz. Rund 2,8% sind dem European Founders Fund zuzurechnen. Zudem verfügt die Gesellschaft mit der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck über einen stabilen Ankerinvestor. Über ihre Tochtergesellschaft Holtzbrinck Digital Strategy GmbH hält das Unternehmen einen Anteil von rund 55% der Aktie der MyHammer Holding AG.

Damit ist sie zugleich mittelbar über den von der MyHammer Holding AG gehaltenen Anteil von 68,75% an der operativ tätigen MyHammer AG beteiligt. Zudem hält sie eine direkte Beteiligung an der MyHammer AG von 26,25% des Grundkapitals dieser Gesellschaft. Abgerundet wird die Aktionärsstruktur von dem European Founders Fund mit einem Anteil von 5,00%.



## III. Investor Relations

Die MyHammer-Gruppe verfolgt mit der Investor Relations das Ziel, eine nachhaltige und vertrauensvolle Beziehung zum Kapitalmarkt auszubauen. Hierfür wurden Maßnahmen zur Professionalisierung ergriffen, die eine adäquate Informationsversorgung der Zielgruppen ermöglichen sollen. Als börsennotiertes Unternehmen im regulierten Markt unterliegt die MyHammer Holding AG umfangreichen Publizitäts- und Veröffentlichungspflichten. Um die Kapitalmarktstrategie der Gesellschaft erfolgreich umsetzen zu können, ist es von entscheidender Bedeutung, eine nachhaltige und vertrauensvolle Beziehung zu allen Share- und Stakeholdern auf- und auszubauen. Dieses Ziel hat die MyHammer Holding AG durch die permanente und transparente Kommunikation von Ad-hoc-Mitteilungen und Corporate News sowie durch Mitteilungen zu Directors' Dealings und Stimmrechtsveränderungen erreichen können. Das Unternehmen beabsichtigt auch in Zukunft, die Kapitalmarktteilnehmer offen und transparent über die Gesellschaft und ihre Entwicklung zu informieren.

## IV. Finanzkalender

28.03.2013	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2012
30.04.2013	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2013
23.05.2013	Hauptversammlung 2013 in Berlin
14.08.2013	Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts
07.11.2013	Veröffentlichung der Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres des Geschäftsjahres 2013
31.12.2013	Ende des Geschäftsjahres

## **Lagebericht**

Unternehmens- und Geschäftsverlauf \_32

Nachtragsbericht \_50

Chancen- und Risikobericht \_51

Prognosebericht \_57



# I. Unternehmens- und Geschäftsverlauf

## 1. Geschäftstätigkeit

### a) Konzernstruktur

Die MyHammer-Gruppe besteht aus drei Gesellschaften: Muttergesellschaft ist die MyHammer Holding AG. Die MyHammer Holding AG hält eine Mehrheitsbeteiligung von 68,75 % (i. V.: 68,75 %) des Grundkapitals der MyHammer AG und besitzt unverändert 100 % der Anteile an der nicht mehr operativ tätigen CCC Asset Verwaltungs GmbH.

Die MyHammer AG betreibt Internetportale für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge in Deutschland, Österreich und Großbritannien. Bei MyHammer finden Auftraggeber schnell und kostenlos qualifizierte und von Nutzern bewertete Handwerker und Dienstleister. Das angebotene Spektrum reicht von kompletten Baumaßnahmen über Reparaturen und Wohnungsrenovierungen bis hin zu Umzügen. Auftraggeber können bei MyHammer Handwerker und Dienstleister gezielt nach Branche, Qualifikation, Region oder Stichwörtern suchen und direkt kontaktieren oder ihren Auftrag kurz beschreiben und von interessierten Anbietern kalkulierte Angebote erhalten. Der Auftraggeber vergibt den Auftrag per Mausklick auf der Basis von Preis, Bewertungen und Qualifikation. Nach der Auftragsdurchführung bewerten sich Auftraggeber und Auftragnehmer gegenseitig. Die Angaben der Handwerker und Dienstleister über ihre Qualifikationen werden von MyHammer geprüft, bevor sie online angezeigt werden.

Handwerker und Dienstleister können als Auftragnehmer Angebote auf Ausschreibungen abgeben und ihre Leistungen im Rahmen des MyHammer Branchenbuchs präsentieren. Um diese Möglichkeiten nutzen zu können, benötigen die Auftragnehmer ein sogenanntes Partnerpaket.

Bei MyHammer registrierte Handwerker und Dienstleister erhalten mit dem Kauf eines Partnerpaketes alle Grundfunktionalitäten, die MyHammer auch seinen registrierten Nutzern zur Verfügung stellt, beispielsweise Ausschreibungen zu beo-

achten und ein Auftragsradar einzurichten. Darüber hinaus erweitern die MyHammer Partnerpakete diesen Leistungsumfang um verschiedene Zusatzangebote, wie z. B.

- das an wichtigen Stellen neben dem Nutzernamen platzierte MyHammer Qualitätssiegel, das die Zuverlässigkeit, Qualität und die Arbeitsweise des Partners besonders betont
- Eintrag des eigenen Firmenprofils in das MyHammer Branchenbuch
- Überprüfung der nachgewiesenen Qualifikationen, Mitgliedschaften und Zulassungen, sowie deren Präsentation im Firmenprofil
- Teilnahme am MyHammer Marktplatz.

Mehrheitsaktionärin der MyHammer Holding AG ist mit einem mitgeteilten Stimmrechtsanteil von 55,026 % (i. V.: 55,026 %; Quelle: Stimmrechtsmitteilung vom 18.09.2007) die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München, ein Unternehmen der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck, Stuttgart, die darüber hinaus einen Anteil von 26,25 % an der MyHammer AG hält. Daneben ist die Investmentgruppe European Founders Fund mit einem Anteil von 5,00 % (i. V.: 5,00 %) an der MyHammer AG beteiligt. Die verbleibenden Aktien der MyHammer Holding AG befinden sich im Streubesitz.

### b) Geschäftsverlauf und Strategie

MyHammer hat sich seit der Gründung stark gewandelt und das Geschäftsmodell im Laufe der Jahre signifikant verändert. Auch das Geschäftsjahr 2012 war durch Entwicklungen geprägt, die für die künftige Aufstellung und Ausrichtung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind.

Im Mittelpunkt der strategischen Weiterentwicklung der MyHammer Plattform stand das Ziel, die Qualität der mit Hilfe von MyHammer vergebenen Handwerksleistungen weiter zu steigern und den fairen Wettbewerb unter Handwerkern zu fördern.

Im Einzelnen stellte sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar: Die ersten Monate des Geschäftsjahres standen im Zeichen der Neupositionierung von MyHammer als qualitativ hochwertige Internetplattform für die Vergabe von Handwerksaufträgen, durch die Abbildung der Handwerksordnung auf der Plattform sowie die Entwicklung und Umsetzung weiterer qualitätssteigernder Maßnahmen. Mit der Einführung der vereinfachten Gebührenstruktur und dem Wegfall der Bietgrenzen wurde die Nutzung der Plattform für Handwerker und Dienstleister einfacher und transparenter gemacht. Die Reduzierung der Angebotsgebühr im Gold- und Platinpaket machte die Angebotsabgabe insbesondere für höherpreisige Aufträge deutlich attraktiver.

Das strategische Hauptaugenmerk lag dabei weiterhin darauf, langfristig ein nachhaltiges und profitables Wachstum zu erreichen. Die konsequente Ausrichtung von MyHammer auf den deutschsprachigen Markt und auf das qualifizierte Handwerk hat zu einer deutlichen Veränderung unserer Kundenstruktur geführt. So hat sich mit Einführung der Teilnahmevoraussetzungen der Anteil der von den Handwerkskammern zugelassenen Handwerksbetriebe bei MyHammer deutlich erhöht. Diese Strategieanpassung führt zu einem Wandel der Kundenstruktur. Der Anteil der Betriebe mit Meisterbrief oder Handwerkskarte wächst langsam aber stetig, während die Zahl der Betriebe ohne derartige Qualifikationen abnimmt.

Im Rahmen von Marktstudien, die die Innofact AG im Auftrag von MyHammer im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres durchgeführt hat und die den gesamten Prozess des Suchens und Findens eines Handwerkers umfassten, hat sich gezeigt, dass die bisherige Fokussierung auf die Ausschreibung und Vergabe von Handwerksaufträgen über die MyHammer Plattform, als einen möglichen Weg einen Handwerker zu finden, nicht alle potenziellen Auftraggeber anspricht. Viele private Auftraggeber wollen ganz direkt und persönlich einen oder mehrere Handwerker kontaktieren und keine Ausschreibung erstellen. Vor allem in Notfallsituationen wird ein schneller und direkter Kontakt gewünscht. Sowohl für den Handwerker als auch für den privaten Auftraggeber ist die persönliche

Beratung durch den Handwerker von großer Bedeutung. Je größer und komplexer die auszuführenden Projekte, umso wichtiger sind für die Auswahl von Handwerkern die ausgestrahlte Kompetenz und Referenzprojekte des Handwerkers.

Diesen Erkenntnissen folgend, wurde in den vergangenen Monaten die Startseite von MyHammer weiterentwickelt. Die neue Startseite, die sehr umfassend mit privaten Auftraggebern getestet wurde, enthält nur noch zwei Reiter: „Handwerker finden“ und „Angebote einholen“. Jeder Besucher von www.myhammer.de, der sein Anliegen auf der neuen Startseite eingibt (z. B. „2 Zimmer streichen, 10117 Berlin, 10 km“), bekommt sofort entsprechende Handwerker angezeigt und wird nicht mehr automatisch auf die Ausschreibungsseite weitergeleitet. Wer weiterhin direkt von der neuen Startseite zum Ausschreibungsformular gelangen möchte, kann dies über einen Klick auf den zweiten Reiter „Angebote einholen“.

Auch die Handwerkerprofile wurden stark überarbeitet. Handwerker und Dienstleister präsentieren sich bei MyHammer nun viel aufgeräumter und übersichtlicher. Auch dies dient dem Ziel, dass potenzielle Auftraggeber jetzt noch einfacher den passenden Handwerker bei MyHammer finden und auch sofort kontaktieren können. Dazu müssen Auftraggeber nicht mehr registriert sein und auch keine Ausschreibung einstellen, sondern einfach auf den Button „Nachricht schreiben“ klicken und ihre Nachricht in das erscheinende Kontaktformular einfügen. Diese wird dann als E-Mail an den Handwerker weitergeleitet, der aus seinem E-Mail-Postfach direkt antworten kann.

Beim technisch sehr aufwendigen Thema Suche wurden im letzten Quartal des Geschäftsjahres deutliche Verbesserungen vorgenommen, die sowohl in den Bereichen Handwerkerprofile als auch bei Ausschreibungen und Angeboten Relevanz und Trefferquote der Suchergebnisse deutlich ansteigen ließen. Die Anzahl der Null-Ergebnis-Suchen hat ab- und die Zahl der Angebote zugenommen. Handwerker finden jetzt leichter die für sie passenden Ausschreibungen und Auftraggeber bekommen bessere Ergebnisse bei der Handwerkersuche.

### c) Marketing und Vertrieb

Neben der weiter unten dargestellten Produktentwicklung sind Marketing und Vertrieb wesentliche Erfolgsfaktoren für den Geschäftserfolg von MyHammer.

Der Bereich Marketing verantwortet bei MyHammer ein breites Aufgabenspektrum. Es definiert das Markenbild „MyHammer“, sorgt für dessen Verankerung bei unseren Zielgruppen, stellt ein klares Verständnis für die Produktfeatures sicher und begründet den Bedarf zur Nutzung. Die Marketingaktivitäten werden im Wesentlichen durch die beiden Schwerpunktthemen TV und Online Marketing geprägt. Die Schaltung von TV-Werbepots ist darauf ausgerichtet, die Bekanntheit von MyHammer weiter zu erhöhen und zur positiven Imagebildung beizutragen. Die überwiegend auf private Auftraggeber ausgerichteten Onlinemarketing-Aktivitäten sind dagegen rein erfolgsorientiert. Das Ziel liegt einerseits darin, interessierte Auftraggeber regional- und gewerkspezifisch ausgesteuert auf die Handwerkerprofile zu leiten und andererseits möglichst viele qualitativ hochwertige Ausschreibungen bei gleichzeitig niedrigen Kosten pro Ausschreibung zu akquirieren. Maßgröße für den Erfolg ist der erreichte Umsatz je Ausschreibung, der den Wert einer Ausschreibung für MyHammer widerspiegelt. Der Einkauf von Aufträgen und zielgruppenspezifischen Kontakten hat für uns zwei wichtige Gründe: Zum einen schafft die Auftragsakquisition neben dem reinen zusätzlichen Umsatz die Grundlage für Handwerker bei MyHammer tätig zu werden. Nur wenn ausreichend Aufträge und Kontaktanfragen vorhanden sind, werden Handwerker bereit sein, ein Partnerpaket zu erwerben bzw. ein vorhandenes Partnerpaket zu verlängern. Zum anderen sorgt die Präsenz von MyHammer v.a. im Bereich Google AdWords für eine dauerhaft gute Platzierung im Umfeld der Handwerkersuche.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung auf den deutschsprachigen Raum erfolgte in 2012 wie schon im Vorjahr eine Fokussierung der Onlinemarketing Aktivitäten auf die Akquisition von handwerks- und regionalspezifischen Ausschreibungen. Hierdurch konnten wir die Ausschreibungen

deutlich kosteneffizienter einkaufen als noch im vergangenen Geschäftsjahr. Mit Umstellung des Einstiegs bei MyHammer, vom Auftragsformular hin zu den Handwerkerprofilen konnten wir auch die Anzahl der besuchten Handwerkerprofile sowie die Anzahl der Handwerkerkontakte sukzessive steigern.

Im Bereich der Markenkommunikation ging die inhaltliche Ausrichtung auf qualifizierte Handwerksbetriebe weiterhin einher mit der Kommunikationskampagne „Unser Auftrag: Qualität“ und der Betonung von Qualitäts- und Auswahlvorteilen von MyHammer. Damit wurde unser Anspruch auf Qualitätsführerschaft bei der Präsentation von Handwerksbetrieben und bei den Handwerksausschreibungen im Internet untermauert. Werbemittel hingegen, die auf Preisvorteile abstellen, wurden nicht mehr geschaltet. Das Ziel, den fairen Wettbewerb bei MyHammer zu stärken und die Qualität der Anbieter und Angebote noch weiter in den Vordergrund zu rücken, wurde damit weiter gestärkt.

Auch der qualitative Ausbau der Vertriebsaktivitäten stand im Geschäftsjahr 2012 weiterhin im Fokus. Im Rahmen von Tests verschiedener Vertriebsstrategien erwies sich, neben der Nutzung von Onlineinitiativen, insbesondere der Telefonvertrieb als ein weiterer Kanal, der die Möglichkeit bietet, bei MyHammer registrierte Handwerker und Dienstleister aktiv anzusprechen und sie über die Vorteile eines Partnerpakets zu informieren. Ziele der Telefonvertriebs-Aktivitäten waren zum einen der Absatz neuer Partnerpakete, zum anderen sog. Upsells, also das Angebot von Partnerpaketen mit umfangreichem Funktions- und Leistungsspektrum bzw. längerer Laufzeit an bestehende Paketkunden. Mit der Umsetzung zielgerichteter Kampagnen sowohl für Neu- als auch für Bestandskunden erreichte das Unternehmen eine verbesserte Ansprache von Handwerkern und Dienstleistern. Mit der Qualitätsoffensive und der Fokussierung auf das qualifizierte Handwerk ging auch eine intensivere Zusammenarbeit mit Handwerksorganisationen und anderen Kooperationspartnern einher. Einen völlig neuen Vertriebsansatz startete MyHammer gegen Ende des Jahres mit dem Start des Direktvertriebs von MyHammer Partnerpaketen in zwei Testregionen

in Berlin und Nordrhein-Westfalen. Erste positive Ergebnisse erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr.

### d) Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung und Entwicklung im ursprünglichen Sinn werden von MyHammer als Dienstleistungsunternehmen nicht betrieben. Dennoch sind die Produktentwicklungsprozesse für den wirtschaftlichen Erfolg von MyHammer sehr wichtig. Nach Einführung agiler Softwareentwicklungsmethoden im Geschäftsjahr 2011 wurde diese im Geschäftsjahr 2012 weiter optimiert. Einige der Produktentwicklungsteams stiegen von der Projektmanagementmethode „Scrum“ auf „Kanban“ um, was die Anforderungen an die Beteiligten, v.a. was Eigenverantwortung, Kommunikation, Flexibilität und Dynamik angeht noch stärker fordert. Dank der agilen Produktentwicklung kann ein höherer Grad an Flexibilität und Entwicklungseffizienz sichergestellt werden. Die Verbreitung des „agilen Mindsets“ auf die anderen Bereiche von MyHammer waren im zweiten Halbjahr Schwerpunkte und werden auch weiterhin im Fokus stehen.

Die sogenannte „Bug-Quote“, d.h. Fehlerquote im Produktentwicklungsprozess, soll durch weitere Optimierungen, insbesondere durch testgetriebene Entwicklung, institutionalisierte Code-Reviews und den Ausbau der Testautomatisierung und des Monitorings vorangetrieben werden.

Große Fortschritte hinsichtlich Performance und Stabilität haben wir auch in 2012 bei der Nutzung der extern umgesetzten Debitorenbuchhaltung erzielt. Die Verbesserung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Systemen und der relevanten Prozesse führte – wie schon im Vorjahr – zu einer deutlichen Verringerung von Problemen mit Kundenkonten und Zahlstörungen.

Mit Hilfe des stark ausgebauten Data-Warehouses konnten wir eine tiefe und gleichzeitig schnelle Analyse aller relevanten operativen Kennzahlen ermöglichen, die die Grundlage für wichtige Entscheidungen sind.

### e) Personal und Sozialbereich

(i) Vorstand MyHammer Holding AG / Führungsteam MyHammer-Gruppe

Der Vorstand der MyHammer Holding AG bestand zum 31.12.2012 aus Herrn Thomas Bruns und Herrn Michael Jurisch.

Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands der MyHammer Holding AG verantwortet Herr Bruns neben den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement auch die Bereiche IT, Recht und Compliance, Personalwesen und Arbeitssicherheit sowie Investor Relations. Herrn Jurisch sind gemäß des Geschäftsverteilungsplans der MyHammer Holding AG keine besonderen Zuständigkeiten zugewiesen, er ist im Vorstand der MyHammer AG vor allem für die Ressorts Produktmanagement, Marketing, Vertrieb, Customer-Relationship-Management (CRM), Kundenservice und Presse verantwortlich.

Die strategische und operative Einbindung der weiteren Mitglieder des Führungsteams, vor allem der Bereichsleiter („Director“), erfolgt in regelmäßigen wöchentlichen Meetings, in denen die aktuelle Geschäftsentwicklung, der Entwicklungsstand laufender Projekte und die zur Umsetzung der Unternehmensstrategie erforderlichen künftigen Maßnahmen besprochen werden. Zusätzlich finden unternehmensweit und innerhalb der einzelnen Bereiche regelmäßig, in etwa einmal pro Monat, Versammlungen statt, in denen die Mitarbeiter über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Produktänderungen und Projekte informiert werden.

(ii) Mitarbeiter und Mitarbeiterbindung

Im Jahr 2012 ist es der MyHammer-Gruppe wieder gelungen, in den verschiedenen Bereichen (v.a. Produktmanagement, IT und Marketing) neue, hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiter zu gewinnen, um so das Unternehmen und das Produkt noch weiter nach vorne zu bringen. Zusätzlich war die MyHammer-Gruppe im Rahmen des Holtzbrinck-Konzerns

auf verschiedenen Hochschul- und Karrieremessen vertreten, um auch bei Nachwuchskräften als attraktiver Arbeitgeber präsent zu sein.

Im zweiten Halbjahr 2012 nahm die MyHammer-Gruppe am Great Place to Work® Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2013“ teil, der neben dem bundesweiten Wettbewerb auch einen regionalen Wettbewerb für Berlin-Brandenburg und einen erstmalig stattfindenden Wettbewerb für die IT-Branche umfasst. Neben einer (standardisierten) Mitarbeiterbefragung wurde auch ein Kultur-Audit durchgeführt, bei dem die Unternehmenskultur der MyHammer-Gruppe unter anderem die Dimensionen „Einstellen und Integrieren“, „Inspirieren“, „Anerkennen“ und „Entwickeln“ durch ein unabhängiges Institut bewertet werden. Ziel der Teilnahme war und ist, ein unabhängiges Bild von der Mitarbeiterzufriedenheit und der Unternehmenskultur zu bekommen, um ggf. die Themen Mitarbeiterbindung und Personalentwicklung noch fokussierter angehen zu können.

Deshalb hat es das Management von MyHammer besonders gefreut, dass wir Ende Januar 2013 aufgrund unserer besonders wertschätzenden und attraktiven Arbeitsplatzkultur das Gütesiegel „Beste Arbeitgeber in der IT 2013“ verliehen bekommen haben.

Die Ergebnisse und möglichen Auszeichnungen des bundesweiten sowie des regionalen Wettbewerbs werden zu Anfang des zweiten Quartals 2013 bekannt gegeben.

Das im Jahr 2012 erstmalig für alle Mitarbeiter eingeführte Weiterbildungsbudget wurde von etwa 80 % der Mitarbeiter in Anspruch genommen. Zu den Weiterbildungen zählten sowohl Weiterbildungen in den fachlichen Kompetenzen als auch in persönlichen Kompetenzfeldern und der Führungskompetenz. Zudem wurden erstmals Inhouse-Seminare (Thema: Präsentationstechniken), Roundtables und Expertenrunden zu verschiedenen fachlichen Themen – auch firmenübergreifend – veranstaltet.

Die MyHammer-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2012 insgesamt 67 (i. V.: 55) Angestellte.

## f) Gesamtaussage zur Unternehmenssituation

Die MyHammer-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012 wesentliche Veränderungen sowohl mit Blick auf die Produktstrategie als auch auf die Unternehmensstruktur beschlossen und umgesetzt. Ziele dieses Strategiewechsels waren, die Aktivitäten der Gesellschaft deutlich stärker auf die Kernzielgruppe der Qualitätshandwerker auszurichten und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenstruktur umzusetzen. Die in der Produktentwicklung und darüber hinaus eingeführten agilen Entwicklungsprozesse haben sich bewährt. Auch dies wirkte sich positiv auf die MyHammer Plattform aus: Neue Funktionen sind schneller online; technische Schwächen können in den allermeisten Fällen innerhalb von 24 Stunden behoben werden.

## 2. Rahmenbedingungen

### a) Markt- und Wettbewerbsumfeld

#### (i) Konjunkturelles Umfeld

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2012 in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig erwiesen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten, vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,7% höher als im Vorjahr, kalenderbereinigt lag die Wachstumsrate bei 0,9%. Der wirtschaftliche Aufschwung fand dabei hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte statt, in der zweiten Jahreshälfte hat sich die deutsche Konjunktur merklich abgekühlt. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2012 von rund 41,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 422 000 Personen oder 1,0% mehr als ein Jahr zuvor. Damit gab es bereits das sechste Jahr in Folge einen neuen Höchststand bei der Zahl der Erwerbstä-

tigen. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen sank von 7,1% im Jahr 2011 auf 6,8% im Jahr 2012. Damit hat sich die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes auch bei der Zahl der Erwerbslosen weiter fortgesetzt. Im Baugewerbe ist die Wirtschaftsleistung im Jahr 2012 nach den beiden starken Wachstumsjahren 2010 und 2011 erstmals wieder zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die preisbereinigte Bruttowertschöpfung um 1,7%. Hier kam es nach dem ersten Quartal bis zum Jahresende zu Rückgängen bei der preisbereinigten wirtschaftlichen Leistung. Im Inland wurde im Jahr 2012 mehr konsumiert, aber weniger investiert als im Jahr 2011. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,8%. Dagegen lagen die Bruttoinvestitionen mit preisbereinigt -5,2% deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte hat sich im Jahr 2012 um 2,3% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Sparquote der privaten Haushalte war 2012 mit 10,3% nahezu unverändert gegenüber der Sparquote des Vorjahres mit 10,4%.

#### (ii) Entwicklung des Handwerkermarktes

Der deutsche Handwerksmarkt befindet sich nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), trotz der sich im zweiten Halbjahr deutlich abgekühlten gesamtwirtschaftlichen Konjunktur, weiterhin in einem Konjunkturoch. So stellt der ZDH in seinem Kurzbericht zur wirtschaftlichen Lage des Handwerks im vierten Quartal 2012 dar, dass das Handwerk das Wirtschaftsjahr 2012, bei leichten Umsatzrückgängen von rund 2% Prozent gegenüber dem sehr guten Wirtschaftsjahr 2011, mit einem guten Ergebnis abgeschlossen hat. Die Beschäftigung blieb stabil.

Trotz der leichten Abschwächung liefen die Geschäfte in den meisten Handwerksbranchen aber immer noch auf hohem Niveau. Die Betriebsauslastung lag mit 78% nur knapp unter Spitzenwerten der vergangenen Quartale und nur einen Prozentpunkt unter dem Vorjahresquartal. Die durchschnittlichen Auftragsreichweiten lagen mit 6,5 Wochen stabil auf dem Niveau sowohl des Vorquartals als auch des Vorjahresquartals und damit nur 0,4 Wochen unter dem bisherigen Spitzenwert

aus dem Herbst 2011. Diese Werte zeigen, dass die Handwerkskonjunktur insgesamt sehr robust war. Die Auftragsbestände gaben den Inhabern zudem Planungssicherheit. Alle Branchen des Handwerks, mit Ausnahme der Kfz-Handwerke, profitierten von der positiven Entwicklung der Binnenkonjunktur, wenn auch unterschiedlich stark. So beflügelten die nach wie vor niedrigen Zinsen, wachsende Einkommenssicherheiten und -perspektiven sowie der Trend zur Geldanlage in Sachwerte die Geschäfte der Bau- und der Ausbauhandwerke. Dabei war der Wohnungsbau eine treibende Kraft. Eigentümer investieren in Energieeffizienz steigernde Maßnahmen wie Dämmung oder in die Anlagentechnik, es wird mehr renoviert und es werden wieder mehr neue Wohnungen gebaut.

#### (iii) Digitale Wirtschaft

Der zwölfte Berichtsband des (N)ONLINER Atlas zeigt: Im Jahr 2012 nutzten 75,6% der deutschen Bevölkerung das Internet. Rund drei Viertel der Deutschen zählten somit zu den Internetnutzern, das entspricht ca. 53,2 Millionen Menschen ab 14 Jahren. Die mobile Nutzung des Internets gewinnt weiterhin an Bedeutung – sowohl mit Blick auf die Anzahl der Endgeräte als auch auf die Nutzung. Ende 2012 besitzen 37% der in Deutschland lebenden Bevölkerung ein Smartphone und 13% ein Tablet, zwölf Monate zuvor waren es noch 24% bzw. 5%. Der Anteil derjenigen, die das Internet über mobile Endgeräte nutzen, ist in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozentpunkte auf 40% gestiegen. Mehr als jeder zweite stationäre Internetnutzer (53%) geht heute bereits zusätzlich mobil ins Netz – ein Zuwachs von 18 Prozentpunkten.

Die im Auftrag von MyHammer im Sommer 2012 durchgeführte repräsentative Studie der Innofact AG unter privaten Auftraggebern hat gezeigt, dass bei der Suche nach einem Handwerker das Internet das stärkste Suchmedium ist, unabhängig vom Umfang des Projekts (30% der Auftraggeber haben im Internet gesucht). Die wesentlichen Gründe für die Suche im Internet sind die Vielfalt, große Auswahl sowie die Schnelligkeit des Suchvorgangs und die damit verbundenen guten Vergleichsmöglichkeiten.



In einer ebenfalls von der Innofact AG durchgeführten Befragung von Handwerkern zeigte sich aber, dass das Internet bei der Kundenakquisition für die befragten Handwerker einen vergleichsweise schwächeren Stellenwert besitzt. Hauptgründe gegen die Nutzung des Internets sind der bisher fehlende Erfolg und die mangelhafte Möglichkeit der Kundengruppen-Selektion. Bei den Handwerkern herrscht nach wie vor große Zurückhaltung gegenüber Online-Vermarktung und sogar gegenüber dem grundsätzlichen Einsatz von Werbung und Marketing. Knapp die Hälfte der Betriebe vertritt weiterhin die Ansicht, digitale Vermarktung sei überhaupt nicht relevant für ihr Geschäft. Dies ist erstaunlich, denn immerhin 92% der befragten Handwerksbetriebe haben einen Internetzugang und nutzen diesen auch stark für Recherche- und Informationszwecke. Erst 56% der befragten Betriebe haben eine Firmenwebsite.

(iv) Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Das konjunkturelle Marktumfeld zeigt sich im Handwerk insgesamt stabil bis optimistisch. Gerade diese gute Auftragslage hat den Bedarf zur Nutzung der MyHammer Angebote bei Handwerkern zurückgehen lassen, da für Handwerksbetriebe bei annähernder Vollaustattung ein relativ geringer Bedarf für die Nutzung der MyHammer Plattform zur Generierung neuer Aufträgen besteht. Dies zeigte sich insbesondere in den rückläufigen Umsätzen.

Durch die Anpassung des Geschäftsmodells mit einer stärkeren Betonung der Präsentationsmöglichkeiten der Betriebe hat MyHammer auf die Branchenspezifika reagiert und die Vermittlung von Aufträgen deutlich in den Hintergrund gerückt. Bei der Betrachtung, der von den Handwerkern genutzten Wettbewerbern fällt auf, dass es scheinbar keinem Anbieter gelingt, seine Kunden vollständig zu überzeugen. Hier zeigt sich das Potenzial für MyHammer.

Positiv ist die Tendenz zu bewerten, bei der Online-Beschaffung von Waren und Dienstleistungen neben reinen Preisvorteilen auch weitere Kriterien wie Zeitvorteile oder auch

zusätzliche Transparenz einzubeziehen. Denn gerade dieses Ziel lässt sich durch die Handwerker- und Dienstleistersuche bei MyHammer, die mit Hilfe der Branchenbuchprofile eine umfassende Information über Qualifikationen, Referenzen und Bewertungen von Handwerkern und Dienstleistern bietet, in besonderer Weise realisieren.

Auch angesichts der schwierigen Voraussetzungen im Geschäftsjahr 2012 war für uns die Ertragslage der MyHammer-Gruppe insgesamt zufriedenstellend. Nachhaltiges und profitables Wachstum bleibt unverändert das ausdrückliche Ziel des Vorstands. Daher liegt der Fokus der Arbeit des Vorstands auf kosteneffizientem und profitabilem Wirtschaften bei möglicher Nutzung von sich ergebenden Wachstumschancen.

b) Unternehmensziele und Strategie

Basierend auf unseren Werten – Nachhaltigkeit, Verantwortung und Wachstum – ist unser oberstes Ziel, MyHammer als führendes Internetportal für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge im deutschsprachigen Raum auszubauen. Wir denken, dass wir mit diesem Ansatz in den nächsten zwei Jahren nachhaltig und profitabel wachsen und unsere Wettbewerber übertreffen können.

Um unser Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts zu erreichen und unser Potenzial voll auszuschöpfen, liegt unser Fokus in den nächsten Jahren auf der Entwicklung von weiteren neuen, erlöswirksamen Geschäftsideen rund um das bestehende Geschäftsmodell.

Aktuelle Marktuntersuchungen und Kundenbefragungen haben gezeigt, dass die Ausrichtung des derzeitigen Geschäftsmodells als Kombination aus Branchenbuch und Auftragsvermittlung grundsätzlich die richtige Marktansprache ist. Allerdings muss unser Leistungsversprechen durch Komplexitätsreduktion klarer herausgearbeitet werden, damit es am Markt besser wahr- und angenommen wird. MyHammer steht mit seinem Geschäftsmodell dabei im Wettbewerb mit Unter-

nehmen verschiedener Branchen, die allesamt versuchen, Handwerkern mehr Geschäft zu vermitteln. Hierzu zählen reine Branchenbücher, sogenannte „Lead Engines“, Reputationsdienste, Suchmaschinen sowie Anbieter von Marketingdienstleistungen. Die Konzentration auf das Kerngeschäft und auf die Kernbedürfnisse der Marktteilnehmer ist die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung unserer aktuellen Roadmap.

Um die genannte Akzeptanz zu erreichen, wird das Unternehmen insbesondere die Optimierung des Geschäftsmodells vorantreiben und diesen Fokus durch die hierzu erforderlichen Investitionen in die technologische Basis, Servicekategorien und die Bereiche (On- und Offline-) Marketing und Vertrieb unterstützen.

Die zentrale Steuerungskennzahl im MyHammer-Konzern zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität ist die Kennzahl EBIT (Betriebsergebnis) bzw. EBITDA.

**3. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

a) Ertragslage

(i) Umsatzerlöse

Die Ausrichtung auf das Geschäftsfeld der MyHammer AG und dessen Weiterentwicklung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit aller Energie weiter vorangetrieben. Die MyHammer Holding AG nahm im Wesentlichen Holdingfunktionen wahr und erzielte wie schon im Vorjahr keine signifikanten Umsatzerlöse mit Dritten.

Mit Umsetzung der strategischen Neuausrichtung von MyHammer auf das qualifizierte Handwerk in den deutschsprachigen Kernmärkten Deutschland und Österreich und

der damit verbundenen Reduzierung der Vertriebs- und Marketingaufwendungen insbesondere in Großbritannien hat sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß deutlich verringert. Im Berichtszeitraum erzielte die MyHammer-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.714. Gegenüber dem Umsatz im Vorjahreszeitraum von TEUR 14.114 bedeutet dies eine Verringerung um TEUR 5.400. Die transaktionsbezogenen Nutzungsgebühren verringerten sich, aufgrund der Vereinfachung der Gebührenstruktur und dem Wegfall der Gebühren für Premiumgebote, gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 1.046 auf TEUR 1.870. Die Umsätze aus Paketgebühren verringerten sich um TEUR 4.292 auf TEUR 6.697. Positiv zu vermerken ist aber der deutliche Rückgang der Erlösschmälerungen von TEUR -712 auf TEUR -29. Dies liegt im Wesentlichen am Wegfall von in der Vergangenheit eingeräumten Startguthaben, Freimonaten und Preisrabattierungen beim Verkauf von Partnerpaketen. Die Vermarktungs- und sonstigen Erlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 62 auf TEUR 140.

in TEUR	2012	2011
Erlöse aus Werbeleistungen	7	7
Erlöse aus Online Auftragsvergabe	8.707	14.107
davon Erlöse aus Nutzungsgebühren	1.870	2.916
davon Erlöse aus Partnerpaketen	6.697	10.989
davon Vermarktungserlöse	140	202
	8.714	14.114

(ii) Sonstige betriebliche Erträge

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 530 (i.V.: TEUR 603) reduziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtszeitraums entfallen im Wesentlichen auf Rücklastschriftgebühren TEUR 228 (i.V.: TEUR 347) und Erträge aus Untervermietung in Höhe von TEUR 141 (i.V.: TEUR 39). Darüber hinaus wurden betriebliche

Erträge aus der Ausbuchung kreditorischer Debitoren in Höhe von TEUR 73 (i. V.: TEUR 0) erfasst.

### (iii) Aufwendungen

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum TEUR 10.265 gegenüber TEUR 17.841 im Vorjahr. Dies bedeutet einen Rückgang um 42% oder TEUR 7.575.

Im Geschäftsjahr 2012 reduzierte sich der Materialaufwand, im Wesentlichen Aufwendungen für Onlinemarketing, um 27% von TEUR 2.603 auf TEUR 1.906.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 5.550 um TEUR 2.033 auf TEUR 3.517 gesunken. Der Rückgang um 37% ist im Wesentlichen auf die in 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen, die damit entstandenen erhöhten Aufwendungen im Vorjahr und die in der Folge geringeren Personalkosten zurückzuführen. In den Gehältern und Sozialversicherungsbeiträgen sind Aufwendungen für Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 2 (i. V.: TEUR 545) enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 425 (i. V.: TEUR 455) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verrechnet.

Außerdem wurde im Vorjahr im Zuge eines Impairment Tests eine außerplanmäßige Wertminderung i.S.d. IAS 36 in Höhe von TEUR 304 auf das immaterielle Anlagevermögen vorgenommen; durch die weitgehende Einstellung des USA-Geschäfts im Geschäftsjahr 2011 erfüllten die bis dahin aktivierten Kosten für die Software-Plattform nicht mehr die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38, da insbesondere die Wahrscheinlichkeit eines künftigen Nutzenzuflusses als nicht mehr gegeben angesehen wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 51% von TEUR 8.929 um TEUR 4.513 auf TEUR 4.416. Dieser Rückgang wurde maßgeblich durch den Rückgang bei den Wertberichtigungen auf Forderungen um

TEUR 3.043 bzw. 83% von TEUR 3.665 im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 622 im Berichtsjahr 2012 beeinflusst. Ebenfalls stark rückläufig waren die Aufwendungen für Beratungsleistungen, die gegenüber dem Vorjahr um 65% auf TEUR 234 sanken. Durch die Erhöhung der eigenen Wertschöpfung konnten die Aufwendungen für Fremdarbeiten gegenüber 2011 um TEUR 640 auf TEUR 2.303 reduziert werden. Ebenfalls rückläufig waren die Werbe- und Marketingkosten. Hier reduzierten sich die Aufwendungen im Jahresvergleich von TEUR 492 im Vorjahr auf TEUR 232 im Berichtsjahr.

Das operative Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 67% von TEUR -3.123 um TEUR 2.102 auf TEUR -1.021. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich im Jahresvergleich ebenfalls deutlich um 75% auf TEUR -596. Dass das Ergebnis negativ ausgefallen ist, liegt insbesondere an den rückläufigen Umsatzerlösen. Die insgesamt erzielten Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen konnten den Ergebniseffekt aus dem Rückgang der Umsatzerlöse nicht kompensieren.

Im Geschäftsjahr 2012 lag das Finanzergebnis bei TEUR -955 und damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis mit TEUR 2. Diese Verschlechterung liegt an der erstmaligen Verbuchung von Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 968.

Der Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die Darlehensverzichte gegen Besserungsschein bei der MyHammer AG durch die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH. Die im November 2012 verabschiedete Planung der MyHammer AG bildet eine deutliche Erholung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft ab. Gemäß dieser Planung können beide Darlehenstranchen nunmehr im Planungszeitraum voraussichtlich bei Fälligkeit getilgt werden. Die bedingte Verbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert der Verbindlichkeit wurde nach IAS 39.AG8 ergebniswirksam so angepasst, das er unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinses die tatsächlichen und geänderten geschätzten Cashflows wiedergibt.

Die erwirtschafteten Finanzerträge in Höhe von TEUR 36 (i. V.: TEUR 17) sind im Wesentlichen auf die Anlage von Tagesgeldern zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2012 sind Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 23 (i. V.: TEUR 15) in Form von Zinsen angefallen.

Unter Berücksichtigung des Aufwands aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 968 fiel das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2012 mit TEUR -1.975 negativ aus. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte es sich aber deutlich um TEUR 1.146 bzw. 37%.

Zu den einzelnen Segmenten der MyHammer-Gruppe ist dabei zur Ertragslage Folgendes auszuführen:

Im Segment MyHammer AG verringerte sich der Umsatz um TEUR 5.400 auf TEUR 8.707 (i. V.: TEUR 14.107). Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die strategische Neuausrichtung auf den deutschsprachigen Raum und die Einführung der Teilnahmevoraussetzungen bei Ausschreibungen auf der Plattform, die eine weitere Reduzierung der transaktionsgebundenen Umsätze bedeutete. Aufgrund deutlich geringerer Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und geringeren Abschreibungen beläuft sich das Segmentergebnis auf TEUR -454 (i. V.: TEUR -2.927).

Die MyHammer Holding AG hat ihr operatives Geschäft eingestellt und beschränkte sich auf reine Holdingtätigkeiten. In der Folge erzielte die Holding im Geschäftsjahr 2012 lediglich noch Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von TEUR 7 (i. V.: TEUR 7). Das Segmentergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR -346 gegenüber TEUR -419 im Vorjahr.

## b) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2012 um rund 17% auf TEUR 3.547 (i. V.: TEUR 4.276) verringert. Der wiederholte Rückgang der Bilanzsumme spiegelt im Wesentlichen die im Zuge der strategischen Neuausrichtung auf das qualifizierte Handwerk im deutschsprachigen Raum durchgeführten Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte und der Reduzierung der Forderungen aus Dienstleistungen wider.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31.12.2011 um TEUR 390 auf TEUR 945 reduziert, was insbesondere auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 425 (i. V.: TEUR 455) zurückzuführen ist. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte liegt mit 27% am Gesamtvermögen leicht unter dem Wert vom 31.12.2011 mit 31%.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von TEUR 2.941 zum 31.12.2011 auf TEUR 2.602 reduziert. Eine gegenläufige Entwicklung zeigt sich im Bereich des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten der sich im Jahresvergleich um TEUR 159 auf TEUR 2.049 erhöht hat (i. V.: TEUR 1.890).

Die offenen Forderungen haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um TEUR 337 auf TEUR 334 (i. V.: TEUR 671) verringert. Hier konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Fortschritte bei der Realisierung von Forderungen erzielt werden. Sie beruhen zum einen auf dem kontinuierlich verbesserten Debitorenmanagement, das die MyHammer AG bereits im Geschäftsjahr 2010 eingeführt hatte. Zum anderen wurden durch verschiedene Maßnahmen sowohl die Qualität der aktiven Kunden als auch die Realisierungsquoten von offenen Forderungen erhöht.

Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere geprägt von den Veränderungen im Eigenkapital.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt -12,6% zum 31.12.2012 (i. V.: 29,1%).

In der nachfolgenden Darstellung werden bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehensverzicht gegen Besserungsschein) als temporäres Eigenkapital behandelt, da sie ausschließlich aus dem vertraglich definierten Überschuss von mehr als TEUR 2.000 zurückgezahlt werden müssen.

Die modifizierte Eigenkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2012	2011
Bilanzielles Konzern-Eigenkapital	-448	1.243
Temporäres Eigenkapital (bedingte finanzielle Verbindlichkeiten)	1.686	0
Modifiziertes Eigenkapital	1.238	1.243
Bilanzsumme	3.547	4.276
Modifizierte Eigenkapitalquote	34,9 %	29,1%

Die Kapitalrücklage stieg von TEUR 15.067 auf TEUR 15.263. Wesentlicher Grund hierfür ist ein von der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH im Dezember 2012 ausgesprochener Forderungsverzicht mit Besserungsschein über ein von ihr an die MyHammer AG gegebenes Darlehen in Höhe von TEUR 1.000. Von dem ausgezahlten Darlehensbetrag wurden TEUR 283 gemäß IAS 1.109 i. V.m. F.70(a) erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst, davon TEUR 194 in die Kapitalrücklage. Weiterhin wurde die Kapitalrücklage durch die anteilige Zuführung des linear über den Erdienungszeitraum verteilten beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Aktienoptionen um TEUR 2 erhöht.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich auf TEUR 1.986 erhöht und betreffen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH.

Im Vorjahr hatte die Gesellschaft Aufwendungen für die Restrukturierung in Höhe von TEUR 248 zurückgestellt. Diese betrafen im Wesentlichen Abfindungszahlungen für Mitarbeiter.

Die Rückstellungen wurden im laufenden Geschäftsjahr zu TEUR 100 in Anspruch genommen und in Höhe von TEUR 148 aufgelöst.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich im Geschäftsjahresvergleich um TEUR 278 auf TEUR 941. Reduzierungen zeigten sich insbesondere bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Berichtszeitraum um TEUR 510 auf TEUR 1.004. Der größte Teil entfällt dabei mit TEUR 728 wie im Vorjahr auf Umsatzabgrenzungen für verkaufte Partnerpakete. Die hier ebenfalls erfassten abgegrenzten Personalkosten reduzierten sich um TEUR 166 auf TEUR 221.

### c) Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns wurde im Berichtszeitraum, wie in der Vergangenheit, vor allem durch die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der MyHammer AG geprägt. Im Mittelpunkt des Finanzmanagements stand dabei die Aufgabe, die jederzeitige Liquidität der MyHammer AG sicherzustellen. Der Konzern finanziert sich überwiegend über Gesellschafterdarlehen, Vorauszahlungen seiner Kunden und durch Eigenkapitalfinanzierung.

Die verbesserte Ergebnisentwicklung spiegelte sich auch im operativen Cashflow des Konzerns wider. Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf TEUR -1.109 (i. V.: TEUR -2.480). Ausgehend von einem im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.146 verbesserten Gesamtergebnis ergaben sich insbesondere aus der Bereinigung von zahlungsunwirksamen Aufwendungen aus der Bewertung bedingter finanzieller Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 968 (i. V.: TEUR 0) Verbesserungen des Cashflows um TEUR 1.371.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich um TEUR 114 auf TEUR -32 im Geschäftsjahr 2012 (i. V.: TEUR -146). Auf

der einen Seite reduzierten sich die Investitionen in die Plattform mit TEUR 0 gegenüber TEUR 81 im Vorjahr, auf der anderen Seite verringerten sich auch die Investitionen in Sachanlagevermögen mit TEUR 37 gegenüber TEUR 70 im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum TEUR 1.300 gegenüber TEUR 1.500 im Vorjahr.

Zur kurzfristigen Stärkung der Liquidität in Folge der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gewährte die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH am 17.06.2011 der MyHammer AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500. Mit Wirkung zum 27.06.2011 hat die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH gegenüber der MyHammer AG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen. Der mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH am 17.06.2011 geschlossene Darlehensvertrag wurde am 12.01.2012 aufgehoben und durch einen Darlehensrahmenvertrag mit gleichem Datum ersetzt. Der Darlehensrahmen unter diesem Vertrag beläuft sich auf insgesamt TEUR 3.855. Am 3.12.2012 hat die Gesellschaft einen weiteren Betrag in Höhe von TEUR 1.000 (2. Tranche) in Anspruch genommen. Mit Wirkung zum 7.12.2012 hat die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH gegenüber der MyHammer AG einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen.

Die MyHammer Holding AG hat am 16.11. und 13.12.2011 mit ihrer Mehrheitsaktionärin, der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, einen Darlehensrahmenvertrag abgeschlossen, der es ihr ermöglicht, einen Darlehensrahmen bis zu TEUR 500 auf Abruf in Anspruch zu nehmen. Der Abschluss dieser Vereinbarung dient der Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft. Von der MyHammer Holding AG wurden am 12.01.2012 und 12.03.2012 vom Darlehen TEUR 100 und TEUR 200 in Anspruch genommen.

Die liquiden Mittel erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 159 auf TEUR 2.049.

Aufgaben und Ziele des in der Gesellschaft etablierten Finanzmanagements sind die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität, um jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, sowie die Begrenzung finanzieller Risiken.

Ausgehend vom Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2012 und dem Umfang der zum Stichtag und im Folgejahr verfügbaren Kreditlinien, hat die MyHammer Holding AG für den Konzern einen Finanzplan aufgestellt, der belegt, dass zum 31.12.2012 sichergestellt ist, dass die Geschäftstätigkeit für das Jahr 2013 und darüber hinaus finanziert werden kann.

### d) Investitionen

Die wesentlichen Investitionen in 2012 erfolgten in die Büro- und Geschäftsausstattung. Die Zugänge in das Anlagevermögen entfallen mit TEUR 37 (i. V.: TEUR 70) auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens. Insgesamt entfallen auf zahlungswirksame Investitionen des Geschäftsjahres TEUR 37 (i. V.: TEUR 151).

### e) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Aus Sicht des Vorstands waren das Betriebsergebnis (EBIT) sowie das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) im Geschäftsjahr 2012 auch unter Berücksichtigung der für den Konzern schwierigen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2012 für uns insgesamt zufriedenstellend und entsprachen unseren Annahmen aus dem Vorjahr. Durch die strategische Neuausrichtung der MyHammer AG auf die Kernmärkte Deutschland und Österreich und die erfolgreiche Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen in 2011 hat sich die operative Kostensituation der MyHammer-Gruppe in 2012 deutlich verbessert. Nachhaltiges und profitables Wachstum bleibt unverändert das ausdrückliche Ziel des Vorstands. Daher



liegt der Fokus der Gruppe auf kosteneffizientem und profitabilem Wirtschaften bei möglicher Nutzung von sich ergebenden Wachstumschancen.

Die modifizierte Eigenkapitalquote des Konzerns ist mit 35 % gegenüber 29 % im Vorjahr aus unserer Sicht zufriedenstellend.

Ausgehend vom Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2012 und dem Umfang der zum Stichtag und im Folgejahr verfügbaren Kreditlinien hat die MyHammer Holding AG für den Konzern einen Finanzplan aufgestellt, der belegt, dass zum 31.12.2012 sichergestellt ist, dass die Geschäftstätigkeit für das Jahr 2013 und darüber hinaus finanziert werden kann.

#### 4. Übernahmerelevante Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zum 31.12.2012 beläuft sich das Grundkapital der MyHammer Holding AG auf EUR 15.490.096,00 (i. V.: EUR 15.490.096,00). Es ist eingeteilt in 15.490.096 (i. V.: 15.490.096) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor bzw. sind dem Vorstand – soweit sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können – nicht bekannt.

Im Hinblick auf Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, haben die Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland, und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, der Gesellschaft am 18.09.2007 jeweils im eigenen Namen und gleichzeitig für die Holtzbrinck Digital GmbH, München, Deutschland und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, gemäß §§ 21, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG sowie für die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München, Deutschland, gemäß §§ 24, 21 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH an der MyHammer

Holding AG zum Zeitpunkt der Mitteilung 55,026 % betrug. Dieser Stimmrechtsanteil an der MyHammer Holding AG wurde der Holtzbrinck Digital GmbH, der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG und der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH zugerechnet.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Die Zusammensetzung des Vorstands wird durch § 6 der Satzung näher festgelegt. Demnach besteht der Vorstand aus einem Mitglied oder aus mehreren Mitgliedern. Zum Abschlussstichtag setzte er sich aus zwei Personen (i. V.: drei Personen) zusammen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179, 133 AktG i. V. m. § 15 der Satzung grundsätzlich durch Beschluss der Hauptversammlung. Für eine solche Beschlussfassung genügt, soweit gesetzlich zulässig, gem. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG i. V. m. § 15 Abs. 3 S. 2 der Satzung die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals anstelle der in § 179 Abs. 2 S. 1 AktG vorgesehenen Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals. Zur Vornahme von Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, ist gem. § 179 Abs. 1 S. 2 AktG i. V. m. § 12 Abs. 2 der Satzung der Aufsichtsrat berechtigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24.05.2017 einmalig oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen im Nennwert von insgesamt bis zu EUR 7.745.048,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 7.745.048,00. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden:

- für Spitzenbeträge,
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von

Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, sowie auch zum Zwecke des Erwerbs von Rechten, insbesondere auch Nutzungsrechten an Software,

- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung, noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung und wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 S. 5 AktG i. V. m. § 186 Abs. 3 S. 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von (Wandel- oder Options-) Genussscheinen ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Genussscheine während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 24.05.2017 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte nach Ablauf der Ermächtigungsfrist, anzupassen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20.05.2008 hat den Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17.05.2013 bis zu 1.475.247 Bezugsrechte auf bis zu 1.475.247 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien der MyHammer Holding AG nach Maßgabe der im Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Bestimmungen auszugeben („Aktienoptionsprogramm 2008“). Der Vorstand hat am 08.10.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, auf Grundlage der o. g. Ermächtigung ein Aktienoptionsprogramm aufzulegen („Aktienoptionspro-

gramm 2008“). Wegen der Einzelheiten des Aktienoptionsprogramms und der Ausgabe von Aktienoptionen wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss (Notes) verwiesen.

Die Bedingungen des im Geschäftsjahr 2008 aufgelegten Aktienoptionsprogramms enthalten eine Change of Control-Klausel mit folgendem wesentlichen Inhalt: Im Falle eines Change of Control kann die Gesellschaft innerhalb einer bestimmten Frist die einem Bezugsberechtigten gewährten Optionen auch gegen den Willen des Bezugsberechtigten abfinden. Ein Change of Control liegt nach den Optionsbedingungen vor, wenn eine natürliche oder juristische Person die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft erwirbt (es sei denn, es handelt sich beim Erwerber um ein mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München, verbundenes bzw. im Konzernverbund stehendes Unternehmen). Dem Bezugsberechtigten ist eine Abfindung zu zahlen, die dem vollen Wert („fair value“) der dem Bezugsberechtigten gewährten Optionen abzüglich anfallender Steuern und Abgaben entspricht. Ein Rechtsanspruch der Bezugsberechtigten auf Abfindung besteht im Übrigen nicht.

#### 5. Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH hält die Mehrheit an den Aktien der MyHammer Holding AG. Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der MyHammer Holding AG einen Abhängigkeitsbericht erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. In dem Bericht gemäß § 312 Abs. 1 AktG wurden alle berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen offengelegt.

Der Vorstand der MyHammer Holding AG hat folgende Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht abgegeben:

„Als Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG erklären wir folgendes: Die MyHammer Holding AG erhielt bei

jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Berlin, geprüft und ohne Einschränkung mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

## 6. Vergütungsbericht

### a) Vergütung des Vorstands

#### (i) Zuständiges Gremium

Der Aufsichtsrat legt die Struktur und Höhe der Vorstandsbezüge fest. Er hat von der Einrichtung eines gesonderten Personalausschusses abgesehen, da der Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG lediglich aus drei Mitgliedern besteht und es daher eines solchen Ausschusses nicht bedarf.

#### (ii) Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit der festgelegten Vorstandsvergütung. Für die Beurteilung werden zum einen der Umfang der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder, zum anderen Faktoren wie die Größe des Unternehmens, seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie seine Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsaussichten herangezogen. Ferner werden auch Aufgaben berücksichtigt, die Mitglieder des Vorstands in anderen Unternehmen inner- und außerhalb der MyHammer-Gruppe wahrnehmen.

#### (iii) Grundzüge und Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Komponenten. Die Gewährung und Höhe der einzelnen Vergütungsbestandteile, insbesondere von Boni und weiteren erfolgsbezogenen Komponenten, an die jeweiligen Vorstandsmitglieder richtet sich nach den ihnen übertragenen Funktionen und Aufgabenbereichen.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einem monatlichen Festgehalt und einem Zuschuss zu Beiträgen für eine private Krankenversicherung oder Altersvorsorge in üblicher Höhe sowie Sachbezügen. Das monatliche Festgehalt sowie Versicherungszuschüsse werden zum Ende des Kalendermonats ausgezahlt. Zusätzliche Sachbezüge, z. B. die Bereitstellung eines Dienstwagens auch zur Privatnutzung wurden nicht gewährt.

Als erfolgsbezogene Komponenten dienen variable Jahresboni sowie Aktienoptionen oder aktienbasierte Vergütungselemente.

Jahres-Boni werden in Abhängigkeit vom Aufgabenbereich des Vorstandsmitglieds vereinbart. Die Erfolgsbezogenheit richtet sich auf Finanzkennzahlen gem. festgestelltem Jahresabschluss sowie weitere Unternehmenskennzahlen der MyHammer Holding AG oder ihrer Beteiligungsunternehmen, den Erfolg des von dem jeweiligen Vorstandsmitglied zu verantwortenden Geschäftsbereichs oder einzelne Geschäfte oder sonstige Leistungen bzw. Ziele.

Eine erfolgsbezogene Komponente mit langfristiger Anreizwirkung stellten Aktienoptionen dar, die mit Sperrfristen von zwei, drei und vier Jahren versehen sind und die ein Vorstandsmitglied, Michael Jurisch, vor seiner Vorstandstätigkeit als Mitarbeiter der MyHammer AG erhalten hat. Die Ausübbarkeit der Aktienoptionen richtet sich i. W. nach der Entwicklung des Aktienkurses der MyHammer Holding AG. Für 20% der gewährten Optionen bemisst sich die Ausübbarkeit nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des Tec-DAX (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des Tec-DAX, sind die gewährten Optionen nicht

ausübbar). Für 80% der gewährten Optionen bemisst sich die Ausübbarkeit nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (liegt der Kurs der Aktie weniger als 20% über dem Ausübungspreis, so sind die Optionen nicht ausübbar). Die Ausübung ist nur innerhalb bestimmter Ausübungsfenster möglich.

Der Aufsichtsrat vereinbarte mit den amtierenden Mitgliedern des Vorstands eine aktienbasierte variable Vergütung, die die nachhaltige Unternehmensentwicklung berücksichtigt, einen sogenannten Long-Term-Incentive (LTI-Bonus). Die Höhe des LTI-Bonus ist von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft (i) in Relation zum Tec-DAX und (ii) absolut in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 (Betrachtungsjahre) abhängig. 20% des LTI-Bonus bemessen sich nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des Tec-DAX (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des Tec-DAX, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig). 80% des LTI-Bonus bemessen sich nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (liegt die Kursentwicklung der Aktie unter einer Steigerung von 20%, entfällt die Auszahlung dieses Teils vollständig). Positive Entwicklungen sind maximal bis zu einer Grenze von 250% möglich. Zur Berechnung des entstandenen Aufwands und der späteren Höhe des Auszahlungsanspruchs wird jeweils ein (externes) Bewertungsgutachten angefertigt.

(iv) Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2012

Auf der Grundlage der oben dargestellten Grundzüge wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 in der unten stehenden Tabelle dargestellten Vergütungsbeträge gewährt (Angaben in TEUR).

Als erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 25 für Herrn Bruns und TEUR 40 für Herrn Jurisch vereinbart. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft stellt fest, ob und in welcher Höhe erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile für das Jahr 2012 zu zahlen sind. Zusätzlich wurde ein Bonus für die nachhaltige Unternehmensentwicklung für den Zeitraum vom 03.11.2011 bis 31.12.2013 (LTI-Bonus) für Herrn Bruns in Höhe von TEUR 60 und TEUR 85 für Herrn Jurisch festgelegt. Der LTI-Bonus für 2012 wurde in Höhe von TEUR 2,8 (Herr Bruns) und TEUR 3,9 (Herr Jurisch) aufwandswirksam erfasst.

Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht ausgegeben. Herr Jurisch hält jedoch bereits im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft ausgegebene Aktien-

Name	Jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langzeitiger Anreizwirkung	Gesamt
Bruns, Thomas	2012	120	25	3	148
	2011 <sup>3)</sup>	21	4	2	27
Jurisch, Michael	2012	150	40	4	194
	2011 <sup>3)</sup>	26	7	6	39
Berger-de León, Markus <sup>1)</sup>	2012	0	0	0	0
	2011	324	0	0	324
Beyer, Oliver <sup>2)</sup>	2012	0	0	0	0
	2011	130	0	4	134
<b>Summe</b>	2012	<b>270</b>	<b>65</b>	<b>7</b>	<b>342</b>
	2011	501	11	12	524

<sup>1</sup> Austritt aus dem Vorstand am 03.11.2011

<sup>2</sup> Austritt aus dem Vorstand der MyHammer Holding AG am 31.12.2011

<sup>3</sup> Seit ihrem Eintritt in den Vorstand am 03.11.2011

optionen. Die ausgegebenen Optionsrechte wurden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Der auf das Geschäftsjahr 2012 entfallende Anteil beträgt TEUR 1,1 (i.V.: TEUR 2,7) für an Herrn Jurisch ausgegebene Optionen.

(v) Vergütungszahlungen anderer konzerninterner Unternehmen

Neben den von der MyHammer Holding AG gewährten Vergütungsleistungen erhielten die im Jahr 2012 amtierenden Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG keine weiteren Vergütungszahlungen durch andere Unternehmen der MyHammer-Gruppe.

## b) Vergütung des Aufsichtsrats

(i) Zuständiges Gremium

Über die Vergütung des Aufsichtsrats entscheidet gem. §113 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung, indem sie diese in der

Satzung festsetzt oder im Einzelfall bewilligt. Die Hauptversammlung der MyHammer Holding AG hat die Vergütung des Aufsichtsrats unter §13 der Satzung festgelegt.

(ii) Struktur der Aufsichtsratsvergütung

Nach §13 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen (einschließlich einer auf die Aufsichtsrats Tätigkeit etwa anfallenden Umsatzsteuer) eine feste jährliche Vergütung in Höhe von EUR 10.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages. Auf die Einführung zusätzlicher, erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteile wurde verzichtet. Scheidet ein Aufsichtsratsmitglied unterjährig aus, so wird ihm die Vergütung zeitanteilig gewährt.

(iii) Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012

Zur satzungsmäßigen Aufsichtsratsvergütung vgl. ii). Im Geschäftsjahr 2013 haben die folgenden Aufsichtsratsmitglieder eine Verzichtserklärung hinsichtlich ihrer Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2012 ausgesprochen: Herr Markus Schunk und Herr Claas van Delden.

Name	Position	Jahr	von	bis	Vergütung TEUR
Dr. Gutbrod, Jochen	Vorsitzender seit dem 10.05.2011	2012	01.01.	31.12.	20
		2011	29.04.	31.12.	7
Dr. Butting, Johann*	Vorsitzender vom 25.03. - 28.04.2011	2012	-	-	-
		2011	01.01.	28.04.	3
Schunk, Markus	stellv. Vorsitzender seit dem 24.05.2012	2012	24.05.	31.12.	-
		2011	-	-	-
van Delden, Claas	stellv. Vorsitzender bis zum 24.05.2012	2012	01.01.	24.05.	-
		2011	01.01.	31.12.	-
Samwer, Oliver*	stellv. Vorsitzender bis zum 12.05.2011	2012	-	-	-
		2011	01.01.	12.05.	-
Hassert, Ingo	Aufsichtsratsmitglied	2012	01.01.	31.12.	10
		2011	12.05.	31.12.	3
<b>Summe</b>		2012	-	-	30
		2011	-	-	13

\* Austritt aus dem Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG im Geschäftsjahr 2011; Angabe nur zu Vergleichszwecken

Darüber hinaus hat Herr Dr. Gutbrod im Rahmen seiner Tätigkeit als AR-Mitglied der Konzerntochter MyHammer AG eine Vergütung in Höhe von TEUR 20 (Vj. TEUR 7) erhalten.

(iv) Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen gem. Ziff. 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

## c) Sonstiges

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes sind im Rahmen einer Gruppen-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Verlagsgruppe Holtzbrinck („D&O“) mitversichert. Diese enthält gemäß §93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstandes. Einen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht die D&O-Versicherung nicht vor. Für weitere Erläuterungen wird auf die im Dezember 2012 veröffentlichte Entsprechenserklärung

zum Deutschen Corporate Governance Kodex verwiesen. Die Entsprechenserklärung der MyHammer Holding AG ist auf der Firmenwebseite unter [www.myhammer-holding.de](http://www.myhammer-holding.de), Bereich „Investor Relations / Corporate Governance“ abrufbar.

## 7. Erklärung zur Unternehmensführung

Nach §289a HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Diese ist entweder in den Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung der MyHammer Holding AG zur Unternehmensführung ist auf ihrer Firmenwebsite unter <http://www.myhammer-holding.de>, Bereich „Investor Relations“, abrufbar.

## II. Nachtragsbericht

Am 09.01.2013 vereinbarte die MyHammer AG mit der HandwerkMedia AG eine Kooperation. Die HandwerkMedia AG betreibt das Internetportal handwerkerfinden.com, das ebenfalls Handwerksleistungen vermittelt und hierbei mit renommierten Vertriebspartnern zusammenarbeitet.

Im Rahmen der Kooperation wird die HandwerkMedia AG versuchen, ihre Vertriebspartner und bei ihr registrierten Handwerker für die exklusive Zusammenarbeit mit der MyHammer AG zu gewinnen und das bestehende Internetportal handwerkerfinden.com mittelfristig auf myhammer.de überzuleiten. Es sollen die Stärken beider Portale zusammengeführt werden, mit dem Ziel, den Handwerksbetrieben eine hochwertige Plattform zur Verfügung zu stellen, die eine werthaltige Ausweitung ihrer geschäftlichen Aktivitäten ermöglicht. Die Kunden profitieren durch den so ermöglichten vielfältigen Zugang zur qualifizierten und qualitätsorientierten Handwerkerschaft und der Einbindung renommierter Hersteller.

Der Vorstand der HandwerkMedia AG, Herr Timo Kirstein, wechselte in diesem Zusammenhang zum 10.01.2013 zur MyHammer-Gruppe und wird Vorstand der MyHammer AG und

der MyHammer Holding AG. Er wird in der MyHammer AG insbesondere den Bereich Vertrieb aufbauen und verantworten. Herr Kirstein verfügt über exzellente Kontakte zur Handwerkerschaft und den Herstellern.

Am 07.02.2013 hat der Vorstand der MyHammer Holding AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital um EUR 1.549.009,00 durch Ausgabe von 1.549.009 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus genehmigtem Kapital zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 angeboten und von dieser vollständig gezeichnet. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung sind vollständig geleistet worden und stehen der Gesellschaft zur geschäftlichen Entwicklung und der Marktpositionierung der MyHammer AG zur Verfügung.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 2012 lagen nicht vor.

## III. Chancen- und Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Management von Chancen und Risiken ein bedeutender Erfolgsfaktor für einen nachhaltigen Aufbau und zur Sicherung des Unternehmenswerts.

### 1. Grundsätze des Managements von Chancen und Risiken

In der MyHammer Holding AG ist die Steuerung von Chancen und Risiken integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung und obliegt direkt dem Vorstand. Die Beurteilung von Chancen und Risiken erfolgt sowohl auf der Ebene der MyHammer Holding AG als auch auf der operativ tätigen MyHammer AG als deren wesentlicher Beteiligung.

Innerhalb beider Unternehmen besteht ein eingeführtes System zur Risikofrüherkennung, das im Hinblick auf die Entwicklung des Unternehmens und des Marktes laufend fortentwickelt wird. Während des Berichtszeitraums erfolgte insbesondere die externe Schulung des Managementteams im Hinblick auf das Risikomanagement, eine vollständige Risikoinventur innerhalb des Unternehmens sowie eine Marktanalyse durch quantitative und qualitative Kundenbefragungen.

Ferner nimmt der Vorstand gemeinsam mit dem Managementteam laufende Analysen sowohl der gesamtwirtschaftlichen als auch sektoralen Trends vor, leitet daraus – auch anhand einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung – chancenorientierte Projekte ab und umfasst auch die erforderliche Finanzierung und Liquiditätssicherung.

Korrespondierend besteht ein zentraler Bestandteil des Chancen- und Risikomanagementsystems in dem Planungs- und Controlling-Prozess, den konzerninternen Regelwerken und dem Berichtswesen. In regelmäßigen Sitzungen zur Geschäftsentwicklung werden die Chancen und Risiken anhand aktueller Kennzahlen qualitativ und quantitativ bewertet, aktualisiert und Ziele sowie Steuerungsmaßnahmen vereinbart.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand bewertet. Darüber hinaus beurteilt bei der MyHammer Holding AG der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung, ob der Vorstand die ihm nach §91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung unseres Risikomanagementsystems Berücksichtigung.

### 2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die MyHammer Holding AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Das System ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet wird. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Arbeitsanweisungen zur Rechnungslegung sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Abschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Arbeitsanweisungen und Systemen angepasst.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die Abschlüsse der Gesellschaft werden im Finanzbereich der MyHammer AG vorbereitet und erstellt. Der Finanzbereich überwacht auch externe Dienstleister, die in die Rechnungslegungs- und Buchhaltungsprozesse involviert sind, und stellt so die Einhaltung der gültigen Richtlinien und Verfahren sowie



den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität der Abschlüsse sicherstellen. Dabei dienen die Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung. Hierzu zählt etwa die Analyse wesentlicher neuer Vertragsbeziehungen.

Die Mitarbeiter im Finanzbereich der MyHammer AG überwachen mittels systemtechnischer Kontrollen die Rechnungslegungsprozesse und ergänzen diese durch manuelle Prüfungen. Grundsätzlich gilt auf jeder Ebene das Vier-Augen-Prinzip. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden.

Das im Rahmen des Risikomanagementsystems installierte interne Kontrollsystem zur Finanzberichterstattung ist durch klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten charakterisiert. Das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennungen und die enge Einbeziehung des Vorstands in die operative Geschäftstätigkeit sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Der Vorstand der MyHammer Holding AG kommt für das Berichtsjahr auf Basis der im Rahmen der Risikoüberwachung vorgelegten Berichte und Informationen sowie der abgehaltenen Managementmeetings zu dem Ergebnis, dass ein jederzeit aktuelles und unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Komplexität des Geschäfts vollumfängliches, den Vorschriften entsprechendes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem besteht. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem unabhängig von dessen Ausgestaltung keine absolute Sicherheit bietet, dass Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

### 3. Risikoübersicht und -beurteilung

#### a) Finanzwirtschaftliche Risiken

Ein wesentliches Risiko betrifft die zeitgerechte und quantitativ ausreichende Verfügbarkeit von Finanzmitteln, um die Erreichbarkeit der gesetzten Unternehmensziele sicherzustellen. Diesem Risiko wird durch die konsequente Kontrolle der Unternehmensentwicklung und deren Integration in die unterjährige Finanzplanung begegnet.

Die Liquiditätssituation der Muttergesellschaft konnte durch die vereinbarten Gesellschafterdarlehen mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH sowie die am 07.02.2013 durchgeführte Kapitalerhöhung verbessert werden (vgl. Kapitel II: Nachtragsbericht). Es liegt ferner eine – rechtlich allerdings unverbindliche – Zusage für weitere Kapitalmaßnahmen durch die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH vor.

Die effiziente und vollständige Abrechnung von erbrachten Leistungen sowie das gesamte Debitorenmanagement sind für die MyHammer AG von wesentlicher Bedeutung. Auch in 2012 konnten die Risiken durch Zahlungsausfall nochmals verringert werden. Die bereits im Vorjahr eingeführten Prüfungen auf Identität und Qualifikationen der Handwerker sowie das gerichtliche Mahnwesen haben die Zahlungsausfälle deutlich gegenüber Vorjahren reduzieren können.

#### b) Marktrisiken

Die MyHammer AG befindet sich im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. Auch in Zukunft können neue Wettbewerber mit einem neuen, vergleichbaren oder überlegenen Leistungsportfolio in den Markt eintreten. Sofern die MyHammer AG Kunden an diese Wettbewerber verliert, so sind auch Umsatzrückgänge zu erwarten. Den Marktrisiken begegnen Vorstand und Managementteam durch regelmäßige Analysen des Marktumfeldes und Kundenbefragungen sowie

durch ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen. Im Berichtszeitraum hat das Unternehmen in erheblichem Umfang Marktanalysen durchgeführt und sich hierbei insbesondere auch der Hilfe von Marktforschungsunternehmen bedient. Die Ergebnisse dieser internen wie externen Befragungen werden bei der Unternehmens- und Produktplanung sowie der Vermarktung berücksichtigt. Die Situation des Unternehmens in Bezug auf Marktrisiken konnte so deutlich verbessert werden.

#### c) Produktentwicklungsrisiken / IT-Risiken

Produkte, die in ungenügender Qualität oder an den Bedürfnissen der Nutzer vorbei oder zu langsam entwickelt werden, stellen sowohl kurz-, mittel- wie langfristig ein erhebliches Risiko dar. Fehlentwicklungen können den Verlust von Kunden und Wettbewerbsvorteilen nach sich ziehen und den Bestand des Unternehmens gefährden.

Im Berichtszeitraum konnte das Unternehmen die Risikosituation in Bezug auf die Produktentwicklung deutlich verbessern. Die MyHammer AG hat im Rahmen ihrer Produktentwicklung bereits Mitte 2011 die agile Softwareentwicklungsmethode „Scrum“ eingeführt, um die Entwicklung von Produkten zu flexibilisieren, zu beschleunigen und die Qualität zu verbessern. In 2012 hat die MyHammer AG diesen Weg fortgesetzt, indem sie ergänzend weitere agile Methoden zur Fehlervermeidung bei der Produktentwicklung eingeführt hat, so etwa „Test Driven Development“ oder „Pair Programming“. Alternativ bzw. ergänzend zu „Scrum“ wird auch der Einsatz von „Kanban“ als Methode getestet. Mit diesen Maßnahmen bedient sich die MyHammer AG der derzeit als fortschrittlich geltenden Techniken für die Softwareentwicklung.

Ferner hat die MyHammer AG ein eigenes Usability Labor aufgebaut, um durch die Rückmeldungen von Nutzern die Entwicklung der Produkte benutzerfreundlich und bedürfnisgerecht zu gestalten. Dies wird durch „a/b Tests“ sowie die statistische Analyse der Nutzung ihrer Angebote ergänzt.

Die MyHammer AG ist durch ihre Geschäftstätigkeit maßgeblich von IT-Systemen abhängig. Hierdurch bestehen Risiken aus möglichen Systemausfällen, Fehlfunktionen, Datenverlust oder -missbrauch. Negative Folgen können sich unmittelbar in Umsatzeinbußen etwa durch Ausfälle aber auch mittelbar in Gestalt von schwerwiegenden Imageschädigungen, Schadensersatz oder Bußgeldern realisieren.

Infolge dieser hohen Bedeutung von IT-Risiken unternimmt das Unternehmen erhebliche Anstrengungen zur Risikoerfassung und -minimierung. Diese bestehen u.a. organisatorisch in der Erstellung und Fortentwicklung des IT-Sicherheitskonzepts, regelmäßige Schulung und Fortbildung von Mitarbeitern sowie technisch etwa durch den Einsatz aktueller Soft- und Hardware, den Einsatz redundanter Systeme, die Durchführung von Datensicherungen und den Schutz gegen Computerkriminalität.

Im Berichtszeitraum konnte die Risikosituation durch Verbesserung interner Prozesse und durchgeführte technische Maßnahmen noch einmal verbessert werden.

#### d) Personalrisiken

Gerade die MyHammer AG bewegt sich als IT-Unternehmen in einem Arbeitskräftemarkt, der hochkompetitiv ist. Der Unternehmensstandort Berlin ist dabei für die Gewinnung qualifizierter IT-Fachkräfte aufgrund guter Hochschulen, der bestehenden Infrastruktur durch IT- und Internetunternehmen und seine Attraktivität sehr gut für die nachhaltige Personalgewinnung und -bindung geeignet. Gleichzeitig besteht aber ein hoher Wettbewerbsdruck bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter. Hohe Fluktuation, Knowhow-Verlust und geringe Mitarbeiterzufriedenheit sowie Unattraktivität für qualifizierte Arbeitskräfte stellen wesentliche unternehmerische Risiken dar.

MyHammer hat sich im Jahr 2012 aktiv den bestehenden Risiken gestellt. Ein starker Fokus lag dabei auf der Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, etwa durch Schaffung eines für

jeden Mitarbeiter bestehenden Fortbildungsbudgets, durch Steigerung der Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter und Teams. Ferner wird das Risiko des Knowhow-Verlusts durch Transfer und Auflösung von Wissensinseln minimiert. Durch die Teilnahme an dem Programm „Great Place to Work“ erhält das Unternehmen wichtige Rückmeldungen durch seine Mitarbeiter und einen Vergleich zu anderen Unternehmen, insbesondere auch im IT-Bereich (vgl. oben c) IT-Risiken).

Zur Vermeidung rechtlicher und steuerlicher Risiken im Personalbereich bestehen interne Prozesse, beispielsweise zur Schulung von Mitarbeitern in Bezug auf das AGG oder den Datenschutz. Ferner bedient sich das Unternehmen externer Unterstützung etwa im Arbeitsrecht und bei Steuer- und Sozialversicherungsfragen.

#### e) Rechtliche Risiken

Für die MyHammer AG resultieren die rechtlichen Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Hierbei handelt es sich um Risiken aus möglichen Verstößen gegen Rechtsvorschriften und aus vertraglichen Beziehungen. Die Rechtsabteilung der MyHammer Holding AG übernimmt hierbei auch die umfassende rechtliche Beratung für die MyHammer AG insbesondere in den Bereichen Vertragsgestaltung, Wettbewerbs-, Marken- und Urheberrecht sowie Datenschutz. Ergänzend bedient sie sich in Spezialfragen auch der Unterstützung externer Rechtsberater in den jeweiligen Bereichen. Folgerisiken wie die finanzielle Belastung durch Rechtsstreitigkeiten werden subsidiär soweit möglich durch Abschluss entsprechender Versicherungen vermindert.

Die ursprünglich von der Tochtergesellschaft CCC Asset Verwaltungs GmbH betriebenen und bereits in 2009 eingestellten Premium-Handydienste sind derzeit noch Gegenstand staatsanwaltlicher Ermittlungen gegen frühere Verantwortliche dieser Gesellschaft. Der Ausgang dieser Ermittlungen und die Frage, ob und inwieweit sich hieraus für die MyHammer Holding AG rechtliche Risiken ergeben können, lässt

sich noch nicht abschließend beurteilen. Die hiermit verbundenen Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und sind als gering einzustufen.

#### f) Kundenstrukturrisiken

Die MyHammer Internetplattform wendet sich mit ihrer großen Reichweite und Bekanntheit an eine Vielzahl von Handwerkern, Dienstleistern und Endkunden. Hierdurch steigt das Risiko missbräuchlichen Verhaltens. Insbesondere durch Medienberichte über tatsächliche oder angebliche Missbrauchsfälle kann das Image des Unternehmens in der Öffentlichkeit negativ beeinflusst werden. Um dem möglichen Missbrauch der Plattform entgegenzuwirken, wurden im Berichtsjahr die internen Sicherheitssysteme weiterentwickelt und ausgebaut. Im Laufe des Jahres 2012 hat die MyHammer AG den in 2011 eingeschlagenen Weg der Einführung von Zulassungsvoraussetzungen fortgeführt, und stellt weiterhin sicher, dass für Handwerksaufträge nur noch Handwerksbetriebe mit fachlichen Qualifikationen ihre Angebote abgeben können, was die Qualität der erbrachten Leistungen weiter positiv beeinflussen wird.

Ferner hat die MyHammer AG Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung eingeführt und auch so die Risikosituation verbessert.

#### g) Outsourcing

Der Einsatz externer Dienstleister für Geschäftsprozesse birgt Chancen und Risiken. Einerseits können erhebliche Kosten-, Qualitäts- oder Geschwindigkeitsvorteile durch Auslagern von Tätigkeiten erzielt werden. Andererseits begibt sich das Unternehmen durch Outsourcing seines unmittelbaren Einflusses auf den Geschäftsprozess.

MyHammer prüft laufend, ob und welche Geschäftsprozesse intern oder extern erbracht werden sollen. Soweit wesentliche Geschäftsprozesse extern erbracht werden, hat das Unterneh-

men vertragliche Vereinbarungen getroffen, in denen der Leistungsumfang und die Kontrollmöglichkeiten definiert sind. Innerhalb des Unternehmens bestehen klare Zuständigkeiten für die Kontrolle der jeweiligen Dienstleister.

#### h) Risikobeurteilung

Die MyHammer Holding AG sieht im Rahmen der Beurteilung der vorstehend beschriebenen Risiken für die Jahre 2013 und 2014 keine Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Trotz der in diesem Abschnitt des Lageberichtes dargestellten Sachverhalte sind gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand gefährden.

## 4. Chancenübersicht und -beurteilung

#### a) Chancen aus der Börsennotierung

Für den Konzern stellt sich die bestehende Börsennotierung der MyHammer Holding AG als wesentliche Chance dar, um – bei erfolgreicher Entwicklung des Geschäfts der MyHammer AG – zukünftig auch am Kapitalmarkt Finanzmittel für ein weiteres Wachstum der MyHammer AG zu gewinnen.

#### b) Chancen der operativen Geschäftstätigkeit

Die MyHammer AG hat im Berichtszeitraum intensive Untersuchungen durch renommierte Marktforschungsinstitute und durch Befragung der eigenen Kunden durchführen lassen. Die Ergebnisse dieser quantitativen und qualitativen Analysen wurden im Laufe des Berichtszeitraums immer weiter verfei-

nernt und sind Grundlage sowohl der Finanzplanung als auch der kurz-, mittel und langfristigen Produktentwicklung geworden.

Im Einzelnen bestehen die folgenden Chancen:

#### (i) Spezialisierung auf Handwerksmarkt und Bekanntheit

Die MyHammer AG bietet unter der Marke MyHammer ein speziell auf die Vermittlung von Handwerks- und Dienstleistungsaufträgen im Internet ausgerichtetes Internetportal an. In diesem Bereich hat MyHammer sich in den zurückliegenden Jahren einen hohen Bekanntheitsgrad sowie umfassendes Marktwissen erworben. Beide Merkmale bleiben entscheidende Wettbewerbsvorteile wenn es darum geht, die in Deutschland bereits bestehende Marktführerschaft im Bereich der Online-Auftragsvergabe an Handwerker und Dienstleister zu verteidigen und auszubauen.

#### (ii) Marktsituation

Eine wesentliche Chance des Unternehmens ist, dass der adressierbare Handwerksmarkt hinreichend groß für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens ist und es bisher keinem der Wettbewerber gelungen ist, die Kunden mit ihrem jeweiligen Angebot zu überzeugen. Nach Einschätzung des Vorstands wird – wie bei anderen E-Commerce-Geschäftsfeldern auch – der Marktführer von seiner Position in besonderer Weise profitieren.

#### (iii) Potenziale durch differenziertes Geschäftsmodell und Innovationsfähigkeit

Anders als klassische Offline- wie Online-Verzeichnisdienste partizipiert MyHammer mit seinem differenzierten Geschäftsmodell an der Zusammenführung von privaten Auftraggebern

sowie Handwerkern und Dienstleistern sowohl im Wege der Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen als auch durch Kontaktabbau über das MyHammer Profil.

Die Chancen des Geschäftsmodells sind damit jedoch noch nicht erschöpft. Vielmehr wird laufend eine weitere Optimierung und Diversifizierung des Geschäftsmodells geprüft. Erweiterte Funktionen bieten dabei stets die Möglichkeit, auch die bestehende Geschäftstätigkeit positiv zu beeinflussen, etwa durch Abbildung weiterer Wertschöpfungselemente der Handwerkersuche.

(iv) Chancen durch Kooperationen

Die MyHammer AG sieht erhebliche Chancen in der Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Handwerk und der Industrie, sowohl im Hinblick auf die Vermarktung der MyHammer Angebote als auch auf die mögliche Schaffung neuer Erlösquellen.

Die im Januar 2013 eingegangene Kooperation mit der HandwerkMedia AG mit deren Netzwerk von Kooperationspartnern wird dem Unternehmen hierbei neue Potentiale erschließen.

### c) Chancenbeurteilung

Für die positive Entwicklung der MyHammer-Gruppe bestehen erhebliche Chancen. Bei der Realisierung solcher Chancen bieten die internen Strukturen der Unternehmensgruppe, die auf eine schnelle Einführung von Innovationen ausgerichtet sind, besondere Vorteile. Der Vorstand geht davon aus, dass die Chancen in den Jahren 2013 und 2014 zu erheblichen Teilen genutzt werden können.

## IV. Prognosebericht

Auf der Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen:

### 1. Konjunkturausblick

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2012 nur um rund 0,8% gewachsen ist, sind die Aussichten auch für 2013 nach aktueller Einschätzung des DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. – vor allem aufgrund des schwachen Jahresauftakts nicht wesentlich optimistischer. Vieles spricht aber dafür, dass die Wirtschaftsentwicklung im Verlauf des Jahres aufgrund anziehender Exporte insbesondere in den asiatischen und in den US-amerikanischen Markt merklich an Tempo gewinnt. Für 2013 ist daher mit einer Wachstumsrate von 0,9% zu rechnen. Im kommenden Jahr 2014 schlägt sich die zunächst noch kräftige wirtschaftliche Dynamik dann auch in einer jahresdurchschnittlichen Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von gut 2% nieder. Nach einem vorübergehenden Beschäftigungsabbau wird die Zahl der Erwerbstätigen bereits ab dem Frühjahr wieder zunehmen; im Jahresdurchschnitt werden mehr Menschen beschäftigt sein als im Jahr 2012. Die Reallöhne werden auch in diesem Jahr merklich zunehmen und die verfügbaren Realeinkommen spürbar steigen. Der private Verbrauch wird in diesem Umfeld deutlich stärker expandieren als im Durchschnitt der Vorkrisenjahre. Auch die Investitionstätigkeit wird sich aufgrund zunehmender Auslandsnachfrage und einem günstigen Finanzierungsumfeld deutlich erhöhen. Hinzu kommen anhaltend positive Impulse von den Bauinvestitionen, die vielfach als attraktive Anlageform gesehen werden.

Nach Ansicht des Zentralverbands des deutschen Handwerks (ZDH) legen diese Rahmenbedingungen gemeinsam mit den Erwartungen der Inhaber ein gutes Fundament für eine stabile Fortsetzung des Aufschwungs im Handwerk. Der ZDH prognostiziert, dass die nominalen Umsätze des Handwerks im Jahr 2013 um 0,5 bis 1,0% zulegen können. Das reale Umsatzniveau bleibt stabil. Die Anzahl der Beschäftigten wird

gehalten (Beschäftigungsstabilität). Auch die Entwicklung der Bauinvestitionen dürfte sich 2013 ähnlich stabil wie im Vorjahr verhalten. Dabei sind ein weiterer Zuwachs im Sanierungsgeschäft sowie eine weitere Zunahme im Wohnungsneubau zu erwarten, der Wirtschaftsbau dürfte allerdings nur noch stagnieren und im öffentlichen Bau könnte der schon für dieses Jahr erwartete Rückgang einsetzen.

### 2. Erwartete Branchenentwicklung

Das Internet hat sich nicht nur als schnell wachsender Vertriebsweg etabliert, sondern ist auch ein wirksamer Weg zur Kommunikation mit Zielgruppen. Mit vergleichsweise geringen Investitionskosten können Kunden und potenzielle Interessenten erreicht und gezielt angesprochen werden. Generell sind heute die aktive Vermarktung von handwerklichen Dienstleistungen sowie die gezielte und aktive Auftragsbeschaffung nicht nur für junge, sondern auch für alteingesessene Handwerksunternehmen wichtig. Insbesondere im Zuge des zunehmenden Nachfrageverhaltens über das Internet – vor allem von jungen Kunden – müssen die Betriebe verstärkt im Internet präsent sein, um neue Kunden gewinnen zu können. Da die Erfolgsfaktoren im Handwerk in der hohen Leistungsqualität und dem engen Kundenkontakt liegen, wird marktorientiertes Denken zu einer zentralen Funktion, in der die Kundengewinnung, die Pflege des Kundenkontakts sowie die Abgrenzung zu Wettbewerbern immer wichtiger werden. Gerade in diesen Bereichen bergen die Neuen Medien große Potenziale durch die Steigerung des Kundennutzens und der Nachfrage mit einer direkten, umfassenden Kundenansprache sowie durch zusätzlich angebotenen Service über das Internet. Insbesondere bei der Gewinnung von neuen Kunden wird eine Präsenz im Internet immer wichtiger, da sowohl Endverbraucher als auch Unternehmen zunehmend auch Handwerksleistungen suchen und vergleichen werden.

Online-Services wie MyHammer als Kern der digitalen Wirtschaft bieten auch weiterhin gute Wachstumsperspektiven. Neben der allgemeinen Steigerung der Nutzerzahlen

ist anzunehmen, dass sich das Internet auch in dem für MyHammer besonders relevanten Handwerks- und Dienstleistungsmarkt als Informations-, Kontakt- und Akquisitionskanal weiter durchsetzt. Auch Mobile-Vermarktungskonzepte, Aktivitäten im Bereich E-Commerce sowie durchdachte Social-Media-Strategien gewinnen weiter an Relevanz auch für die Handwerksbetriebe.

### 3. Ausblick zu Umsatz, Ergebnis und Finanzen

Für die Prognose der MyHammer-Gruppe gehen wir von den oben genannten Erwartungen hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie der speziellen Branchenentwicklungen für die beiden kommenden Geschäftsjahre aus.

Bezogen auf den hier dargestellten Prognosezeitraum von zwei Jahren sehen wir im Wesentlichen geschäftsbezogene Chancen und Risiken. Unsere Prognosen für MyHammer berücksichtigen die Risiko- und Chancenabwägungen des Unternehmens nach Maßgabe unserer operativen Planung und weiteren geschäftsrelevanten Annahmen. Mögliche Akquisitionen, Kooperationen und andere Sondereffekte dagegen sind nicht enthalten.

Die MyHammer-Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wie oben dargestellt wichtige Meilensteine erreicht, die eine nachhaltige, profitable Umsatzentwicklung erwarten lassen. Die Ausrichtung auf das Geschäftsfeld der MyHammer AG und dessen Weiterentwicklung soll wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr mit aller Energie vorangetrieben werden. Die MyHammer Holding AG wird im Wesentlichen Holdingfunktionen wahrnehmen und keine signifikanten Umsatzerlöse mit Dritten erzielen.

Wir erwarten, dass sich unsere im Laufe des Geschäftsjahres 2012 wirksam gewordene Neu-Positionierung von MyHammer als qualitativ hochwertige Internetplattform für die Vergabe von Handwerksaufträgen im deutschsprachigen Markt und

die Entwicklung und Umsetzung weiterer qualitätssteigernden Maßnahmen einen wichtigen Beitrag leisten werden, unsere angestrebten Umsatzziele zu erreichen. Das strategische Hauptaugenmerk liegt dabei, wie bereits bei der Erläuterung der strategischen Ausrichtung dargestellt, weiterhin darauf, langfristig ein nachhaltiges und profitables Wachstum zu erreichen. Dabei haben die Erhöhung der Anzahl der Neukunden, die deutliche Verringerung der Kündigungsquote bei Partnerpaketen und die Aktivitätssteigerung unserer Handwerker und Dienstleister eine ebenso hohe Priorität wie die Verbesserung unserer finanziellen Wachstumskennzahlen. Um eine deutliche Steigerung des Neukundengeschäfts im Geschäftsjahr 2013 zu erreichen, planen wir zielgruppenorientierte Marketingkampagnen zu starten, die sowohl Online- wie Offlinekanäle umfassen werden. Gleichzeitig soll die Kundenzufriedenheit auch durch Weiterentwicklungen auf der Produktebene verbessert werden. Neben der Entwicklung neuer Angebote im Bereich der mobilen Nutzung soll der Handwerker auch einen regelmäßigen Nachweis des Erfolges seines MyHammer Profils erhalten. Die Strategie von MyHammer konzentriert sich dabei darauf, langfristig ein nachhaltiges und profitables Wachstum zu erreichen.

Auf Konzernebene erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 ein moderates Wachstum des Umsatzes gegenüber 2012. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir dann auf der Basis eines höheren durchschnittlichen Kundenbestands ein Umsatzwachstum gegenüber 2013 im unteren zweistelligen Prozentbereich. Aufgrund höherer Investitionskosten für Produktentwicklung und Vermarktungskampagnen erwarten wir für 2013 eine deutliche Verschlechterung des Ergebnisses (EBITDA) gegenüber 2012 und für 2014 die Erreichung des Break-even.

Erlöse aus der Veräußerung der noch gehaltenen Internetdomains sind kurzfristig möglich, wurden jedoch explizit nicht in der Planungsrechnung berücksichtigt.

Der Vorstand der MyHammer-Gruppe sieht die Finanzierung und Liquidität des Konzerns auch in den kommenden zwei Geschäftsjahren auf einer gesicherten Basis. Die MyHam-

mer-Gruppe kann mit Hilfe der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel sehr flexibel und kurzfristig auf mögliche Opportunitäten zur Erweiterung des Geschäftes reagieren. Wir werden auch in den folgenden Geschäftsjahren in den Auf- und Umbau der technologischen Infrastruktur (Hard- und Software) investieren. Dabei planen wir in 2013 und 2014 mit einem jährlichen Investitionsvolumen im unteren sechsstelligen Bereich.

Die erstellten Prognosen enthalten Annahmen, die im laufenden Geschäftsjahr stets Veränderungen erfahren können. Die tatsächliche Entwicklung der MyHammer-Gruppe und ihrer Segmente kann auch aufgrund der oben beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

Berlin, 21. März 2013  
MyHammer Holding AG

Thomas Bruns  
Der Vorstand

Michael Jurisch

Timo Kirstein



## **Jahresabschluss und Anhang**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung \_63

Konzern-Bilanz \_64

Konzern-Eigenkapital-  
veränderungsrechnung\_66

Konzern-Kapitalflussrechnung \_68

Anhang zum Konzernabschluss \_69

Versicherung der  
gesetzlichen Vertreter \_130

Bestätigungsvermerk \_131

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in EUR	Tz.	01.01.- 31.12.2012	01.01.-31.12.2011
1. Umsatzerlöse	3	<b>8.713.921,08</b>	14.114.061,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.1	<b>530.341,09</b>	603.381,14
3. Materialaufwand	6.2	<b>-1.906.430,26</b>	-2.603.143,49
4. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.3	<b>-3.517.358,48</b>	-5.549.747,07
5. Abschreibungen	6.4	<b>-425.289,16</b>	-758.692,69
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	<b>-4.416.035,03</b>	-8.928.928,94
7. Betriebsergebnis		<b>-1.020.850,76</b>	-3.123.069,52
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.7	<b>36.467,60</b>	16.734,09
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.6	<b>-22.787,93</b>	-14.904,55
10. Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten	6.6	<b>-968.296,44</b>	0,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>-1.975.467,53</b>	-3.121.239,98
12. Ertragsteuern	7	<b>0,00</b>	0,00
<b>13. Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>		<b>-1.975.467,53</b>	<b>-3.121.239,98</b>
a) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		<b>-444.599,38</b>	-930.598,09
b) Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		<b>-1.530.868,15</b>	-2.190.641,89
unverwässertes Ergebnis je Aktie		<b>-0,090</b>	-0,129

\* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ab (zu Einzelheiten siehe Angabe 2.4).

## Konzern-Bilanz

Zum 31. Dezember 2012

in EUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011 angepasst*	01.01.2011 angepasst*
<b>Aktiva</b>				
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>				
<b>I. Sachanlagen</b>	9	<b>129.676,47</b>	187.359,46	235.612,27
<b>II. Immaterielle Vermögenswerte</b>	10	<b>815.002,11</b>	1.147.076,64	1.705.786,22
		<b>944.678,58</b>	<b>1.334.436,10</b>	<b>1.941.398,49</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>				
1. Forderungen aus Dienstleistungen	11	<b>333.760,73</b>	670.555,30	1.114.544,41
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	<b>125.902,22</b>	165.653,95	209.392,08
3. Sonstige Vermögenswerte	12	<b>93.577,78</b>	215.138,59	261.745,04
4. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	13	<b>2.048.794,57</b>	1.889.841,31	3.015.787,88
		<b>2.602.035,30</b>	<b>2.941.189,15</b>	<b>4.601.469,41</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.546.713,88</b>	<b>4.275.625,25</b>	<b>6.542.867,90</b>

\* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ab (zu Einzelheiten siehe Angaben 2.4).

in EUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011 angepasst*	01.01.2011 angepasst*
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	14	<b>15.490.096,00</b>	15.490.096,00	15.490.096,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	14	<b>15.263.166,16</b>	15.066.551,12	14.028.568,49
<b>III. Gewinnrücklage</b>		<b>-31.736.965,41</b>	-30.206.097,26	-28.015.455,38
<b>IV. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>		<b>536.027,39</b>	892.334,71	1.347.206,33
		<b>-447.675,86</b>	<b>1.242.884,57</b>	<b>2.850.415,44</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	<b>1.685.761,91</b>	0,00	0,00
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	<b>300.000,00</b>	0,00	0,00
		<b>1.985.761,91</b>	0,00	0,00
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>64.022,00</b>	51.300,00	34.000,00
		<b>2.049.783,91</b>	<b>51.300,00</b>	<b>34.000,00</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Rückstellungen</b>				
<b>II. Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	16	<b>0,00</b>	248.434,17	17.811,51
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17	<b>1.441,08</b>	19.947,20	255.299,22
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>804.819,12</b>	916.125,25	1.103.541,02
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.2	<b>134.768,87</b>	282.940,37	222.410,65
		<b>941.029,07</b>	1.219.012,82	1.581.250,89
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	18	<b>1.003.576,76</b>	1.513.993,69	2.059.390,06
		<b>1.944.605,83</b>	<b>2.981.440,68</b>	<b>3.658.452,46</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.546.713,88</b>	<b>4.275.625,25</b>	<b>6.542.867,90</b>

\* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ab (zu Einzelheiten siehe Angaben 2.4).

# Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

**Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012**

**und 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 (angepasst\*)**

in EUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen **	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt
<b>Stand 01. Januar 2011</b>		<b>15.490.096,00</b>	<b>14.028.568,50</b>	<b>-28.015.455,37</b>	<b>1.347.206,31</b>	2.850.415,44
Darlehensverzicht gegen Besserungsschein bei MyHammer AG durch Holtzbrinck Digital Strategy GmbH	14	0,00	1.031.250,00	0,00	468.750,00	1.500.000,00
Aktienoptionsprogramm	15	0,00	6.732,62	0,00	6.976,49	13.709,11
Gesamtergebnis		0,00	0,00	-2.190.641,89	-930.598,09	-3.121.239,98
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>		<b>15.490.096,00</b>	<b>15.066.551,12</b>	<b>-30.206.097,26</b>	<b>892.334,71</b>	<b>1.242.884,57</b>
<b>Stand 01. Januar 2012</b>		<b>15.490.096,00</b>	<b>15.066.551,12</b>	<b>-30.206.097,26</b>	<b>892.334,71</b>	<b>1.242.884,57</b>
Darlehensverzicht gegen Besserungsschein bei MyHammer AG durch Holtzbrinck Digital Strategy GmbH		0,00	194.242,47	0,00	88.292,06	282.534,53
Aktienoptionsprogramm	14	0,00	2.372,57	0,00	0,00	2.372,57
Gesamtergebnis	15	0,00	0,00	-1.530.868,15	-444.599,38	-1.975.467,53
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>		<b>15.490.096,00</b>	<b>15.263.166,16</b>	<b>-31.736.965,41</b>	<b>536.027,39</b>	<b>-447.675,86</b>

\* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ab (zu Einzelheiten siehe Angabe 2.4).  
\*\* In der Gewinnrücklage ist eine gesetzliche Rücklage eines Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 4 enthalten, die einer Ausschüttungssperre unterliegt.



# Konzern-Kapitalflussrechnung

## Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in EUR	Anhang	01.01.- 31.12.2012	01.01.-31.12.2011
Gesamtergebnis		<b>-1.975.467,53</b>	-3.121.239,98
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	6.4	<b>425.289,16</b>	758.692,69
Veränderung der Rückstellungen	16	<b>-248.434,17</b>	230.622,66
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.6	<b>-2.991,77</b>	-5.384,74
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm	15	<b>2.372,57</b>	13.709,11
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Bewertung bedingter finanzieller Verbindlichkeiten	20	<b>968.296,44</b>	0,00
Veränderung der Forderungen aus Dienstleistungen sowie andere Vermögenswerte, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		<b>498.107,11</b>	534.333,69
Veränderung der Verbindlichkeiten aus L&L sowie anderer Schulden, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		<b>-775.678,68</b>	-890.334,44
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>19, 20</b>	<b>-1.108.506,87</b>	<b>-2.479.601,01</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		<b>4.545,20</b>	5.424,37
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	10	<b>0,00</b>	-81.218,63
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	9	<b>-37.085,07</b>	-70.551,30
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-32.539,87</b>	<b>-146.345,56</b>
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen (Darlehensverzicht gegen Besserungsschein bei MyHammer AG durch Holtzbrinck Digital Strategy GmbH)	14, 20	<b>1.000.000,00</b>	1.500.000,00
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	20	<b>300.000,00</b>	0,00
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>1.300.000,00</b>	<b>1.500.000,00</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und kurzfristiger Einlagen		<b>158.953,26</b>	-1.125.946,57
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>13</b>	<b>1.889.841,31</b>	<b>3.015.787,88</b>
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>13</b>	<b>2.048.794,57</b>	<b>1.889.841,31</b>

# Anhang zum Konzernabschluss

## 1. Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 wurde am 21. März 2013 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben (Tag der Freigabe zur Veröffentlichung im Sinne des IAS 10.6). Die MyHammer Holding AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in der Mauerstraße 79, 10117 Berlin. Die MyHammer Holding AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, unter HRB 122010 B eingetragen.

Die Aktien der MyHammer Holding AG werden im Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN: 568 030; Börsenkürzel: MYR).

Satzungsgemäßer Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Leitung von Unternehmen und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in folgenden Geschäftsfeldern im In- und/oder Ausland tätig sind:

- Erbringung und Vermarktung von Internet-, Werbeagentur- und Mediendienstleistungen aller Art,
- Vermittlungsdienstleistungen in allen Bereichen, insbesondere Handwerk, Handel und Dienstleistung,
- Betrieb von eigenen und fremden Internetportalen bzw. Webseiten sowie von mobilen (Telefon-) Diensten,
- Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kommunikations- und Informationstechnologie,
- Beratung bei und Entwicklung der Datenverarbeitung sowie die Erstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen der Datenverarbeitung.

Die Tätigkeit des Unternehmens umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an solchen Unternehmen sowie deren Unterstützung und Beratung einschließlich der Übernahme von Dienstleistungen für diese Unternehmen. Die Gesellschaft kann in den genannten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden. Sie ist ferner berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Zweck des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen. Sie kann dazu auch im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Die Geschäftstätigkeit der MyHammer Holding AG konzentriert sich auf ihre Holdingfunktion. Daneben verwaltet und vermarktet sie in geringerem Umfang ein Domainportfolio. Die Holding-Funktionen beziehen sich im Wesentlichen auf ihre Beteiligung an der MyHammer AG, Berlin, deren Mehrheitsaktionärin (Beteiligungsquote: 68,75 %, 2011: 68,75 %) die Gesellschaft ist.

Die MyHammer AG betreibt seit dem Geschäftsjahr 2005 den MyHammer Onlinedienst (im Folgenden auch kurz: „MyHammer“). MyHammer ist das Internetportal Nr. 1 in Europa für die Handwerker- und Dienstleistersuche mit Angeboten in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der „Konzern“) werden in der Angabe 5 beschrieben. Informationen über ihr oberstes Mutterunternehmen werden in Angabe 20 dargestellt.

## 2. Rechnungslegungsmethoden

### 2.1 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen werden, und ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB aufgestellt. Im Konzernabschluss der MyHammer Holding AG werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen International Financial Reporting Standards / International Accounting Standards (IFRS / IAS) angewendet. Zusätzlich werden die gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee / Standing Interpretations Committee (IFRIC / SIC) beachtet. Der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG entspricht in allen Punkten den IFRS / IAS sowie den IFRIC / SIC, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips unter Annahme der Going Concern Prämisse. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

### 2.2 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der MyHammer Holding AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2012. Folgende Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der Holding stehen, sind zum 31. Dezember 2012 durch Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss mit den angegebenen Beteiligungsquoten einbezogen:

	Anteil 31.12.2012	Anteil 31.12.2011
MyHammer AG, Berlin	68,75 %	68,75 %
CCC Asset Verwaltungs GmbH, Neuss	100 %	100 %

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbzeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

### 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

#### a) Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

#### Fremdwährungstransaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmalig ansetzbar ist, mit dem jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Alle Differenzen aus der Abwicklung oder Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

#### b) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben. Der Konzern hat seine Geschäftsbeziehungen analysiert, um festzustellen, ob er als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

#### Erbringung von Dienstleistungen

Die MyHammer-Gruppe realisiert ihre Umsätze im Wesentlichen durch die Veräußerung von Partnerpaketen, Abschlussgebühren und Gebühren aus Kontaktfunktionen über den MyHammer Onlinedienst der MyHammer AG. Die Umsatzerlöse sind netto, abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Boni und Rabatten ausgewiesen. Nachlässe vermindern die Umsatzerlöse, sobald der entsprechende Umsatz berücksichtigt wurde.

Umsätze aus zeitraumbezogenen Verträgen (Partnerpakete) werden entsprechend ihres Leistungszeitraums erfasst. Im Falle einer ausbleibenden Zahlung endet die Umsatzerfassung mit der Feststellung der Uneinbringlichkeit der mit dem Umsatz verknüpften Forderung. Bestehende Verträge von Nichtzahlern werden nach Abgabe an das Inkasso von der Verlängerung ausgeschlossen.

#### Zinserträge

Bei allen verzinslichen als zur Veräußerung verfügbar eingestuft finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge und Zinsaufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst; dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine

kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

#### c) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

#### d) Steuern

##### **Tatsächliche Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gesamtergebnisrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

#### e) Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Ein-

kommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden oder kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Der Berechnung latenter Steuern liegt ein Steuersatz von 30,18% (2011: 30,18%) zugrunde.

#### f) Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### g) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und / oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage sowie die Fremdkapitalkosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bislang wurden Fremdkapitalkosten entsprechend nicht aktiviert, weil die Voraussetzungen nicht vorlagen. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. entsprechender Abschreibung. Alle Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

- Technische Anlagen 3 bis 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 5 Jahre

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

### h) Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

#### Konzern als Leasingnehmer

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand für Operating-Leasingverhältnisse in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

#### Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

### i) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt. Entwicklungskosten werden mit Ausnahme ihres aktivierungsfähigen Anteils nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Immaterielle Vermögensgegenstände werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer existieren nicht.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

#### Entwicklungskosten

Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Umsatzkosten erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.



## j) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

### i) Finanzielle Vermögenswerte

#### Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die sämtlich als Kredite und Forderungen klassifiziert sind.

#### Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden bei Krediten unter Finanzaufwendungen und bei Forderungen unter Umsatzkosten bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

#### Folgebewertung

##### Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden bei Krediten unter Finanzaufwendungen und bei Forderungen unter Umsatzkosten bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

#### Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.

Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet er, ob und in welchem Umfang die Chancen und Risiken bei ihm verbleiben. Wenn der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, noch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert überträgt, erfasst der Konzern den Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

#### ii) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

**Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden**

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Ist ein Kredit mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung eines Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Auf den geminderten Buchwert werden weiterhin Zinserträge erfasst; dies geschieht mithilfe des Zinssatzes, der zur Abzinsung der künftigen Cashflows bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands verwendet wurde. Die Zinserträge werden als Teil der Finanzerträge in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar gegen die Finanzaufwendungen erfasst.

iii) **Finanzielle Verbindlichkeiten****Erstmalige Erfassung und Bewertung**

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, welche als Darlehen klassifiziert wurden.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

**Folgebewertung**

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

**Darlehen**

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

**Ausbuchung**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

iv) **Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert, so dass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn

- zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und
- beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

v) **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Abschlussstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören:

- die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern,
- der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments,
- die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Für eine Analyse der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und weitere Einzelheiten dazu, wie Finanzinstrumente bewertet werden, wird auf Angabe 11 verwiesen.

#### k) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt.

Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche, einschließlich der Wertminderung von Vorräten, werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster

Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

#### l) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“ in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkredite, soweit vorhanden.

#### m) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung einer Rückstellung wird in der Gesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

#### Restrukturierungsrückstellung

Eine Rückstellung für Restrukturierungen wird nur dann erfasst, wenn die Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt werden. Der Konzern hat eine faktische Verpflichtung, wenn ein formaler Restrukturierungsplan den betroffenen Geschäftsbereich bzw. Teil eines Geschäftsbereichs, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter, eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und einen angemessenen Zeitplan enthält. Des Weiteren müssen den betroffenen Mitarbeitern die Eckpunkte des Plans mitgeteilt worden sein.

#### n) Anteilsbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Mitarbeitern des Bereichs Unternehmensentwicklung werden Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (sog. Transaktionen mit Barausgleich).

#### Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondieren-

de Erhöhung der anderen Kapitalrücklage des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen und wird in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Angabe 6.3).

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Das Unternehmen erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind, bewertet zum Zeitpunkt der Änderung.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Dies findet auf alle Vergütungsvereinbarungen Anwendung, wenn Nicht-Ausübungsbedingungen, auf die entweder das Unternehmen oder der Mitarbeiter Einfluss haben, nicht erfüllt werden. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vergütungsvereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert (vgl. hierzu den obigen Abschnitt).

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt (zu Einzelheiten siehe Angabe 8).

#### Transaktionen mit Barausgleich

Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet (zu Einzelheiten siehe Angabe 15). Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Angabe 6.3).

## 2.4 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Es wurden folgende Anpassungen bei den Finanzinformationen vorgenommen:

Im Vorjahresabschluss waren unter den Rückstellungen Posten ausgewiesen, die nun unter den Verbindlichkeiten zugeordnet sind. Der Vorjahresabschluss wurde gemäß IAS 8.42 wie folgt angepasst:

#### Umgliederungen in der Bilanz:

Die nachfolgenden Umgliederungen betreffen abgegrenzte Leistungen an Arbeitnehmer (z. B. Bonus, Urlaub) und abgegrenzte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ausstehende Rechnungen).

#### Rückstellungen zum 31.12.2011

in TEUR	31.12.2011
wie im Vorjahr berichtet	1.168
nach Korrektur	248
Umgliederungsbetrag	-920

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2011

in TEUR	31.12.2011
wie im Vorjahr berichtet	451
nach Korrektur	916
Umgliederungsbetrag	465

#### Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig) zum 31.12.2011

in TEUR	31.12.2011
wie im Vorjahr berichtet	1.111
nach Korrektur	1.514
Umgliederungsbetrag	403

#### Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig) zum 31.12.2011

in TEUR	31.12.2011
wie im Vorjahr berichtet	0
nach Korrektur	51
Umgliederungsbetrag	51



**Umgliederungen und ergebniswirksame Anpassung in der Gesamtergebnisrechnung**

Den in der Bilanz durchgeführten Umgliederungen folgte auch eine Ausweisänderung der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung abgegrenzter Verbindlichkeiten in den entsprechenden Posten der Gesamtergebnisrechnung, in welchen sie ursprünglich ertragswirksam erfasst wurden. Aus den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden entsprechend TEUR 398 wie unten dargestellt umgegliedert.

Des Weiteren wurde der im Vorjahr kumulativ erfasste Aufwand aus Aktienoptionsprogrammen um TEUR 253 verringert. Der Grund für diese Anpassung ist die geplante Änderung des IFRS 2 im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses (Annual Improvement Process) durch den Sammelstandard „Verbesserungen an den IFRS 2010 – 2012“. In diesem Standard erfolgt eine Klarstellung der Definition von Dienstbedingung („service condition“) zwecks Beseitigung der in der Bilanzierungspraxis anzutreffenden Differenzen („divergence in the application of IFRS 2“). Danach ist auch im Falle einer Kündigung der Arbeitsverhältnisse durch den Arbeitgeber eine Stornierung („reversal“) des in der Vergangenheit kumulativ erfassten Personalaufwands vorzunehmen. Dies führt zu einer Anpassung der Vergleichszahlen aufgrund einer Änderung der Bilanzierungsmethoden nach IAS 8.19.

Posten der Gesamtergebnisrechnung	wie im Vorjahr berichtet	Umgliederung	Ergebniswirksame Anpassung	wie dargestellt
<b>in TEUR</b>				
Sonstige betriebliche Erträge	+1.002	-398	0	<b>+603</b>
Materialaufwand	-2.628	+25	0	<b>-2.603</b>
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-6.104	+301	+253	<b>-5.550</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.001	+72	0	<b>-8.929</b>
Ergebnisauswirkung		0	-253	

**Anteile nicht beherrschender Gesellschafter Minderheiten zum 31.12.2011**

Der Ausweis der Minderheitenanteile in der Konzernbilanz und in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2011 wurde gemäß IAS 8.42 angepasst.

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2011</b>
wie im Vorjahr berichtet	<b>768</b>
nach Korrektur	<b>892</b>
Umgliederungsbetrag	<b>124</b>

Eine korrespondierende Änderung von TEUR 1.054 (wie im Vorjahr berichtet) um TEUR 124 auf TEUR 930 (wie dargestellt) wurde auch in der Gesamtergebnisrechnung vorgenommen.

**Neue und geänderte Standards und Interpretationen**

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen bzw. überarbeiteten Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind:

- Änderungen an IAS 12 zu „Latente Steuern: Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte“:  
Die Bewertung von latenten Steuerschulden und latenten Steueransprüchen hängt nach IAS 12 davon ab, ob das Unternehmen davon ausgeht, den Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung zu realisieren. Da dieses in bestimmten Fällen nur schwierig zu bestimmen ist, sieht die Neuregelung vor, eine widerlegbare Vermutung einzuführen, dass der Vermögenswert durch Veräußerung realisiert wird. Die geänderte Fassung des IAS 12 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRS 7 (2010) „Finanzinstrumente: Angaben“:  
Die Änderungen sehen zusätzliche Angabepflichten vor, um bei übertragenen aber nicht oder nicht vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten die Beziehung zwischen diesen Vermögenswerten und zugehörigen Verbindlichkeiten sowie bei übertragenen und ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten Art und Risiko aus dem anhaltenden Engagement zu zeigen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

**Ermessensentscheidungen**

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

**Schätzungen und Annahmen**

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen

und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

#### Anteilsbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter, in dieses Bewertungsverfahren einfließender Input-Parameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen, erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen werden in der Angabe 15 dargestellt.

#### Latente Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 33.946 (2011: TEUR 33.208) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 33.539 (2011: TEUR 32.801). Diese bestehen bei Konzernunternehmen mit einer Historie von Verlusten. Die Verlustvorträge verfallen nicht und können mit zu versteuernden Einkommen anderer Konzerngesellschaften im Rahmen bestehender Organschaften verrechnet werden. Die Konzernunternehmen verfügen nicht über zu versteuernde temporäre Differenzen oder Steuergestaltungsmöglichkeiten, die teilweise zu einem Ansatz latenter Steueransprüche führen könnten.

Könnte der Konzern sämtliche nicht berücksichtigten latenten Steueransprüche aktivieren, würde sich der Periodenfehlbetrag um TEUR 10.245 verbessern.

Weitere Details zu Steuern werden in der Angabe 7 erläutert.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit mindestens AA-Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden. Im Weiteren wird die Qualität der zugrunde liegenden Anleihen überprüft und diejenigen, welche übermäßig hohe Kredit-Spreads aufweisen, werden aus dem Anleiheportfolio, aus dem der Abzinsungssatz abgeleitet wird, entfernt, da es sich bei diesen Anleihen nicht um erstrangige Anleihen handelt.

#### Bedingte finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern weist Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.686 aus dem Besserungsrecht im Zusammenhang mit dem mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH geschlossenen Darlehensrahmenvertrag.

Die bedingte Verbindlichkeit wurde erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst und nach den Vorschriften des IAS 39 bewertet. Danach wurde die finanzielle Verbindlichkeit aus dem Besserungsrecht bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung der bedingten finanziellen Verpflichtung erfolgte mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens, da mangels eines aktiven Markts keine Marktpreise vorliegen. In den Folgejahren ist die finanzielle Verbindlichkeit aus dem Besserungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der bedingten Verbindlichkeit bei der erstmaligen Einbuchung und ihrem Nominalwert zuzüglich angefallener Zinsen bildet die Basis für die Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Wertanpassungen im Rahmen der Folgebilanzierung aufgrund der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam erfasst.

Für weitere Informationen wird auf Angaben 6.6, 14 und 20 verwiesen.

#### Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

#### Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Angabe 2.3 dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist i. d. R. dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2012 TEUR 38 (2011: TEUR 67). Dieser Betrag umfasst im Wesentlichen Investitionen in die Entwicklung der MyHammer Internetplattform.

## 4. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS Standards und IFRIC Interpretationen, die teilweise noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet wurden bzw. für am 1. Januar 2012 beginnende Geschäftsjahre noch nicht anzuwenden sind, werden nicht berücksichtigt. Es handelt sich dabei um folgende Vorschriften:

- **Sammelstandard „Verbesserungen an den IFRS 2009 – 2011“:**  
Der IASB hat im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses (Annual Improvement Process) einen Sammelstandard herausgegeben. Die Änderungen betreffen im Einzelnen die Standards IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
- **Änderungen an IAS 1 zu „Darstellung des Abschlusses“:**  
Die Änderungen des IAS 1 führen zu einer geänderten Gruppierung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist, gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Diese Änderung betrifft allein die Darstellungsweise im Abschluss und hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die geänderte Fassung des IAS 1 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
- **IFRS 9 (2010) „Finanzinstrumente“:**  
Der Standard führt neue Bedingungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ein. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei statt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Der Standard eliminiert die Kategorien: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen. In weiteren Phasen wird der IASB Sicherungsbeziehungen und Ausbuchungen behandeln. Die Anwendung der ersten Phase von IFRS 9 wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten haben. Um ein umfassenderes Bild potenzieller Auswirkungen darzustellen, werden die Auswirkungen erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese veröffentlicht sind, quantifizierbar. Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Auswirkungen auf den MyHammer-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.
- **IFRS 10 (2011) „Konzernabschlüsse“:**  
Der Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. IFRS 10 (2011) ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und des SIC 12 zur Konsolidierung. Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Es werden keine Auswirkungen erwartet.
- **IFRS 11 (2011) „Gemeinsame Vereinbarungen“:**  
Der Standard regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. IFRS 11 (2011) ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 31 und des SIC 13 zur Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. Die wesentliche Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS

31 ist die Abschaffung der Möglichkeit der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen. Diese sind zukünftig unter der Anwendung der Vorschriften des IAS 28 zwingend gemäß der Equity-Methode zu bilanzieren. Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Es werden keine Auswirkungen erwartet.

- **IFRS 12 (2011) „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“:**  
Der Standard umfasst die aus der Anwendung der Standards IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 resultierenden Angabepflichten. Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Auswirkungen auf den MyHammer-Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Es werden keine Auswirkungen erwartet.
- **IFRS 13 (2011) „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“:**  
Der Standard definiert rechnungslegungsübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair value). Damit verbunden sind umfangreiche Anhangsangaben. Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Auswirkungen auf den MyHammer-Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Es werden keine Auswirkungen erwartet.
- **IAS 19 (2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“:**  
Die EU hat die Änderungen des IAS 19 am 6. Juni 2012 in EU-Recht übernommen. Die Änderungen umfassen für Pensionsverpflichtungen die Abschaffung bisher bestehender Wahlrechte zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Neuregelungen zur Berücksichtigung der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen. Für Altersteilzeitverpflichtungen wird die sofortige pauschale ergebniswirksame Zuführung in voller Höhe durch die ratierliche personenbezogene ergebniswirksame Zuführung über die aktive Altersteilzeitphase ersetzt. Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Es werden keine Auswirkungen erwartet.
- **IAS 27 (2011) „Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS“:**  
Die Vorschriften zur Konzernrechnungslegung wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2013 durch die Standards IFRS 10 und IFRS 12 ersetzt. Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Auswirkungen auf den MyHammer-Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Es werden keine Auswirkungen erwartet.
- **IAS 28 (2011) „Anteile an assoziierten Unternehmen“:**  
Der Standard wird im Rahmen der Neufassung zu den Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (Joint venture) durch IFRS 12 ergänzt. Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Es werden keine Auswirkungen erwartet.
- **IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“:**  
Die Interpretation beschäftigt sich mit der Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschließungsphase einer Tagebauminen anfallen. Die Interpretation ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Auswirkungen auf den MyHammer-Konzernabschluss werden nicht erwartet.
- **Änderungen an IAS 32/IFRS 7 zu „Finanzinstrumente“:**  
Anpassungen zur Saldierung von Finanzaktiva und –passiva (Offsetting) sowie zum Ausweis“:

Am 16. Dezember 2011 hat der IASB Änderungen an IAS 32 und IFRS 7 veröffentlicht. Durch die Änderungen werden einige Details in Bezug auf die Saldierung von Finanzaktiva und –passiva klargestellt und ergänzende Zusatzangaben erforderlich. Die geänderte Fassung des IAS 32 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Auswirkungen auf den MyHammer-Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

- Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 zu „Übergangslinien“:  
Am 28. Juni 2012 hat der IASB Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht. Die Änderungen beinhalten Übergangslinien zu den Konsolidierungsstandards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Die Änderungen treten analog zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Auswirkungen auf den MyHammer-Konzernabschluss werden nicht erwartet.
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 zu „Investmentgesellschaften“:  
Am 31. Oktober 2012 hat der IASB Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht. Die Änderungen definieren „Investmentgesellschaften“ als eine eigenständige Form von Unternehmen und nehmen diese von den Konsolidierungsvorschriften in IFRS 10 Konzernabschlüsse aus. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Auswirkungen auf den MyHammer-Konzernabschluss werden nicht erwartet.

Weitere Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht veröffentlicht.

## 5. Geschäftssegmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „MyHammer AG“ betreibt seit dem Geschäftsjahr 2005 den MyHammer Onlinedienst (im Folgenden auch kurz: „MyHammer“). MyHammer ist das Internetportal Nr. 1 in Europa für die Handwerker- und Dienstleistersuche mit Angeboten in Deutschland, Österreich und Großbritannien.
- Das Geschäftssegment „MyHammer Holding AG“ konzentriert sich auf ihre Holdingfunktion für den MyHammer Konzern. Daneben verwaltet und vermarktet sie in geringerem Umfang ein Domainportfolio. Die Holding-Funktionen beziehen sich im Wesentlichen auf ihre Beteiligung an der MyHammer AG, Berlin, deren Mehrheitsaktionärin (Beteiligungsquote: 68,75 %, 2011: 68,75 %) die Gesellschaft ist.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Zwischen der MyHammer Holding AG und der Tochtergesellschaft MyHammer AG bestehen zwei Rahmenverträge vom 01. / 04.12.2008 über die wechselseitig zwischen den Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen. Nach diesen Verträgen werden die wechselseitig erbrachten Leistungen jeweils in Form von Ist-Kosten auf Vollkostenbasis vergütet, soweit zwischen den Beteiligten im Einzelfall nichts anderes vereinbart ist. Als Vollkosten werden die zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten betrachtet. Die Berechnung erfolgt jeweils ohne Aufschlag einer Marge. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten seitens der MyHammer Holding AG Weiterbelastungen an die MyHammer AG in Höhe von TEUR 559 (2011: TEUR 1.128). Des Weiteren erfolgten seitens der MyHammer AG Weiterbelastungen an die MyHammer Holding AG in Höhe von TEUR 12 (2011: TEUR 32). Mit Ausnahme der vorstehend erläuterten Sachverhalte werden die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Die CCC Asset Verwaltungs GmbH fungiert als reine Verwaltungsgesellschaft ohne jegliche Geschäftstätigkeit und wird in der Segmentberichterstattung gesondert gemäß IFRS 8.16 ausgewiesen.



Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012	MyHammer Holding AG	MyHammer AG	CCC Asset Verwal- tungs GmbH	Summe	Anpassungen	Konzern
<b>in TEUR</b>						
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	7	8.707	0	8.714	0	8.714
Andere Segmente	559	0	0	559	-559	0
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>566</b>	<b>8.707</b>	<b>0</b>	<b>9.273</b>	<b>-559</b>	<b>8.714</b>
<b>Ergebnis</b>						
Abschreibungen (planmäßig)						
	-19	-371	0	-390	-35	-425
Aufwendungen für Leistungen an Arbeit- nehmer						
	-609	-3.083	0	-3.692	175	-3.517
<b>Segmentergebnis</b>	<b>-346</b>	<b>-454</b>	<b>2</b>	<b>-798</b>	<b>-223</b>	<b>-1.021</b>
<b>Vermögenswerte des Segments</b>	<b>9.402</b>	<b>3.110</b>	<b>26</b>	<b>12.538</b>	<b>-8.991</b>	<b>3.547</b>
<b>Schulden des Segments</b>	<b>251</b>	<b>2.065</b>	<b>3</b>	<b>2.319</b>	<b>-311</b>	<b>2.008</b>
<b>Weitere Angaben</b>						
Investitionen						
	0	37	0	37	0	37
Cashflow aus Investitionstätigkeit						
	0	-33	0	-33	0	-33
Cashflow aus laufender Geschäfts- tätigkeit						
	-230	-867	-5	-1.102	0	-1.102

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011	MyHammer Holding AG	MyHammer AG	CCC Asset Verwal- tungs GmbH	Summe	Anpassungen	Konzern
<b>in TEUR</b>						
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	7	14.107	0	14.114	0	14.114
Andere Segmente	1.128	0	0	1.128	-1.128	0
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>1.135</b>	<b>14.107</b>	<b>0</b>	<b>15.242</b>	<b>-1.128</b>	<b>14.114</b>
<b>Ergebnis</b>						
Abschreibungen (planmäßig)						
	-72	-387	0	-459	4	-455
Abschreibungen (außerplanmäßig)						
	0	-304	0	-304	0	-304
Aufwendungen für Leistungen an Arbeit- nehmer						
	-1.230	-5.081	0	-6.311	761	-5.550
<b>Segmentergebnis</b>	<b>-419</b>	<b>-2.927</b>	<b>-11</b>	<b>-3.357</b>	<b>234</b>	<b>-3.123</b>
<b>Vermögenswerte des Segments</b>	<b>9.838</b>	<b>3.736</b>	<b>33</b>	<b>13.607</b>	<b>-9.331</b>	<b>4.276</b>
<b>Schulden des Segments</b>	<b>377</b>	<b>3.266</b>	<b>11</b>	<b>3.654</b>	<b>-622</b>	<b>3.033</b>
<b>Weitere Angaben</b>						
Investitionen						
	0	152	0	152	0	152
Cashflow aus Investitionstätigkeit						
	5	-152	0	-147	1	-146
Cashflow aus laufender Geschäfts- tätigkeit						
	-456	-2.037	-7	-2.500	18	-2.482

Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert und sind in der Spalte „Anpassungen“ zusammengefasst. Andere vorgenommene Anpassungen und Eliminierungen werden im Rahmen der unten eingefügten Überleitungsrechnungen im Einzelnen dargestellt.

Finanzerträge und -aufwendungen werden nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil die zugrunde liegenden Finanzinstrumente auf der Konzernebene gesteuert werden. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil sie konzerneinheitlich gesteuert werden.

Die Investitionen beziehen sich auf Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

Überleitungsrechnung des Ergebnisses	2012	2011
<b>in TEUR</b>		
<b>Segmentergebnis</b>	<b>-798</b>	-3.357
Finanzerträge	36	17
Finanzaufwendungen	-23	-15
Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten	-968	0
Transaktionen mit anderen Segmenten (Konsolidierung)	-222	234
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-1.975</b>	-3.121

Überleitungsrechnung der Vermögenswerte	2012	2011	zum 1. Januar 2011
<b>in TEUR</b>			
Vermögenswerte der Geschäftssegmente	3.547	4.276	6.543
<b>Vermögenswerte des Konzerns</b>	<b>3.547</b>	<b>4.276</b>	<b>6.543</b>

Überleitungsrechnung der Schulden	2012	2011	zum 1. Januar 2011
<b>in TEUR</b>			
Schulden der Geschäftssegmente	2.008	3.033	3.692
Darlehen	1.986	0	0
<b>Schulden des Konzerns</b>	<b>3.994</b>	<b>3.033</b>	<b>3.692</b>

Informationen über geografische Gebiete Erlöse von externen Kunden	2012	2011
<b>in TEUR</b>		
Deutschland	7.991	12.658
Großbritannien	315	752
Österreich	408	704
<b>Summe der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse</b>	<b>8.714</b>	<b>14.114</b>

Vorstehende Informationen zu Segmenterlösen sind nach den Standorten der Kunden gegliedert.

#### Langfristige Vermögenswerte

Sämtliche langfristige Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von TEUR 945 (2011: TEUR 1.334) befinden sich in Deutschland.

## 6. Sonstige Erträge und Aufwendungen sowie Anpassungen

### 6.1 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2012	2011
Erhaltenen Rücklastschriftgebühren	228	347
Mieterträge	141	39
Ausbuchung kreditorischer Debitoren (Verjährung nach 3 Jahren)	73	0
Übrige	88	217
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>530</b>	<b>603</b>

In der Position Übrige sind Buchgewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR 3 (2011: TEUR 5) enthalten.

## 6.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich ausschließlich aus Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen:

in TEUR	2012	2011
Suchmaschinenmarketing (SEM)	-1.104	-1.526
Sonstiges Online-Marketing	-561	-825
Suchmaschinenoptimierung (SEO)	-241	-252
<b>Summe Materialaufwendungen</b>	<b>-1.906</b>	<b>-2.603</b>

## 6.3 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

in TEUR	2012	2011
Gehälter	-2.973	-4.865
Sozialversicherungsbeiträge	-535	-666
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich in Form von LTI-Boni Vorstand	-7	-5
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen (Angabe 15)	-2	-14
<b>Summe Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>-3.517</b>	<b>-5.550</b>

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 5.550 um TEUR 2.033 auf TEUR 3.517 gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die in 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und die damit entstandenen erhöhten Aufwendungen im Vorjahr und die in der Folge geringeren Personalkosten zurückzuführen.

In den Sozialversicherungsbeiträgen sind Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (beitragsorientierter Plan) in Höhe von TEUR 248 (2011: TEUR 317) enthalten. In den Gehältern und Sozialversicherungsbeiträgen sind Aufwendungen für Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 2 (2011: TEUR 545) enthalten.

## 6.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 425 (2011: TEUR 455) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verrechnet. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Angabe 9 und 10.

Außerdem wurde im Vorjahr im Zuge eines Impairment Tests eine außerplanmäßige Wertminderung i. S. d. IAS 36 in Höhe von TEUR 304 auf das immaterielle Anlagevermögen vorgenommen; durch die weitgehende Einstellung des USA-Geschäfts im

Geschäftsjahr 2011 erfüllten die bis dahin aktivierten Kosten für die Software-Plattform nicht mehr die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38, da insbesondere die Wahrscheinlichkeit eines künftigen Nutzenzuflusses als nicht mehr gegeben angesehen wurde.

## 6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2012	2011
Fremdarbeiten	-2.303	-2.943
Wertberichtigung Forderungen	-622	-3.665
Büro	-602	-599
Beratung / Rechtsanwälte	-234	-672
Offline Marketing / PR	-232	-492
IT	-116	-164
Börsenkosten	-58	-48
sonstige	-249	-346
<b>Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-4.416</b>	<b>-8.929</b>

## 6.6 Finanzaufwendungen

in TEUR	2012	2011
Kreditzinsen an Gesellschafter	-15	-3
Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten (davon Aufwand im Sinne des IAS 34.26: TEUR 938; Vj. TEUR 0)	-968	0
Sonstige	-8	-12
<b>Summe Finanzaufwendungen (nach Effektivzinsmethode)</b>	<b>-991</b>	<b>-15</b>

Der Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die Darlehensverzichte gegen Besserungsschein bei der MyHammer AG durch die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH. Die im November 2012 verabschiedete Planung der MyHammer AG bildet eine deutliche Erholung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft ab. Gemäß dieser Planung können beide Darlehenstranchen nunmehr im Planungszeitraum voraussichtlich bei Fälligkeit getilgt werden. Die bedingte Verbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert der Verbindlichkeit wurde nach IAS 39.AG8 ergebniswirksam so angepasst, dass er unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinses die tatsächlichen und geänderten geschätzten Cashflows wiedergibt. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf Angaben 14 und 20.

## 6.7 Finanzerträge

in TEUR	2012	2011
Inkassoinsen	15	14
Zinserträge kurzfristige Anlage	21	3
<b>Summe Finanzerträge (nach Effektivzinsmethode)</b>	<b>36</b>	<b>17</b>

## 7. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2012 und 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	2012	2011
<b>in TEUR</b>		
<b>Tatsächliche Ertragsteuern:</b>		
Tatsächlicher Steueraufwand	0	0
<b>Latente Ertragsteuern:</b>		
IFRS Ergebnis vor Steuern	-1.975	-3.121
Konzernsteuersatz	30,18 %	30,18 %
Erwartete Steuerertrag	-596	-942
Aufwand aus Aktienoptionen	1	4
Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten	292	0
Ergebnisabweichungen IFRS / Steuerbilanz	-9	-16
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	13	16
Nicht angesetzte latente Steuerforderungen	299	938
<b>In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen folgende temporäre Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011	01.01.2011
Im Konzernabschluss aktivierte Entwicklungskosten	-11	-20	-27
Vorratsdomains (in der Steuerbilanz)	32	51	51
Nicht angesetzte latente Steuerforderungen	-21	-31	-24
<b>Latente(r) Steueranspruch / (-schuld), netto in der Bilanz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Konzern verfügt über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 33.946 (2011: TEUR 33.208) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 33.539 (2011: TEUR 32.801). Verlustvorträge können grundsätzlich zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Verlustvorträge unterliegen aber nach den deutschen Steuervorschriften für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer einer Mindestbesteuerung. Infolgedessen ist der je Veranlagungszeitraum anrechenbare Verlustvortrag auf maximal 60 % des EUR 1 Mio. übersteigenden steuerpflichtigen Gesamtbetrags der Einkünfte begrenzt.

Aufgrund des Anteilseignerwechsels in 2007 besteht zudem grundsätzlich das Risiko, dass ein Teil der Verlustvorträge nach § 8 Abs. 4 Körperschaftsteuergesetz (KStG) alte Fassung untergegangen ist. Eine finale Prüfung durch die Finanzbehörden ist noch nicht erfolgt.

Für Anteilsübertragungen nach dem 31. Dezember 2009 sehen die Konzernklausel und die Verschonungsregelung nicht genutzter Verluste bis zur Höhe der zum Zeitpunkt des schädlichen Beteiligungserwerbs im Inland steuerpflichtigen stillen Reserven des Betriebsvermögens der Körperschaft Ausnahmen vom Verlustverrechnungsverbot des § 8c KStG (in der Fassung des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes) vor.

Zum 31. Dezember 2012 wurden auf die steuerlichen Verlustvorträge der MyHammer Holding AG für körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Zwecke in Deutschland keine latenten Steueransprüche erfasst, da steuerliche Gewinne in den Gesellschaften, mit denen die Verlustvorträge verrechnet werden können, in absehbarer Zukunft unwahrscheinlich sind. Könnte der Konzern sämtliche nicht berücksichtigte latente Steueransprüche aktivieren, würde sich das Periodenergebnis um TEUR 10.245 verbessern.



## 8. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

in TEUR	2012	2011
<b>Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses</b>	<b>-1.531</b>	<b>-2.191</b>
<b>in TEUR</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie</b>	<b>17.039.105</b>	<b>17.039.105</b>
<b>Unberücksichtigte potenzielle Stammaktien mit einer der Verwässerung entgegenstehenden Wirkung</b>		
Aktienoptionsplan	0	493.285

Aufgrund der Aktienkursentwicklung im Verlauf des Geschäftsjahres existierten im Geschäftsjahr 2012 keine potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt. Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde das Grundkapital gegen Bareinlagen von TEUR 15.490 um TEUR 1.549 auf TEUR 17.039 erhöht. Die neuen 1.549.009 Stammaktien wurden bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

## 9. Sachanlagen

in TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen	zum 1. Januar 2011
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand 1. Januar 2011	290	374	664
Zugänge	30	40	70
Abgänge	0	9	9
<b>Stand 31. Dezember 2011 (angepasst)</b>	<b>320</b>	<b>405</b>	<b>726</b>
Zugänge	11	27	37
Abgänge	0	32	32
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>331</b>	<b>400</b>	<b>731</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>			
Stand 1. Januar 2011	179	250	429
Abschreibungen des Geschäftsjahres	35	84	119
Abgänge	0	9	9
<b>Stand 31. Dezember 2011 (angepasst)</b>	<b>212</b>	<b>325</b>	<b>539</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	42	51	93
Abgänge	0	31	31
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>256</b>	<b>345</b>	<b>601</b>
<b>Buchwerte</b>			
Zum 31. Dezember 2012	76	54	130
Zum 31. Dezember 2011	107	80	187
Zum 1. Januar 2011	112	124	236

Zu den beiden Stichtagen bestanden keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen.

## 10. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	Entwicklungskosten	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand 1. Januar 2011	3.790	385	<b>4.175</b>
Zugänge	81	0	<b>81</b>
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>3.871</b>	<b>385</b>	<b>4.256</b>
Abgänge	2	0	<b>2</b>
<b>Zum 31. Dezember 2012</b>	<b>3.869</b>	<b>385</b>	<b>4.254</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
Stand 1. Januar 2011	2.172	297	<b>2.469</b>
Abschreibungen planmäßig	315	21	<b>336</b>
Abschreibungen außerplanmäßig	304	0	<b>304</b>
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>2.791</b>	<b>318</b>	<b>3.109</b>
Abschreibungen	303	29	<b>332</b>
Abgänge	2	0	<b>2</b>
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>3.092</b>	<b>347</b>	<b>3.439</b>
<b>Buchwerte</b>			
Zum 31. Dezember 2012	777	38	<b>815</b>
Zum 31. Dezember 2011	1.080	67	<b>1.147</b>
Zum 1. Januar 2011	1.618	88	<b>1.706</b>

Die in der Vergangenheit aktivierten Entwicklungskosten betreffen die selbsterstellte Software-Plattform (Internetportal für Handwerks- und Dienstleistungsaufträge).

Die während des Geschäftsjahres 2012 in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf TEUR 1.019 (2011: TEUR 1.212). Es handelt sich hierbei um nicht aktivierungsfähige nachträgliche Ausgaben im Sinne des IAS 38.20. Diese sind hauptsächlich im Zusammenhang mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der MyHammer Plattformen (z. B. Verbesserung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Systemen) sowie für die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verbesserung des Internetauftritts des Unternehmens angefallen.

Zu den beiden Stichtagen bestanden keine Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

## 11. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

### 11.1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011	01. Jan. 2011
<b>Kredite und Forderungen</b>			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	<b>2.049</b>	1.890	3.016
Forderungen aus Dienstleistungen	<b>334</b>	671	1.115
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<b>126</b>	166	209
<b>Summe Kredite und Forderungen = Summe sonstiger finanzieller Vermögenswerte</b>	<b>2.509</b>	<b>2.727</b>	<b>4.340</b>
<b>Summe kurzfristig</b>	<b>2.509</b>	<b>2.727</b>	<b>4.340</b>
<b>Summe langfristig</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Kredite und Forderungen werden bis zur Endfälligkeit gehalten und generieren für den Konzern Zinserträge aus variabler oder fester Verzinsung. Der Buchwert kann durch Änderungen des Ausfallrisikos der Geschäftspartner und Änderungen der variablen Zinssätze bei bestimmten Instrumenten beeinflusst werden.

Forderungen aus Dienstleistungen sind nicht verzinslich und in der Regel sofort fällig.

Zum 31. Dezember 2012 waren Forderungen aus Dienstleistungen im Nennwert von TEUR 1.259 (2011: TEUR 2.536, 1. Januar 2011: TEUR 3.474) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Einzelwertberechtigt
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>3.474</b>
Aufwandswirksame Zuführungen	2.536
Inanspruchnahme	3.474
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>2.536</b>
Aufwandswirksame Zuführung	1.041
Inanspruchnahme	1.957
Auflösung	361
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>1.259</b>

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Summe	Überfällig, aber nicht wertgemindert		
		Weder überfällig noch wertgemindert	< 60 Tage	60–180 Tage
2012	334	16	246	72
2011	671	75	596	0
Stand 1. Jan 2011	1.115	156	801	158

Zum Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die Angabe 22 verwiesen. Diese Informationen sollen den Abschlussadressaten ein Verständnis darüber erlauben, wie das Management die Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, beurteilt und bewertet.

## 11.2. Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

in TEUR	Buchwert			Beizulegender Zeitwert		
	2012	2011	Zum 1. Jan. 2011	2012	2011	Zum 1. Jan. 2011
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Zahlungsmittel und kurzfristige	2.049	1.890	3.016	2.049	1.890	3.016
Forderungen aus Dienstleistungen	334	671	1.115	334	671	1.115
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	126	166	209	126	166	209
<b>Summe</b>	<b>2.509</b>	<b>2.727</b>	<b>4.340</b>	<b>2.509</b>	<b>2.727</b>	<b>4.340</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	1.686	0	0	1.864	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehen)	300	0	0	299	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	20	255	1	20	255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	805	916	1.104	805	916	1.104
Kundenguthaben	131	259	158	131	259	158
Sonstige	4	24	64	4	24	64
<b>Summe = Summe finanzieller Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>2.927</b>	<b>1.219</b>	<b>1.581</b>	<b>3.104</b>	<b>1.219</b>	<b>1.581</b>

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.
- Es wurden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2012 unterschieden sich die Buchwerte der Forderungen aus Dienstleistungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von beizulegenden Zeitwerten.

### Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 hielt der Konzern keine zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente.

## 11.3. Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

in TEUR	Buchwert 31.12.2012	Cashflows 2013		Cashflows 2014 bis 2016		Cashflows nach 2017	
		Tilgung	Zins *	Tilgung	Zins *	Tilgung	Zins *
bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.686	0	0	2.500	756	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	300	0	18	300	5	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	805	805	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	135	135	0	0	0	0	0

\* Es liegen keine variablen Verzinsungen vor.

in TEUR	Buchwert 31.12.2012	Cashflows 2012		Cashflows 2013 bis 2015		Cashflows nach 2016	
		Tilgung	Zins *	Tilgung	Zins *	Tilgung	Zins *
bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	20	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	916	916	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	283	283	0	0	0	0	0

\* Es liegen keine variablen Verzinsungen vor.

## 12. Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte betreffen hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen in Höhe TEUR 69 (2011: TEUR 160) sowie aktivische Abgrenzungen in Höhe von TEUR 25 (2011: TEUR 54).

## 13. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

in TEUR	2012	2011	01. Jan. 2011
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	2.049	1.890	3.016

Guthaben bei Kreditinstituten sind unverzinslich.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristiger Einlagen zum 31. Dezember aus den Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen.

## 14. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes und genehmigtes Kapital	2012	2011
in TEUR		
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	15.490	15.490
Ausgegeben und vollständig eingezahlt	15.490	15.490

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.490.096 nennwertlose Inhaberaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00.

Das genehmigte Kapital der Muttergesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 7.745 (2011: TEUR 6.639). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24.05.2012 ist das genehmigte Kapital 2008 / I aufgehoben worden. Mit Beschluss derselben Hauptversammlung ist der Vorstand ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24.05.2017 einmalig oder mehrmalig gegen Bar- und / oder Sacheinlage im Nennwert um bis zu insgesamt TEUR 7.745 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden:

- für Spitzenbeträge,
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie auch zum Zwecke des Erwerbs von Rechten, insbesondere auch Nutzungsrechten an Software,
- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung, noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung und wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i. V. m. § 186 Abs. 3 S. 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von (Wandel- oder Options-) Genussscheinen ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Genussscheine während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 24.05.2017 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.



**Aktionsoptionspläne**

Der Konzern hat zwei Aktienoptionspläne aufgelegt, nach denen bestimmten Führungskräften und leitenden Angestellten Optionen zur Zeichnung von Aktien des Konzerns gewährt wurden (siehe Angabe 15, 20).

Das Grundkapital der Muttergesellschaft ist um TEUR 1.475 durch Ausgabe von bis zu 1.475.247 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 bis zum 17. Mai 2013 gewährt werden.

Art und Zweck der Rücklagen

**Kapitalrücklage****Anteilsbasierte Vergütung**

Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen dient dazu, den Wert der als Gehaltsbestandteil an Mitarbeiter (einschließlich der Führungskräfte) in Form von Eigenkapitalinstrumenten gewährten anteilsbasierten Vergütung zu erfassen. Für weitere Informationen zu diesen Plänen wird auf Angabe 15 verwiesen.

**Alle sonstigen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesenen Rücklagen**

Zur kurzfristigen Stärkung der Liquidität in Folge der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gewährte die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH am 17. Juni 2011 der MyHammer AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500. Mit Wirkung zum 27. Juni 2011 hat die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH gegenüber der MyHammer AG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen. Das Darlehen wurde in voller Höhe erfolgsneutral als Transaktion mit einem Eigentümer in seiner Funktion als Eigentümer gemäß IAS 1.109 i. V. m. F.70(a) innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Nach dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion wurde zum Zeitpunkt des Darlehensverzichts Eigenkapital überlassen, da aufgrund der wirtschaftlichen Situation der MyHammer AG mit einer Erfüllung der Bedingungen des Besserungsrechts nicht zu rechnen war.

Der mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH am 17. Juni 2011 geschlossene Darlehensvertrag wurde am 12. Januar 2012 aufgehoben und durch einen Darlehensrahmenvertrag mit gleichem Datum ersetzt. Der Darlehensrahmen unter diesem Vertrag beläuft sich auf insgesamt TEUR 3.855. Am 3. Dezember 2012 hat die Gesellschaft einen weiteren Betrag in Höhe von TEUR 1.000 (2. Tranche) in Anspruch genommen. Mit Wirkung zum 7. Dezember 2012 hat die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH gegenüber der MyHammer AG einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen.

Von dem ausgezahlten Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 1.000 wurden TEUR 283 gemäß IAS 1.109 i. V. m. F.70(a) erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Im Übrigen wurde am 7. Dezember 2012 eine bedingte finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes von TEUR 717 erfasst.

Für beide Tranchen ist ein Besserungsrecht vereinbart, nach dem die Rückzahlungsforderung nebst des vereinbarten Darlehenszinses von 6 % p. a. anteilig wieder entsteht, sofern sich bei Aufstellung eines Halbjahres- oder Jahresabschlusses ergibt, dass sich die finanzielle Situation der Darlehensnehmerin nach dem 31. Dezember 2013 derart verbessert hat, dass die MyHammer AG einen vertraglich definierten „Überschuss“ von mehr als TEUR 2.000 erzielt. Der Überschuss ergibt sich dabei ausgehend vom Periodenergebnis abzüglich des Verlustvortrags und zuzüglich von Kapital- und Gewinnrücklagen, die mit dem Verlustvortrag

verrechnet werden können, jedoch abzüglich des Betrags der gesetzlichen Rücklage. Für die Ermittlung des Überschusses ist der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB sowie die einschlägigen Vorschriften des AktG) aufgestellte Halbjahres- oder Jahresabschluss der MyHammer AG maßgeblich.

Die Besserung tritt dann in Höhe von 50 % des so ermittelten Überschusses mit Wirkung zum betreffenden Bilanzstichtag ein. Die Besserung tritt unter gleichen Voraussetzungen auch in Folgezeiträumen bis zur vollständigen Rückführung des Darlehens einschließlich der anfallenden Zinsen ein. Für weitere Informationen wird auf Angaben 6.6 und 20 verwiesen.

## 15. Anteilsbasierte Vergütung

**Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente**

MyHammer Holding AG

Der Vorstand der MyHammer Holding AG hat am 08. Oktober 2008 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 ein Aktienoptionsprogramm aufzulegen („Aktienoptionsprogramm 2008“). In den Optionsbedingungen sind folgende Eckpunkte festgelegt:

- Bezugsberechtigt im Hinblick auf die Aktien sind die Mitglieder des Vorstandes und die Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Geschäftsleitungsmitglieder und Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen.
- Jedes gewährte Optionsrecht berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktie (Stückaktie) der Gesellschaft. Die Einräumung der Optionsrechte erfolgt ohne Gegenleistung.
- Der bei der Ausübung der jeweiligen Option für eine Aktie zu entrichtende Preis entspricht dem arithmetischen Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Parketthandel festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an den zehn Börsenhandelstagen vor dem Ausgabetag. Mindestausübungspreis ist jedoch der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft (§ 9 Abs. 1 AktG).
- Im Falle der Ausübung eines Bezugsrechts ist die Gesellschaft berechtigt, nach ihrer Wahl statt der Lieferung einer Stückaktie gegen Zahlung des Ausübungspreises an den Bezugsberechtigten mit schuldbefreiender Wirkung einen Barausgleich zu zahlen. Es wird mit einer Gegenleistung in Eigenkapitalinstrumenten gerechnet.
- Optionsrechte können erstmals nach Ablauf einer Sperrfrist ausgeübt werden. Die Sperrfrist beträgt für die Hälfte der dem Bezugsberechtigten mit einer Tranche jeweils eingeräumten Optionsrechte zwei Jahre, für ein Viertel drei Jahre und für das verbleibende Viertel vier Jahre nach dem jeweiligen Ausgabetag.
- Die Ausübung von 80 % der Optionsrechte aus einer Tranche ist möglich, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zu Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters („Referenzkurs“) den Ausübungspreis um mindestens 20 % übersteigt. Die Ausübung von weiteren 20 % der Optionsrechte aus einer Tranche setzt voraus, dass neben dem Erreichen des o. g. Erfolgsziels die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Tag der Ausgabe der Optionen und dem jeweiligen Ausübungstag mindestens ebenso gut ist, wie die Wertentwicklung des Tec-DAX (oder eines anderen funktional an die Stelle des Tec-DAX tretenden Index) im gleichen Zeitraum.
- Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist können die Optionsrechte bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden. Ausgabetag ist der Tag, an welchem die dem Bezugsberechtigten von der Gesellschaft vorgelegte

Optionsvereinbarung von der Gesellschaft unterzeichnet wird. Das Recht zur Ausübung der Optionen endet spätestens fünf Jahre nach dem Ausgabetermin. Soweit die Optionen bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeübt worden sind, verfallen sie ersatzlos.

- Ein Anspruch der Bezugsberechtigten auf Zahlung eines Barausgleichs bei Nichtausübung der Optionsrechte trotz Vorliegens der Ausübungsvoraussetzungen ist ausgeschlossen.
- Die dem Bezugsberechtigten gewährten Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Im Rahmen der Ermächtigung vom 20. Mai 2008 wurden den bezugsberechtigten Personen insgesamt 508.959 Aktienoptionen (maximale Anzahl) aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt („Tranche I“). Die Aktienoptionen wurden einem Mitglied des Vorstands der MyHammer Holding AG sowie Arbeitnehmern der MyHammer Holding AG und der MyHammer AG in jeweils unterschiedlicher Anzahl gewährt.

Von der Tranche I waren zu Beginn des Geschäftsjahres 477.610 Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2012 sind von den ausgegebenen Aktienoptionen 84.826 endgültig verwirkt, so dass sich die Gesamtanzahl der noch ausstehenden Aktienoptionen der Tranche I zum Bilanzstichtag auf 392.784 beläuft. Von den noch ausstehenden Optionen sind 11.064 im Geschäftsjahr ausübbar geworden, so dass insgesamt alle ausstehenden Aktienoptionen ausübbar sind. Es wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Es sind keine Aktienoptionen ausgelaufen. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionsrechte beträgt für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von zwei Jahren EUR 0,61, für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von drei Jahren EUR 0,65 und für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von vier Jahren EUR 0,67.

Im Rahmen der Ermächtigung vom 20. Mai 2008 hat der Vorstand am 03. Juni 2009 beschlossen, bezugsberechtigten Personen weitere insgesamt 103.267 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm zu gewähren („Tranche II“). Die Aktienoptionen wurden einem Mitglied des Vorstands der MyHammer AG sowie einem Arbeitnehmer der MyHammer AG in jeweils unterschiedlicher Anzahl gewährt.

Von der Tranche II waren zu Beginn des Geschäftsjahres 88.515 Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2012 sind keine Aktienoptionen endgültig verwirkt, so dass sich die Gesamtanzahl der noch ausstehenden Aktienoptionen der Tranche II zum Bilanzstichtag auf 88.515 beläuft. Von den noch ausstehenden Optionen sind 22.129 im Geschäftsjahr ausübbar geworden, so dass insgesamt 66.386 Aktienoptionen ausübbar sind. Es wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Es sind keine Aktienoptionen ausgelaufen. Der Zeitwert dieser Optionsrechte beträgt für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von zwei Jahren EUR 1,46, für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von drei Jahren EUR 1,55 und für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von vier Jahren EUR 1,60.

Im Rahmen der Ermächtigung vom 20. Mai 2008 hat der Vorstand am 26. August 2010 beschlossen, bezugsberechtigten Personen weitere insgesamt 118.016 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm zu gewähren („Tranche III“). Die Aktienoptionen wurden zwei Mitgliedern des Vorstands der MyHammer AG in jeweils gleicher Anzahl gewährt.

Von der Tranche III waren zu Beginn des Geschäftsjahres 59.008 Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2012 sind von den ausgegebenen Aktienoptionen 59.008 endgültig verwirkt, so dass sich die Gesamtanzahl der noch ausstehenden Aktienoptionen der Tranche III zum Bilanzstichtag auf 0 beläuft. Der Zeitwert der Optionsrechte beträgt für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von zwei Jahren EUR 1,36, für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von drei Jahren EUR 1,42 und für Optionsrechte mit einer Sperrfrist von vier Jahren EUR 1,45.

Der auf das Geschäftsjahr entfallende Aufwand aufgrund der mit Tranche I, Tranche II und Tranche III des Aktienoptionsprogramms 2008 gewährten Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 2. Dieser wurde im Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes zum Gewährungszeitpunkt erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation; dabei wurden die folgenden Annahmen berücksichtigt:

	Tranche I	Tranche II	Tranche III
Laufzeit der gewährten Optionsrechte	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete durchschnittliche jährliche Dividendenrendite pro Stückaktie	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Risikoloser Zinssatz	2,7 %	2,7 %	1,34 %
Aktienkurs der MyHammer Holding AG Aktie zum Gewährungszeitpunkt	1,01 €	2,28 €	2,47 €
Kurs des Tec-DAX zum Gewährungszeitpunkt	504,24 €	644,94 €	725,00 €
Ausübungspreis	1,18 €	2,26 €	2,61 €
Erwartete Volatilität des Aktienkurses der MyHammer Holding AG Aktie	91 %	93 %	77 %
Erwartete Volatilität des Tec-DAX	27 %	31 %	32 %
Erwartete Korrelation zwischen der MyHammer Holding AG Aktie und dem Tec-DAX	23 %	21 %	23 %
Vorzeitige Ausübung nach Ablauf der Sperrfrist aufgrund:			
eines hohen Aktienkurses	200 % des Ausübungspreises	200 % des Ausübungspreises	200 % des Ausübungspreises
der Mitarbeiterfluktuation	5 % p. a.	5 % p. a.	0 % p. a.

Der Ansatz der erwarteten Volatilität und der erwarteten Korrelation beruhte auf historischen Kursdaten. Dabei wurden grundsätzlich die Kurse der letzten 4 Jahre zugrunde gelegt. Die sich hieraus ergebende Volatilität wurde kaufmännisch auf volle Prozentpunkte gerundet. Die Marktbedingungen in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft sowie der Entwicklung des Tec-DAX wurden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt.

Aus den vorstehend dargestellten Ausstattungs- und Ausübungskonditionen lassen sich die Erdienungszeiträume für die einzelnen Tranchen wie folgt ableiten:

	Erdienungszeitraum		
	Anzahl	Tag der Gewährung	Ende der Sperrfrist
<b>Tranche I</b>			
Sperrfrist von 2 Jahren	254.479	13.11.2008	13.11.2010
Sperrfrist von 3 Jahren	127.240	13.11.2008	13.11.2011
Sperrfrist von 4 Jahren	127.240	13.11.2008	13.11.2012
<b>Tranche II</b>			
Sperrfrist von 2 Jahren	44.257	03.06.2009	03.06.2011
Sperrfrist von 3 Jahren	22.129	03.06.2009	03.06.2012
Sperrfrist von 4 Jahren	22.129	03.06.2009	03.06.2013
<b>Tranche III</b>			
Sperrfrist von 2 Jahren	59.008	26.08.2010	26.08.2012
Sperrfrist von 3 Jahren	29.504	26.08.2010	26.08.2013
Sperrfrist von 4 Jahren	29.504	26.08.2010	26.08.2014

Zum 31. Dezember 2012 waren aus der Tranche I 392.784 (2011: 477.610), aus der Tranche II 88.515 (2011: 88.515) und aus der Tranche III 0 (2011: 59.008) Optionen ausstehend. Die gewichtete Vertragsrestlaufzeit beträgt 10 Monate.

#### MyHammer AG

Mit Aktienoptionsvereinbarungen vom 14. Oktober 2008 bzw. 15. Oktober 2008 hat die MyHammer AG unter Beitritt der Gesellschafter MyHammer Holding AG und Holtzbrinck Ventures GmbH aufgrund bestehender individueller Vereinbarungen einem Mitglied des Vorstands sowie einem Mitarbeiter der MyHammer AG insgesamt 4.232 Bezugsrechte auf den Bezug von Aktien der MyHammer AG gewährt. In den Optionsbedingungen wurden folgende Eckpunkte festgelegt:

- Jedes gewährte Optionsrecht berechtigt den Bezugsberechtigten nach Maßgabe und unter den Voraussetzungen der gesonderten Aktienoptionsvereinbarung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises.
- 2.693 Bezugsrechte können zu einem Bezugspreis von EUR 58,74 nur im Zeitrahmen zwischen dem 01. September 2010 und dem 01. März 2013 und 1.539 Bezugsrechte können zu einem Bezugspreis von EUR 131,73 nur im Zeitrahmen zwischen dem 16. März 2011 und dem 16. September 2013 ausgeübt werden. Die Bezugspreise wurden aufgrund der durch die bestehenden MyHammer Aktionäre im Geschäftsjahr 2009 geleisteten Zuzahlung von rechnerisch EUR 12,50 je Aktie angepasst und betragen nunmehr EUR 71,24 (EUR 58,74 + EUR 12,50) bzw. EUR 144,23 (EUR 131,73 + EUR 12,50). Ferner wurden die Bezugspreise aufgrund einer durch die bestehenden MyHammer Aktionäre im Geschäftsjahr 2010 geleisteten Zuzahlung von rechnerisch EUR 6,25 je Aktie angepasst und betragen nunmehr EUR 77,49 (EUR 71,24 + EUR 6,25) bzw. EUR 150,48 (EUR 144,23 + EUR 6,25).
- Die Bezugsrechte können vorbehaltlich der Regelungen der Aktienoptionsvereinbarungen ggf. nur teilweise ausgeübt werden und verfallen im Übrigen ersatz- und entschädigungslos, wenn bestimmte, in der Aktienoptionsvereinbarung festgelegte Ereignisse eintreten (z. B. Beendigung des Anstellungsverhältnisses, der Organstellung oder Eintritt der Berufsunfähigkeit).

- Die Bezugsrechte können nur im genannten Ausübungszeitraum ausgeübt werden und sind durch schriftliche Erklärung auszuüben. Eine teilweise Ausübung von Bezugsrechten ist nicht zulässig.
- Die Gesellschaft wird die zur Bedienung ausgeübter Bezugsrechte erforderlichen Aktien durch eine dann zu beschließende Kapitalerhöhung schaffen. Die Bezugsberechtigten sind verpflichtet, den auf die zu beziehenden Aktien entfallenden Ausübungspreis unverzüglich zu zahlen. Eine Verbriefung der gezeichneten Aktien kann nicht verlangt werden.
- Die dem Bezugsberechtigten gewährten Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht vererbbar.
- Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionsrechte betrug zum Ausgabezeitpunkt TEUR 584. Die ausgegebenen Optionsrechte wurden unter der Annahme einer frühestmöglichen sowie vollständigen Ausübung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte unter Berücksichtigung des Ausübungspreises auf der Basis einer durch einen sachverständigen Dritten erstellten gutachterlichen Stellungnahme zur Ermittlung des Unternehmenswerts der MyHammer AG nach IDW S1 zum Ausgabezeitpunkt der Optionsrechte. Bis zum 31. Dezember 2012 wurden keine Optionen ausgeübt. Unverändert zum Vorjahr sind insgesamt 2.885 Optionsrechte ausstehend. Im Geschäftsjahr 2012 wurde kein Aufwand mehr aus diesem Programm erfasst, da die Arbeitsverhältnisse mit den Begünstigten in den Jahren 2009 bzw. 2011 beendet wurden.

#### Transaktionen mit Barausgleich

Im November 2011 wurde Mitgliedern des Vorstands eine aktienbasierte variable Vergütung, die die nachhaltige Unternehmensentwicklung berücksichtigt, einen sogenannten Long-Termin-Incentive (LTI-Bonus) gewährt.

Die Höhe des LTI-Bonus ist von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft (i) in Relation zum Tec-DAX und (ii) absolut in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 (Betrachtungsjahre) als Vergleichszeitraum (Vergleichszeitraum) abhängig und wird auf der Grundlage des Basisbetrags wie folgt gewährt:

#### Komponente 1:

20% des LTI-Bonus bemessen sich nach der relativen Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft zur Entwicklung des Tec-DAX (oder eines anderen funktional an die Stelle des Tec-DAX tretenden Index) im Vergleichszeitraum (Komponente 1).

Die Entwicklung des Tec-DAX wird anhand der Schlussstände des Tec-DAX (Performance Index) des Jahres 2011 und des Jahres 2013 ermittelt. Die jeweiligen Schlussstände werden aufgrund der festgestellten Index-Stände des Tec-DAX (auf Basis der Schlussstände des jeweiligen Tages) an den zehn (10) letzten Handelstagen des Jahres 2011 (Schlussstand 2011) und den zehn (10) letzten Handelstagen des Jahres 2013 (Schlussstand 2013) als arithmetischer Mittelwert berechnet.

Die Entwicklung des Aktienkurses der Aktien der Gesellschaft wird anhand (i) des Jahres-Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft des Jahres 2011 und (ii) des Jahres-Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft des Jahres 2013 zzgl. etwaiger im Vergleichszeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden (brutto) ermittelt.

Dabei wird auf die an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Tages-Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft (i) an den zehn (10) letzten Handelstagen des Jahres 2011 (Schlusskurs 2011) und (ii) den zehn (10) letzten Handelstagen des Jahres 2013 (zzgl. etwaiger im Vergleichszeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden (brutto)) (Schlusskurs 2013) als arithmetischer Mittelwert abgestellt. Der Aufsichtsrat kann bestimmen,

dass zur Ermittlung des Schlusskurses 2013 auf einen anderen Börsenplatz oder auf den Parketthandel an der Frankfurter Wertpapierbörse abzustellen ist, wenn dort im vierten Quartal 2013 höhere Umsätze in der Aktie der Gesellschaft erfolgt sind, als im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem).

Erreicht auf der Grundlage dieser Berechnungen die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft die des Tec-DAX, werden 100 % der Komponente 1 ausgezahlt.

Liegt die Kursentwicklung der Aktie über der des Tec-DAX, erhöht sich der Auszahlungsbetrag aus der Komponente 1 linear um den gleichen Prozentsatz, um den die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft die Kursentwicklung des Tec-DAX übersteigt, maximal bis zu einer Grenze von 250 % der Komponente 1. Übersteigt also z. B. die Kursentwicklung der Aktie die des Tec-DAX um 50 %, gelangen 150 % der Komponente 1 zur Auszahlung.

Liegt die Kursentwicklung der Aktie unter der des Tec-DAX, entfällt die Auszahlung der Komponente 1 vollständig.

Die Gewährung der Komponente 1 setzt zudem voraus, dass der Schlusskurs 2013 (inkl. etwaiger im Vergleichszeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden (brutto)) mindestens 20 % über dem Schlusskurs 2011 liegt.

#### Komponente 2:

80 % des LTI-Bonus bemessen sich nach der absoluten Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft (Komponente 2).

Steigt der Aktienkurs der Gesellschaft im Vergleichszeitraum auf der Grundlage der unter lit. a. dargestellten Berechnung der Schlusskurse 2011 und 2013 um + 20 %, werden 100 % der Komponente 2 ausgezahlt.

Liegt die Kursentwicklung bei mehr als + 20 %, erhöht sich der Auszahlungsbetrag aus der Komponente 2 linear um den Prozentsatz, um den die Kursentwicklung über eine Steigerung von 20 % hinausgeht, maximal bis zu einer Grenze von 250 % der Komponente 2. Steigt also z. B. der Kurs der Aktie um 50 %, gelangen 130 % der Komponente 2 zur Auszahlung.

Liegt die Kursentwicklung der Aktie unter einer Steigerung von 20 %, entfällt die Auszahlung der Komponente 2 vollständig. Die entsprechenden Vergütungen werden Ende Januar 2014 ausgezahlt.

## 16. Rückstellungen

Im Vorjahr hatte die Gesellschaft Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von TEUR 248 zurückgestellt. Diese betrafen im Wesentlichen Abfindungszahlungen für Mitarbeiter. Die Rückstellungen wurden im laufenden Geschäftsjahr zu TEUR 100 in Anspruch genommen und in Höhe von TEUR 148 aufgelöst.

## 17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

in TEUR	2012	2011	01. Jan. 2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	805	916	1.104
Sonstige Verbindlichkeiten	135	283	222
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	20	255
	<b>941</b>	<b>1.219</b>	<b>1.581</b>

Konditionen der oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von einem Monat.
- Zinsen werden in der Regel quartalsweise beglichen.
- Zu Konditionen von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf Angabe 20 verwiesen.

Für Erläuterungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements des Konzerns wird auf die Angabe 22 verwiesen.

## 18. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

in TEUR	2012	2011	01. Jan. 2011
Abgegrenzte Umsatzerlöse aus Partnerpaketen	728	1.070	1.128
Abgegrenzte Personalkosten (Bonus, Urlaub)	221	387	675
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	39	41	243
Verbindlichkeiten gegenüber der Berufsgenossenschaft	16	16	13
	<b>1.004</b>	<b>1.514</b>	<b>2.059</b>

Abgegrenzte Umsatzerlöse Partnerpakete	2012	2011	01. Jan. 2011
<b>in TEUR</b>			
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>1.070</b>	1.128	671
In der Berichtsperiode abgegrenzt	<b>728</b>	1.070	1.128
Erfolgswirksam vereinnahmt	<b>1.070</b>	1.218	671
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>728</b>	<b>1.070</b>	<b>1.128</b>
<b>Davon kurzfristig</b>	<b>728</b>	1.070	1.128
<b>Davon langfristig</b>	<b>0</b>	0	0
	<b>728</b>	<b>1.070</b>	<b>1.128</b>

Die unter diesen Posten erfassten Erträge beziehen sich auf die Abgrenzung und Auflösung von Umsatzerlösen aus Partnerpaketen.

## 19. Angaben zu Kapitalflussrechnung

Im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind erhaltene Zinsen in Höhe von TEUR 16 (2011: TEUR 17) sowie gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 23 (2011: TEUR 15) erhalten.

## 20. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

### Aktionärsstruktur

Aktionäre der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2012, soweit bekannt:

Name	%
Holtzbrinck Digital Strategy GmbH	55,0 %
Streubesitz	45,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>100,0 %</b>

### Das oberste Mutterunternehmen

Die MyHammer Holding AG ist als Mutterunternehmen, das zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen ist, verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Dieser Konzernabschluss wird für den kleinsten Kreis von Unternehmen erstellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der MyHammer Holding AG wird in den Konzernabschluss der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck für den größten Kreis an Unternehmen einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird gemeinsam von der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG und deren Komplementärin, der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, beide Stuttgart, aufgestellt und ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt.

Als nahe stehende Personen und Unternehmen gelten alle verbundenen Unternehmen der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart, als ultimative Muttergesellschaft der MyHammer Holding AG, sowie die Unternehmen, die im Vorjahr mit der European Founders Fund Investment GmbH, verbunden sind, Herrn Bruns und Herrn Jurisch als Organe der Gesellschaft.

Bis auf die in der folgenden Tabelle genannten Bezüge bestanden im Geschäftsjahr keine weiteren Geschäftsbeziehungen zwischen der Gesellschaft sowie Herrn Bruns und Herrn Jurisch.

Mit nahe stehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führen:

Unternehmen mit beherrschendem Einfluss	Aufwendungen		Verbindlichkeiten	
	2012	2011	2012	2011
<b>in TEUR</b>				
Holtzbrinck Digital Strategy GmbH	<b>963</b>	20	<b>1.986</b>	0
Übrige Gesellschaften der Georg von Holtzbrinck - Gruppe	<b>120</b>	166	<b>11</b>	15

Bei den Transaktionen mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH handelt es sich um Gesellschafterdarlehen.

### Angabe nach § 285 Nr. 21 HGB zu nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäften

	Zinssatz	Fälligkeit	2012	2011	01. Jan. 2011
			in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Langfristig verzinsliches Darlehen</b>					
Darlehensvertrag über					
bis zu EUR 500.000,00	6,0	31.03.2014	<b>300</b>	0	0



Die Gesellschaft hat am 16. November und 13. Dezember 2011 mit ihrer Mehrheitsaktionärin, der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, einen Darlehensrahmenvertrag abgeschlossen, der es ihr ermöglicht, einen Darlehensrahmen bis zu TEUR 500 auf Abruf in Anspruch zu nehmen. Der Abschluss dieser Vereinbarung dient der Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft. Durch den Abschluss dieser Vereinbarung werden keine Risiken für die Gesellschaft begründet. Die Bereitstellung des Darlehensrahmens erfolgt unentgeltlich. Eine Verzinsung von 6 % p. a. ist lediglich im Falle der Inanspruchnahme vorgesehen. Die Gewährung des Darlehensrahmens und der Einzeldarlehen erfolgt ohne Stellung von Sicherheiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Darlehen durch Übertragung von Aktien an der MyHammer AG zurück zu gewähren.

Von der MyHammer Holding AG wurden am 12. Januar 2012 und 12. März 2012 vom Darlehen TEUR 100 und TEUR 200 in Anspruch genommen.

Zur kurzfristigen Stärkung der Liquidität in Folge der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gewährte die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH am 17. Juni 2011 der MyHammer AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500. Mit Wirkung zum 27. Juni 2011 hat die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH gegenüber der MyHammer AG einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein über dieses Darlehen ausgesprochen. Für weitere Informationen wird auf Angabe 14 verwiesen.

Der mit der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH am 17. Juni 2011 geschlossene Darlehensvertrag wurde am 12. Januar 2012 aufgehoben und durch einen Darlehensrahmenvertrag mit gleichem Datum ersetzt. Der Darlehensrahmen unter diesem Vertrag beläuft sich auf insgesamt TEUR 3.855. Am 03. Dezember 2012 hat die Gesellschaft einen weiteren Betrag in Höhe von TEUR 1.000 in Anspruch genommen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Angaben 6.6 und 14.

Die übrigen Gesellschaften der Georg von Holtzbrinck - Gruppe haben diverse Dienstleistungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Suchmaschinenoptimierung erbracht. Die Holtzbrinck Digital GmbH, München, hat im Vorjahr zuletzt aufgrund einer Vereinbarung mit der Gesellschaft der MyHammer AG Medienleistungen im Wert von TEUR 267 zur Verfügung gestellt.

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

**Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung**

Im Berichtszeitraum und im Vorjahreszeitraum bestanden keine Darlehen mit Mitgliedern der Unternehmensleitung.

**Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2012**

Auf der Grundlage der oben dargestellten Grundzüge wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 folgende Vergütungsbeträge gewährt (Angaben in TEUR):

Name	Jahr	Erfolgs-unabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langzeitiger Anreizwirkung	Gesamt
Bruns, Thomas	2012	120	25	3	148
	2011 <sup>3)</sup>	21	4	2	27
Jurisch, Michael	2012	150	40	4	194
	2011 <sup>3)</sup>	26	7	6	39
Berger-de León, Markus <sup>1)</sup>	2012	0	0	0	0
Beyer, Oliver <sup>2)</sup>	2011	324	0	0	324
	2012	0	0	0	0
<b>Summe</b>	2011	501	11	12	524
	2012	270	65	7	342

<sup>1)</sup> Austritt aus dem Vorstand am 03.11.2011

<sup>2)</sup> Austritt aus dem Vorstand der MyHammer Holding AG am 31.12.2011

<sup>3)</sup> Seit ihrem Eintritt in den Vorstand am 03.11.2011

Als erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 25 für Herrn Bruns und TEUR 40 für Herrn Jurisch vereinbart. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft stellt fest, ob und in welcher Höhe erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile für das Jahr 2012 zu zahlen sind. Zusätzlich wurde ein Bonus für die nachhaltige Unternehmensentwicklung für den Zeitraum vom 03. November 2011 bis 31. Dezember 2013 (LTI-Bonus) für Herrn Bruns in Höhe von TEUR 60 und TEUR 85 für Herrn Jurisch festgelegt. Der LTI-Bonus für 2012 wurde in Höhe von TEUR 2,8 (Herr Bruns) und TEUR 3,9 (Herr Jurisch) aufwandswirksam erfasst.

Aktioptions an Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht ausgegeben. Herr Jurisch hält jedoch bereits im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft ausgegebene Aktioptions. Die ausgegebenen Optionsrechte wurden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Der auf das Geschäftsjahr 2012 entfallende Anteil beträgt TEUR 1,1 (2011: TEUR 2,7) für an Jurisch ausgegebene Optionen.

Neben den von der MyHammer Holding AG gewährten Vergütungsleistungen erhielten die im Jahr 2012 amtierenden Mitglieder des Vorstands der MyHammer Holding AG keine weiteren Vergütungszahlungen durch andere Unternehmen der MyHammer-Gruppe.

**Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012**

Name	Position	Jahr	Von	Bis	Vergütung TEUR
Dr. Gutbrod, Jochen	Vorsitzender	<b>2012</b>	<b>01.01.</b>	<b>31.12.</b>	<b>20</b>
	seit dem 10.05.2011	2011	29.04.	31.12.	7
Dr. Butting, Johann*	Vorsitzender	<b>2012</b>	-	-	-
	vom 25.03.-28.04.2011	2011	01.01.	28.04.	3
Schunk, Markus	stellv. Vorsitzender	<b>2012</b>	<b>24.05.</b>	<b>31.12.</b>	-
	seit dem 24.05.2012	2011	-	-	-
van Delden, Claas	stellv. Vorsitzender	<b>2012</b>	<b>01.01.</b>	<b>24.05.</b>	-
	bis zum 24.05.2012	2011	01.01.	31.12.	-
Samwer, Oliver*	stellv. Vorsitzender	<b>2012</b>	-	-	-
	bis zum 12.05.2011	2011	01.01.	12.05.	-
Hassert, Ingo	Aufsichtsratsmitglied	<b>2012</b>	<b>01.01.</b>	<b>31.12.</b>	<b>10</b>
		2011	12.05.	31.12.	3
<b>Summe</b>		<b>2012</b>			<b>30</b>
		2011			13

\* Austritt aus dem Aufsichtsrat der MyHammer Holding AG im Geschäftsjahr 2011; Angabe nur zu Vergleichszwecken

Darüber hinaus hat Herr Gutbrod im Rahmen seiner Tätigkeit als AR-Mitglied der Konzerntochter MyHammer AG eine Vergütung in Höhe von TEUR 20 (2011: TEUR 7) erhalten.

Im Geschäftsjahr 2013 haben die folgenden Aufsichtsratsmitglieder eine Verzichtserklärung hinsichtlich ihrer Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2012 ausgesprochen: Herr Markus Schunk und Herr Claas van Delden. Darüber hinaus waren die Herren Schunk und van Delden im Geschäftsjahr 2012 auch im Aufsichtsrat des Tochterunternehmens MyHammer AG tätig.

**Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen gem. Ziff. 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

**Sonstiges**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes sind im Rahmen einer Gruppen-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Verlagsgruppe Holtzbrinck („D&O“) mitversichert. Diese enthält gemäß § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt für Mitglieder des Vorstandes. Einen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht die D&O-Versicherung nicht vor. Für weitere Erläuterungen wird auf die im Dezember 2012 veröffentlichte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verwiesen.

Die Entsprechenserklärung der MyHammer Holding AG ist auf der Firmenwebseite unter [www.myhammer-holding.de](http://www.myhammer-holding.de), Bereich „Investor Relations / Corporate Governance“ abrufbar.

**Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats**

Weder den Mitgliedern der Geschäftsführung noch des Aufsichtsrats wurden Vorschüsse oder Kredite gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**Anteile von Mitgliedern der Unternehmensleitung am Aktienoptionsplan für Führungskräfte**

Von geschäftsführenden Mitgliedern der Unternehmensleitung im Rahmen des Aktienoptionsplans gehaltene Aktienoptionen zum Erwerb von Stammaktien weisen folgende Verfallstermine und Ausübungspreise auf:

Ausgabezeitpunkt	Verfallstermin	Ausübungspreis	2012	2011
		in EUR	Anzahl ausstehende Optionen	Anzahl ausstehende Optionen
13.11.2008	12.11.2013	1,18	<b>344.839</b>	418.601
03.06.2009	03.06.2014	2,26	<b>88.515</b>	88.515
26.08.2010	26.08.2015	2,61	<b>0</b>	59.008

Für weitere Informationen zum Aktienoptionsplan wird auf Angabe 15 verwiesen.

**21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

**Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer**

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen sowie Mietverträge für Geschäftsräume abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen (sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB):

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu 1 Jahr	<b>666</b>	479
1-5 Jahre	<b>1.042</b>	650
Mehr als 5 Jahre	<b>0</b>	0

### Ansprüche aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasinggeber

Der Konzern hat teilweise die von ihm angemieteten Geschäftsräume untervermietet. Der Untermietvertrag endet im April 2014. Zum 31. Dezember 2012 bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsansprüche:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu 1 Jahr	139	139
1-5 Jahre	46	185
Mehr als 5 Jahre	0	0

#### Rechtsstreitigkeiten / Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten gegen den Konzern anhängig.

## 22. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung seiner Geschäftstätigkeit. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Dienstleistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns. Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten überwiegend Zahlungsmittel und Forderungen aus Dienstleistungen, die aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren. Der Konzern finanziert sich überwiegend über Gesellschafterdarlehen, Vorauszahlungen seiner Kunden und durch Eigenkapitalfinanzierung. Daneben hält der Konzern keine weiteren Finanzinstrumente, die wesentliche finanzielle Risiken mit sich bringen.

Die Richtlinien zur Steuerung der im Folgenden dargestellten Risiken werden von der Unternehmensleitung geprüft und beschlossen.

### Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Da der Konzern keinen wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt ist, wird auf vertiefende Sensitivitätsanalysen in Bezug auf mögliche Marktrisiken verzichtet.

### Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Der Konzern ist keinen wesentlichen Zinsrisiken ausgesetzt. Aus diesem Grunde wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

### Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Gegenwärtig ist der Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Einnahmen werden überwiegend in Euro generiert.

### Ausfallrisiko

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte bestehen zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, nur in Form von Beitragsforderungen gegen die Nutzer der MyHammer Plattform (Forderungen aus Dienstleistungen) sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen).

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere aus Forderungen aus Dienstleistungen) sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, einschließlich aus Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, und sonstigen Finanzinstrumenten ausgesetzt.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Prüfungen auf Identität und Qualifikationen der Handwerker sowie das gerichtliche Mahnwesen sind das des Debitorenmanagements. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht und gemahnt. In Bezug auf die Forderungen ist das Risiko dadurch reduziert, dass der ganz überwiegende Teil der Beitragsforderungen aus einer Vielzahl kleinerer Beträge von jeweils unter TEUR 1 besteht. Diese Forderungen haben zum Stichtag nahezu sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Monat. In Höhe des Buchwerts der Forderungen besteht das maximale Ausfallrisiko. Der überwiegende Teil der Forderungen wurde nach dem Bilanzstichtag bezahlt.

Bei den Guthaben bei Banken und Finanzinstituten erfolgt die Vermögensanlage und Zahlungsabwicklung bei namhaften Geschäftsbanken und Instituten bester Bonität. Die Restlaufzeit der Guthaben beträgt weniger als drei Monate.

Der Konzern schätzt die gegenwärtigen Ausfallrisiken als gering ein. Zum Jahresabschluss waren Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Dienstleistungen wie folgt erfasst:

in TEUR	2012	2011
Gesamtbetrag der Forderungen aus Dienstleistungen	1.593	3.200
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Dienstleistungen	-1.259	-2.536
<b>Forderungen aus Dienstleistungen</b>	<b>334</b>	<b>664</b>

Nennenswerte Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Dienstleistungen ergaben sich nicht. Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen kam es analog zum Vorjahr zu keinen Ausfällen. Es bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

#### Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels der periodischen Liquiditätsplanung. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Gesellschafterdarlehen zu wahren. Der Konzern bewertete die Risikokonzentration hinsichtlich der Refinanzierung seiner Schulden und kam zu dem Schluss, dass sie als niedrig beurteilt werden kann. Finanzierungsquellen stehen im ausreichenden Umfang zur Verfügung.

Aufgrund der vorhandenen Bankguthaben bestehen derzeit keine nennenswerten Liquiditätsrisiken.

#### Kapitalsteuerung

Der Konzern steuert sein Kapital grundsätzlich anhand der Eigenkapitalquote mit dem Ziel, die Erträge – gegebenenfalls auch durch Einsatz von Fremdkapital – zu optimieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Going Concern Prämisse operieren können. Der Konzern überwacht dabei sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2012 -12,6 % (2011: 29,1%).

In der nachfolgenden Darstellung werden bedingte finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehensverzicht gegen Besserungsschein) als temporäres Eigenkapital behandelt, da sie ausschließlich aus dem vertraglich definierten Überschuss von mehr als TEUR 2.000 (vgl. Angabe 14) zurückgezahlt werden müssen. Die modifizierte Eigenkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2012	2011
Bilanzielles Konzern-Eigenkapital	-448	1.243
Temporäres Eigenkapital (bedingte finanzielle Verbindlichkeiten)	1.686	0
Modifiziertes Eigenkapital	1.238	1.243
Bilanzsumme	3.547	4.276
Modifizierte Eigenkapitalquote	34,9 %	29,1 %

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass zum Stichtag 31. Dezember 2012 die Schulden des Konzerns nur in geringem Maße die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen überschreiten:

in TEUR	2012	2011
Verzinsliche Darlehen (Angabe 20)	300	0
Verbindlichkeiten (darin passivisch abgegrenzte Umsatzerlöse von TEUR 728; 2011: TEUR 1.070), (Angaben 16, 17, 18)	2.009	3.033
Abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Angabe 13)	-2.049	-1.890
Netto-Schulden	260	1.143

## 23. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Am 07. Februar 2013 hat der Vorstand der MyHammer Holding AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital um EUR 1.549.009,00 durch Ausgabe von 1.549.009 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus genehmigtem Kapital zu erhöhen. Die Neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 angeboten und von dieser vollständig gezeichnet. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung sind vollständig geleistet worden und stehen der Gesellschaft zur geschäftlichen Entwicklung und der Marktpositionierung der MyHammer AG zur Verfügung.

## 24. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die MyHammer AG hat im Geschäftsjahr 2009 eine Zuwendung der öffentlichen Finanzierungshilfe an die gewerbliche Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW-Mittel) erhalten. Bemessungsgrundlage der Zuwendung sind förderfähige Lohnkosten für neu geschaffene Dauerarbeitsplätze sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die maximale Zuwendung beträgt über den Zeitraum 2009 bis 2012 TEUR 1.503. Bisher wurden Zuwendungen in Höhe von TEUR 312 für in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angefallene Personalaufwendungen abgerufen und vereinnahmt.

Aufgrund der Tatsache, dass die zugrunde liegenden Förderungsvoraussetzungen teilweise nicht erfüllt wurden, waren in 2011 Fördermittel in Höhe von TEUR 139 ergebniswirksam zurückzuzahlen.

## 25. Weitere Angaben nach § 315a HGB

### Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	MyHammer AG	MyHammer Holding AG	Gesamt
Angestellte	58	3	61
Auszubildende	1	0	1
	<b>59</b>	<b>3</b>	<b>62</b>

### Honorar des Abschlussprüfers 2012

in Tausend	TEUR
Abschlussprüfungen	57
Sonstige Bestätigungsleistungen	11
	<b>68</b>

### Organe

#### Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr:

- Thomas Bruns (Bereiche: Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement, IT, Recht und Compliance, Personalwesen und Arbeitssicherheit sowie Investor Relations)
- Michael Jurisch (Bereiche: Produktmanagement, Marketing, Vertrieb, Customer-Relationship-Management (CRM), Kundenservice und Presse)
- Timo Kirstein, Mitglied des Vorstands seit 10. Januar 2013 (Bereich Vertrieb, Marketing und PR)

#### Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2012 bestellt:

- Dr. Jochen Gutbrod, Hamburg, Geschäftsführer der Raffay GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
- Claas van Delden, Geschäftsführer der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München, (stellvertretender Vorsitzender und Mitglied bis 24. Mai 2012)
- Markus Schunk, Geschäftsführer der Holtzbrinck Digital GmbH, der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, der Holtzbrinck Digital Incubation GmbH und der NetDoktor.de GmbH, alle München, sowie Prokurist der Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender und Mitglied seit 24. Mai 2012)
- Ingo Hassert, Düren, selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



Die o. g. Aufsichtsratsmitglieder sind ferner bei den nachfolgend jeweils unter a) aufgeführten Gesellschaften Mitglieder in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und bei den unter b) aufgeführten Gesellschaften Mitglieder vergleichbarer Kontrollgremien:

Dr. Jochen Gutbrod

- a) · MyHammer AG, Berlin (Vorsitzender)
  - Bisnode AB, Stockholm, Mitglied
  - Macmillan Ltd., London, Mitglied
  - ifund services AG, Zürich, Vorsitz
  - Fundinfo AG, Zürich, Vorsitz
- b) · (keine)

Markus Schunk

- a) · MyHammer AG, Berlin
  - allesklar.com AG, Siegburg
- b) · Money.pl Sp. z o.o., Breslau
  - Searchmetrics GmbH, Berlin (seit 09. November 2012)
  - poolworks Ltd. (vormals VZnet Netzwerke Ltd.), London - Zweigniederlassung Berlin (bis 11. September 2012)

Claas van Delden

- a) · MyHammer AG, Berlin
  - allesklar.com AG, Siegburg
- b) · VZnet Netzwerke Ltd., London / Zweigniederlassung Berlin
  - Money.pl Sp. z o.o., Breslau

Ingo Hassert

- a) · (keine)
- b) · Mitglied im Beirat der Alacris Theranostics GmbH, Berlin

#### Mitteilung nach § 20 AktG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Es liegen folgende Beteiligungsmittelungen vor:

- Am 18.09.2007 teilten die Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland, und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, der Gesellschaft jeweils im eigenen Namen und gleichzeitig für die Holtzbrinck Digital GmbH, München, Deutschland, und die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, Deutschland, gemäß §§ 21, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG sowie für die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, München, Deutschland, gemäß §§ 24, 21 WpHG Folgendes mit:
  - Der Stimmrechtsanteil der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH an der MyHammer Holding AG hat am 13. September 2007 die Schwellen von 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Holtzbrinck Digital Strategy GmbH an der MyHammer Holding AG betrug zum Zeitpunkt der Mitteilung 55,026 %. Dies entsprach 7.379.787 Stimmen.
  - Der Stimmrechtsanteil der Holtzbrinck Digital GmbH an der MyHammer Holding AG hat am 13.09.2007 die Schwellen von 15 %,

20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Holtzbrinck Digital GmbH an der MyHammer Holding AG betrug zum Zeitpunkt der Mitteilung 55,026 %. Dies entsprach 7.379.787 Stimmen. Die Stimmrechte wurden der Holtzbrinck Digital GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, die die Aktien und die Stimmrechte an der MyHammer Holding AG unmittelbar hielt, zugerechnet.

- Der Stimmrechtsanteil der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG an der MyHammer Holding AG hat am 13. September 2007 die Schwellen von 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG an der MyHammer Holding AG betrug zum Zeitpunkt der Mitteilung 55,026 %. Dies entsprach 7.379.787 Stimmen. Die Stimmrechte wurden der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über die Holtzbrinck Digital GmbH und die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, die die Aktien und die Stimmrechte an der MyHammer Holding AG unmittelbar hielt, zugerechnet.
- Der Stimmrechtsanteil der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH an der MyHammer Holding AG hat am 13. September 2007 die Schwellen von 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH an der MyHammer Holding AG betrug zum Zeitpunkt der Mitteilung 55,026 %. Dies entsprach 7.379.787 Stimmen. Die Stimmrechte wurden der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über die Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, die Holtzbrinck Digital GmbH und die Holtzbrinck Digital Strategy GmbH, die die Aktien und die Stimmrechte an der MyHammer Holding AG unmittelbar hielt, zugerechnet.

#### Abgabe der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Für die MyHammer Holding AG haben Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Dezember 2012 abgegeben. Die Erklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.myhammer-holding.de/corporategovernance/>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, den 21. März 2013

MyHammer Holding AG



Thomas Bruns  
Der Vorstand



Michael Jurisch



Timo Kirstein

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 S. 4, 315 Abs. 1 S. 6 HGB („Bilanzaid“)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

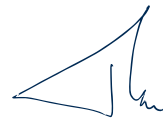
Berlin, 21. März 2013  
MyHammer Holding AG



Thomas Bruns  
Der Vorstand



Michael Jurisch



Timo Kirstein

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der MyHammer Holding AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 21. März 2013

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers                      Stander  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

# IMPRESSUM

## Herausgeber und Copyright

MyHammer Holding AG  
Mauerstraße 79  
10117 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 23322 – 815  
Fax: +49 (0) 30 23322 – 893

[www.myhammer-holding.de](http://www.myhammer-holding.de)  
[ir@myhammer-holding.de](mailto:ir@myhammer-holding.de)

## Konzept und Layout

Realgestalt GmbH  
Kurfürstendamm 216  
10719 Berlin  
Tel +49 30 887776-72  
Fax +49 30 887776-88  
[www.realgestalt.de](http://www.realgestalt.de)

## Fotos

MyHammer Holding AG

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht auf den Seiten 52 bis 55 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



MyHammer Holding AG  
Mauerstraße 79  
10117 Berlin  
**myhammer-holding.de**